

Heute Bild-Beilage!

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang

Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Ausnahme der Feiertage. — Erscheinungsort: bei S. J. Jordan in Magdeburg. — Preis: 20 Pf. pro Stück. — Abonnementpreise sind separat zu erfragen.

Donnerabend, 1. Juli 1933

Verlag, Schriftleitung, Verwaltungsverwaltung und Anzeigenverwaltung: M. D. L., Magdeburg, Postfach 100. — Druck: M. D. L., Magdeburg, Postfach 100. — Abonnementpreise sind separat zu erfragen.

Nummer 151

Eine politische Rede grössten Formats:

Minister Dr. Goebbels über den Faschismus

Männer machen Geschichte - Die neue Persönlichkeitsführung - Die Zukunft der Presse

Vor der Hochschule für Politik

In der neuen Aula der Universität, die am Dienstag Abend der deutschen Hochschule für Politik zur Verfügung steht, sprach Reichsminister Dr. Goebbels über Faschismus. Zu dem Vortrag waren führende Persönlichkeiten der Regierung und des öffentlichen Lebens erschienen.

Als Leitmotiv über meine Darlegungen, so führte der Minister aus, möchte ich ein Wort Heinrich von Treitschkes setzen, auf das sich Wolfsohn gelegentlich berufen hat, daß Manuere die Geschichte machen. Dieses Wort ist so zu verstehen, daß Männer die Weltstoff formen. Der Politiker ist ein Künstler und führt ihn in die Stoffmassen immer nur bildsamer Stoff. Vielmehr ist es das Ergebnis einer politischen Arbeit, aus der Stoffmassen Mensch ein Volk zu formen und das Volk dann zu nationalpolitischer Bedeutung emporzuheben.

Der Minister ging dann auf den Faschismus des modernen Italien ein, der ohne Zweifel nicht zu verstehen ist. Man ist selbstig als ein

Wahnwörter des Willens und der Idee anzusprechen. Er wirkte deshalb so losgerißt und so unverständlich in der damaligen Welt der Erscheinungen, als die gesamte europäische Politik nicht mehr eine Politik der Persönlichkeiten war, sondern eine Politik der Gruppen, Parteien und Organisationen. Man ist hat in der Welt des Liberalismus, des Materialismus, des Parlamentarismus zum erstenmal den beglückenden Versuch gemacht, in einer neuen Form der Organisation die Menschen zusammenzufassen und ihnen ein neues soziales und nationales Ideal zu geben. Das ist von vornherein kein großes historisches Verdienst, daß er im Ablauf ihrer politischen Entwicklung zum erstenmal der Welt den Versuch demonstrierte, den Faschismus an sich in die Seite zu zwingen. Er hat zum erstenmal den klassischen Beweis angelegt, daß der Faschismus als Revolution der Welt zu verstehen ist, nicht als reaktionärer Wahnwörter, sondern aus angelegenen sozialen Motiven.

Es handelte sich letzten Endes darum, eine geistige Haltung zu heiligen und sie durch die andere zu erleben. Ich bin der festen Überzeugung, daß die politische Richtung, die heute in Italien mit dem Titel „Faschismus“ und in Deutschland mit dem Titel „Nationalsozialismus“ zu belegen pflegen, nach und nach ganz Europa erobern wird und daß überhaupt nur Durchbruch dieses politischen Wahnwörtern

Die Zukunft unseres Erdteiles abhängig sein wird. Es wird die Form Europas sein, der wir entgegenkommen. Revolutionen an sich sind international, aber sie breiten sich international aus. In diesem Sinne ist das Wort Wolfsohn „Der Faschismus ist eine Exportware“ zu verstehen. Das soll heißen, wie es mir persönlich beifällt, daß der Faschismus die typische italienische Form dieser neuen Haltung ist, wie der Nationalsozialismus deren typische deutsche Form ist und daß sie in anderen Ländern, sagen wir England oder Frankreich oder Skandinavien

Osterreich — eine andere Form bringen wird, daß aber die Formen insgesamt von der gleichen geistigen Wurzel ausgehen und dann vielleicht nach 10 oder 20 Jahren Europa insgesamt ein anderes Bild abgeben wird als heute.

Der Minister untersuchte dann die eigentlichen weltanschaulichen Wurzeln des Faschismus, der seinen Wurzeln antiliberal ist. Der Faschismus hat zum erstenmal den überlängten exorbitanten Massenwahn erlebt durch den Grundlaß einer neuen Persönlichkeitsführung des Staates. Der Faschismus ist nicht antipolitisch, und hier erleben wir nun das erste Mal, daß ein antipolitisch ist und trotzdem den Frieden bewahrt.

Das Wesen des Faschismus

Der Faschismus hat nach einer radikalen Demokratie die Idee ist, letztes der Welt, er aus der Interessenswelt des Liberalismus und des Parteienwesens der. Sie leben auch im Volk auf eine Interessengemeinschaft und schaffen deshalb auch das Volk so ein, wie sie etwa andere Phänomene der Interessengemeinschaft einschließen. Niemals hat Europa so viel gelitten wie in der Zeit, als die Absoluten regierten, vor allem auch deshalb, weil die Absoluten in Kriege nie mitmachten, sondern ihn immer durch andere führen lassen. (Lebhafter Beifall.)

Um nun dieses schändliche Handwerk vor dem betrogenen Volke zu verstehen, erfordern dem Faschismus. Dagegen hätte der Faschismus den Krieg eröffnet. Er nannte die Dinge beim Namen und mit einer erbarmungslosen Grausamkeit. Er verwarf zwar den Krieg nicht an sich, aber er führt ihn nur, wenn er das letzte, allerletzte Mittel ist, den Bestand des Volkes zu sichern. Ich bin der Überzeugung, daß Europa, wenn es national gestärkt ist, viel besser den Frieden lieben kann, als dieses Europa des liberalen Geistes.

Der Kampf gegen die Anonymität

Die liberale Demokratie gibt niemals ihren Namen für ihre Sache her. Es lag deshalb im Vollzug der Dinge, daß der Faschismus der Kreimanöver den Kampf anlagern mußte bis zur Vernichtung. Dafür setzte Wolfsohn das Prinzip der vollen Verantwortung. Das bedingt den Kampf gegen jede falsche Art von Humanität. Man ist human gegen den Einzelmenschen, um inhuman gegen die Nation zu werden. (Beifall.) In ihre (Fortsetzung auf Seite 2.)

Die Bedeutung des Besuchs in Weideck
Einzigartige nationale Geschlossenheit

Der Besuch des Reichsministers Adolf Hitler beim Reichspräsidenten in Weideck ist nicht nur bedeutsam wegen der notwendigen politischen Entschlüsse, die dort getroffen werden, sondern zumindestens ebenso bedeutsam in Hinblick auf den freundschaftlichen Geist und die Einmütigkeit der Auffassungen, von denen diese Zusammenkunft im Sinne des Reichspräsidenten in besonderem Maße bezeugt war. Wer von den innersprachlichen Faktoren, die die Weide zu neuen Ziel noch übriggelassen hat, etwa geglaubt hätte, seine Hoffnung auf etwas anderes als die Heitereröffnung des Reichspräsidenten mit dem Kanzler stellen zu können, der muß begrifflicherweise enttäuscht sein von der Harmonie und dem politischen Gleichklang der beiden Männer, der in diesen Tagen in Weideck einen geradezu symbolischen Ausdruck gefunden hat. Um so mehr Anlaß aber hat das deutsche Volk, sich der glücklichsten Zusage des Schicksals zu freuen, das seinen großen, so verehrten Führer des Reichspräsidenten mit dem Führer des jungen Deutschlands zu einer unzerstörlichen politischen Einheit, zum Volke der Nation und zum Segen ihrer Zukunft, zusammengeführt hat.

Der Bund von Weidam

Ich in Weideck, mitten im Reigen der korean und folgerichtigen Entwicklung, die unter innerpolitischen Leben selbstem genommen hat und

Politisches Wochenende
Das Ende des Nationalkapitalismus
Ein Teilerfolg

Dr. Tr. Die zweite Phase der nationalsozialistischen Revolution hat begonnen. War die erste befruchtet von der Durchsetzung des Nationalsozialismus auf dem Gebiet der Politik, und der Durchführung der Volkshilfe für den nationalen Gedanken, so hat nunmehr mit der Befreiung der Wirtschaftspolitik der Kampf um die Sozialität der wirtschaftlichen Revolution eingeleitet. Dem nationalsozialistischen Weltanschauung folgt naturgemäß der sozialistische mit dem Generalbegriff: Arbeit und Brot. Die große sozialistische Schöpfung mußte solange ohne Erfüllung bleiben, als der durch die Befreiung des nationalen Gedankens sich tarrende Liberalismus noch existierende Machtpositionen behielt. Der von den antizipativen Sozialisten angegriffenen, verletzten Nationalismus schwebte in der Luft, war ein Wahn ohne Wirkung; er war aus der Wertigkeit in eine Epoche hinweggerettet worden, in der nach dem gewaltigen Erlebnis im Vorkriegsjahre eine Nationalisierung ohne einen richtig verstandenen und geschaffenen Sozialismus nicht mehr zu denken war und in welcher der Sozialismus eine gesellschaftliche Notwendigkeit geworden ist. Es gibt nun einmal keine fruchtbareren Leistungsmöglichkeiten für den nationalen Gedanken in dem mit sozialen Spannungen überlängten 20. Jahrhundert, das diese Gegensätze erst haben und sie in einen Kampf auf die Spitze treibt. Erst wenn man diese gesellschaftlichen Hintergründe berücksichtigt, wird man die Bedeutung der Vorgänge erkennen, die sich in den letzten Wochen abgespielt haben.

Die Vollendung der politischen Revolution mit der Befreiung der Organisationsformen der im Grunde liberaltätig eingeleiteten Widerstandsgruppen fällt somit nicht zufällig mit dem Beginn der sozialistischen Revolution zusammen. Mit Augustenberg ist die letzte sichtbare Nation des Nationalkapitalismus gefallen. Dies darf uns jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß in der Wirtschaft selbst noch immer jene Welt vertreten ist, der mit dem nationalsozialistischen Weltanschauung nicht in Einklang zu bringen ist. Wer täglich mit Wirtschaften zu tun hat, wird bestätigen können, daß hier noch ein gründlicher Wandel nötig ist, bis auch hier der Sozialismusanspruch erfüllt ist. Diese Aufgabe wird schwieriger sein, als die politische es war, weil die Kernverhältnisse der Wirtschaft anders sind. Aber das Ende der politischen Entwicklung der antizipativen Wirtschaftsauffassungen, nämlich der Parteien, wird zugleich der Beginn einer Arbeit sein, an deren Ende eine gesunde Wirtschaft im starken Staat steht.

Die Schicksalsfrage des politischen Sozialismus

Nach der Selbstauflösung der deutschen nationalen Front und der Staatspartei ist auch für das Zentrum die Schicksalsfrage gekommen. Das Zentrum hat sich gelöst, ist nunmehr Adolf Hitler der Mittelpunkt. Das Zentrum hat als Krisenfallpunkt des politischen Katholizismus und als auch als

nehmen mußte, für immer besiegt zu werden.

Die einzigartige nationale Geschlossenheit, die eine einheitliche politische Führung im Sinne des Reichspräsidenten und im Geiste der nationalsozialistischen Bewegung aus innerer Zerrissenheit herbeigeführt hat, auch in Zukunft garantiert zu wissen, mag den Mann mit Befriedigung und auch Anerkennung erfüllen, der schon 1871 die Einigung der Nation durch das Kaiserreich erlebte und dem Einigungswort des deutschen Volkes sein ganzes arbeitsreiches Leben gewidmet hat. Dem vom Reichspräsidenten benannten Männern des jungen Deutschlands wird

Das vertrauensvolle Einvernehmen

Das bei diesem ersten Besuche des Kanzlers beim Reichspräsidenten in Weideck so sinnfällig seinen Ausdruck gefunden hat, aufs neue den beiden Führern, mit ihrer ganzen Kraft an die noch bevorstehenden großen Aufgaben herzutreten und die Entwicklung zur einheitlichen Neugestaltung des Staates auf dem eingeschlagenen Wege zu vollenden.

Der Reichspräsident von Hindenburg und der Reichsminister Adolf Hitler haben durch ihr in Weideck befestigtes Vertrauensverhältnis dem jungen deutschen Volke ein festes Beispiel für Einigkeit gegeben, das alle Deutschen verpflichtet, ihnen nachzueifern im Dienst am neuen Staat und in der Treue zu denen, die an seiner Führung berufen sind.



einmal ausschlaggebender Faktor einer un-
deutschen Politik seine Rolle ausge-
spielt. Das Ergebnis der Aktion gegen die
Demokratische Volkspartei, den süddeutschen Ab-
leger des Zentrums, hat zur Genüge gezeigt,
wie die führenden Vertreter dieser Strömung
hinter Verberben des vorkommenden Systems
nach heute stehen. Der totale nationalsozialisti-
sche Staat kann es nicht dulden, daß eine
Konfession weiter zu einer politi-
schen Willensbildung mißbraucht
wird, die überdies heute nur noch eine gene-
rationäre Rolle spielen könnte. Auch eine völlige
aber eben niemals infolge der Verfallung
mögliche Umstellung hätte der Befallung
der völligen Auflösung der alten Form des politi-
schen Katholizismus nicht aufhalten können,
da dieser selbst in seinen Untergängen
durch die Massenflucht aus allen politischen
Verrechnungen des Zentrums und durch Heber-
tüter zur NSDAP, den Weg zum totalen
Staat zu beschreiten begonnen hatte. Es ist
nicht das geringste Verdienst der national-
sozialistischen Revolution, eine unglück-
selige Entwicklung abgebrochen zu
haben, die mit dem Kampflust im Vor-
kriegsdeutschland begann und mit dem schwarz-
roten Staatlichen der nachdemokratischen Re-
publik ihren Höhepunkt erreichte.

Das erzklassige Begründnis in Genf

Der Hauptausfluß der Ab-
rühmungskonferenz hat sich ver-
ändert durch das Verhalten Deutschlands
eine klare Entscheidung auf eine
andere Art nicht möglich zu machen
war. Die politische Verbindung der Welt
die Hauptbestimmung für ein positives Er-
gebnis der Wirtschaftskonferenz war,
wird der Genfer Beschlüsse nicht ohne Einfluß
auf die Londoner Verhandlungen bleiben,
die bereits in den Vorfragen der Währungsstabi-
lisierung festgelegt sind. Während man
von London aus erwartete kann, daß
von den Ausschüssen die von allen Kon-
ferenzen her schon bestimmten Entscheidungen
und Empfehlungen herangezogen werden,
um man berechtigter Zweifel gegen, es gelingen
wird, durch die geplanten Reisen Henderons
zu den Regierungschefs der einzelnen Mächte
anzukommen. Jedoch ist es nunmehr der
Sabotage und Anträge der fran-
zösischen Front für und für ge-
öffnet und wird werden den Verhandlungen
der direkten Verhandlungen aufeinander
zu beobachten haben. Deutschland hat in Jener
Sauptausflußkonferenz am Donnerstag gegen
die Vertagung gestimmt und seine Ver-
handlungsverweigerung deutlich im Verein
gezeigt, so daß der französische Wunsch,
Deutschland als Saboteur der Konferenz hin-
stellen zu können, keine Erfüllung fand.
Diesen tatsächlichen Erfolg zu nutzen
wird die nächste Aufgabe auf
außenpolitischem Gebiete sein.

Die Goebbels-Rede

(Fortsetzung von Seite 1)

Stelle hat der Faschismus einen männlichen
Geist, der heute schon das ganze
Welt umfängt, vor allem aber das deutsche,
faschistische Jugend.
Wenn ich ein gemagtes Wort sagen darf,
dann möchte ich fast erklären: Mussolini ist ein
preußischer Mann, ein Mann mit
preußischer Disziplin und preußischer Arbeits-
freude und preußischem Geistes. Ein Mann
von so herrlicher Selbstverständlichkeit mußte
von vornherein auf dem Standpunkt stehen,
wenn diese seine Organisation liegt, dann ge-
hört ihr der Sieg hundertprozentig. Ein Volk
bedarf des tragenden Geistes. Es
kann nicht ohne einen ausbleiben. Es kann sich
in die Form eines Erbes oder einer Armee
oder einer Organisation darstellen, es kann
auch eine Partei sein. Aber es muß im Volke
immer eine Widerkraft geben, die die Richtung
weist. Das war im alten Rom der Adel, in
Preußen die Armee, das ist in faschistischen
Nationen die faschistische Partei, das ist in na-
tionalsozialistischen Deutschland die nation-
alsozialistische Bewegung.
Minister Goebbels ging dann im einzelnen
auf den Einfluß der faschistischen Organisation
in den italienischen Staat ein, wie er sich mit
naturnotwendigen Folgerichtigkeit vollzog.

Die italienische Presse

ist nach einem neuen Geiste reorganisiert wor-
den. Wir werden ja in absehbarer Zeit in
Deutschland selbst Rechte und Pflichten
der deutschen Presse festlegen müssen. Ein-
iges aus dem italienischen Presseleben ist für
uns jetzt verwendbar. Wir müssen die deutsche
Presse in die Verantwortung des Staates mit-
einbeziehen. Das Recht, Zeitungen zu schreiben,
ist eine Pflicht dem Staate gegenüber. Wenn
ein Staat es verlangt, daß sein Volk nicht
empört wird, wieviel mehr hat der Staat
das Recht der Approbation einem Mann der
öffentlichen Meinung gegenüber, der ganze
Volklassen berührt und verstanden kann.
(Beifall.)

Das soll durchaus nicht die Uniformierung
der öffentlichen Meinung bedeuten. Es soll
aber heißen, daß in den großen grundsätzlichen
Fragen der Nation im Volke eine Meinung

herrschen muß. Es geht nicht an, daß der eine
sagt, Eigentum ist Diebstahl, und der andere,
Eigentum ist hohe Kultur, und daß der eine
in der Religion die Erfüllung menschlicher
Schicksal sieht, der andere dagegen in ihr
Opium für das Volk erkennt. Der Grundgedanke
muß klar sein. Damit er nicht gleich
dann müssen die Männer des Staates oder des
Volkes diese Gleichgestaltung vollziehen.
Minister Goebbels sprach dann weiter über
den imponierenden Versuch der Mitbewer-
bung des Sumpfesgebietes von Afrika und
seiner Begehung. Mussolini bekennt sich
nicht nur um das Volk bei der Arbeit, sondern
auch nach der Arbeit. Hier verbiest der Mi-
nister besonders auf das soziale Wirken

Der Kampf gegen das Deutschtum

Polen:
Berlin, 1. Juli. Nach den jetzt beim
Reichsjustizministerium vorliegenden Be-
richten ist einwandfrei fest, daß am
Donnerstag Vormittag fünf polnische
Mordanschläge — alle eine ganze
militärische Einheit zwischen Warschau
und Poznan und der Chieselle länger als eine
Stunde über deutschen Reichsgebiet
gelassen sind. Eines der Mordanschläge
in nur 200 Meter Höhe. Gegen die neuerliche
Überschreitung, die diesmal in einer besonders
schwerwiegenden Form vorgenommen wurde,
wird beabsichtigt bei der polnischen Regierung
schärfster Protest erhoben werden.

Deisterreich:

Wien, 1. Juli. Im Wiener Landtag wurden
am Freitag den Nationalsozialisten die Man-
date durch Verfallungsgesetz aberkannt.
Gauleiter Frauendorf protestierte gegen
den verfassungswidrigen Beschluß. Der na-
tionalsozialistische Abgeordnete Nisch erklärte,
die Vorlage widerspreche der Verfassung. Die
Vorlage wurde mit den Stimmen der Sozial-
demokraten und der Christlich-Sozialen, gegen
so wie im Niederösterreichischen Landtag, mit
der erforderlichen Zweidrittelmehrheit ge-
nehmigt.

Salzburg, 1. Juli. Der Salzburger Landtag
beschloß gleichfalls einen Gesetzentwurf,
wonach die Ausübung der Mandate der
Nationalsozialisten in den Vertriebs-
bezirken bei Verhinderung und sonstigen
Hindernissen im Falle der Aufhebung des
Beitrittsvertrages für die nationalsozialisti-
sche Partei tritt auch das Gesetz über die
Unterbrechung der Mandatsausübung automa-
tisch außer Kraft.

Sibichschlowatei:

Prag, 1. Juli. Der scheidende nationale
sozialistische Abgeordnete Schubert, der ehe-
malige Vorsitzende des aufgelösten scheidenden
Reichstages wurde gegen eine
Konten von 200.000 tschechischen Kronen
(etwa 20.000 Mark) und gegen Geldstrafe
von 200 Kronen am Freitag eine Haftstrafe
erlassen, wo er sich seit dem
8. März in Untersuchungshaft befindet.

Prag, 1. Juli. Die Regierung hat das
Hör-Weiß-Verbot für das ganze Staats-

Polnische Aufrührer überall

Das „Geeseft“ in Gdingen - Wüffe Ausbreitungen

Warschau, 1. Juli. In Gdingen, dem vor-
jahrhaftig einmündigen Kreisgebiet Polens
an der Danziger Küste, freigeit die polnische
Nationalen alljährlich ein „Geeseft“ zum Ge-
ben des Polens, das Polen endlich in die Front
der Seemächte aufgeführt war. Der polnische
Staatspräsident Moschyd hat im Zusammen-
hang damit am Donnerstag in einer Rede
erklärt,
daß der Pole im Gegensatz zur Vergangenheit
das Meer schätzen und lieben gelernt
habe. Das „Geeseft“ sei ein neuer Beweis
für die Verbundenheit Polens mit dem
Meer. Die polnische Küste sei das offene
Tor in die Welt. Es ist das wertvollste
Gut der Republik, das wachsen zu
lassen und unerschütterlich zu be-
wahren ist jeder Pole stets bereit. Wir
finden und helfen (1) für immer (1) an
unserem (1) polnischen (1) Meer. Es
bleibt eine dauernde (1) Brücke zwischen
Polen und der Welt.

Möge dieser Gedanke, der uns alle heute am
Tage des Seereises erfüllt, das ganze Welt
auch angehen.

In Warschau, Gdingen und anderen Städten
Polens fanden programmatische Vorträge,
Gottesdienste, Volkserhebungen und Um-
züge statt. In allen Städten und großen
Ortschaften wurden entsprechende „See-
festlichkeiten“ abgehalten. Die polnischen Blätter
behandeln ausführlich Sinn und Zweck der
Feste.

Gegen Deutschland

Die wesentlichen Auffassungen der Presse
oder werden sich offen gegen Deutschland. Da

des Faschismus. Der Faschismus ist nicht ohne
Opfer an die Macht gekommen.

Nahen 5000 Tote

und für seine Bewegung zum Opfer gefallen.
Diese Zahlen sind heute die Argumente, die die
faschistische Revolution anführen. Sie werden
sich gegen bewußt, wenn sie die genial aufge-
baute Revolution aufstellung des Faschismus
sehen. Man will sich in ihr immer wieder an
Deutschland erinnern. Auch der Effekt
wird so sein, man mache sich seine Illusionen,
als ob diese Bewegung mit anderen die Welt
einmal steuern könnte (Beifall). Das lehrt
den Faschismus und das lehrt auch die Entwid-
lung der nationalsozialistischen Be-
wegung.

gebiet der Fischschlosswalei verboten.

Ein Schrift oder Duld darf es nirgends
aufrufen, weil es in Deutschland den „Char-
akter einer Staatsstimmung“ trägt. Im An-
hang mit diesem physischen Verbot er-
scheint eine Sanz durchführung in den
Näumen der Aufseher Verlagsanstalt der
industriellen nationalsozialistischen Arbeiter-
partei, wobei eine große Anzahl national-
sozialistischer Parteimitglieder mit dem
Fischschlosswalei verboten, die das „Staatsgefähr-
lich“ wird enthielten.

Natürlich auch Jüde:

London, 1. Juli. Der sogenannte „Jüdi-
sche Protokollausfluß“, der im Rahmen
der allgemeinen jüdischen Propaganda nach dem
Boden gelassen ist, hat die Londoner Juden
aufgefordert, den 20. Juli zu einem jüdi-
schen „Praxertrag“ zu machen. Alle jüdi-
schen Geschäfte und Fabriken sollen an diesem
Tage geschlossen und in einem Kundgebungszug
durch die Straßen Londons veranlaßt werden, um
„der Welt zu zeigen, daß die deutsche Regie-
rung für den Mord einer ganzen Bevölkerung
verantwortlich sei.“

Mit noch raffinierteren Methoden die deutsch-
feindliche Propaganda in England arbeitet,
zeigt folgendes Vorhaben der Sozialistin Ellen
Wilsonson, die behauptet, eine Schan von
„Politikinstrumenten“ der National-
sozialisten in Gdingen zu haben, die sie bei
der nächsten Sitzung des „Unterstützungsaus-
schusses“ vorführen will. Die Instrumente seien
von einem Kommunisten, der sich im Auftrag
seiner Partei bei den Nationalsozialisten ein-
geschmuggelt habe, über die Grenze gebracht
worden.

... und die Abwehr:

Stockholm, 1. Juli. Der bekannte schwedi-
sche Vorkriegsminister Graf Eric von
Höfen hat in einem Schreiben an den schwedi-
schen Justizminister die Einleitung
eines Verfahrens gegen drei kommunisti-
sche Zeitungen in Stockholm gefordert,
die bei der Anwesenheit von Ministerpräsident
Göering in Schweden aus Anlaß der Schweiz
auf „Schloß Rodolfs“ beschlagnahmt und
Zensuren veröffentlicht hatten. Graf
von Höfen, der Schwager von Minister Gering,
fordert zur Aufrechterhaltung der Achtung vor
schwedischem Gesetz und Recht scharfe und
durchgreifende Maßnahmen gegen die Verant-
wortlichen.

Sürgungen in Danzig

Danzig, 1. Juli. Die Wirlungen der pol-
nischen Presse und Staatsanbahnungen sind
nicht ausgeblieben. Auf dem hiesigen Haupt-
bahnhof feierten gegen 10 Uhr zahlreiche
Polen, meist in Regionaluniform, von Gdingen
zurück.
Dabei riefen sie nach dem Kommando
mehrerer Führer: „Es lebe das pol-
nische (1) Danzig!“ und drohen selbst
in der Rahmenformeln im Sprech-
„Stiller Verzecht“
Den auffälligen Reden und Reden be-
zogen, zwei der Hauptredner fehlten
während mochten. wurde heftig Widerstand
entgegengezeigt, so daß weitere 5 Personen in
Gefangenschaft werden mußten.

... und in Kattowitz

Kattowitz, 1. Juli. Die Vorbereitungen zum
polnischen „Seefest“ haben auch hier

zu schweren politischen Ausbreitungen
gegen die deutsche Widerheit
geführt. In der Nähe von Grieschenwald
wurde gegen 5 Uhr abends eine von einer
Mitteldeutsche Sammlung heimgebrachte

„Jugendbewegung des Deutschen Volksbun-
des“ von einem Trupp Aufständischer an-
gefallen. Der Führer der Aufständischen
bestimmte die Deutschen, während die
anderen mehrere Schiffe auf die Deutschen
abgaben und sie mit Steinen bewarfen.
Die jungen Leute zeigten sich energisch zur
Wehr. Unter Abgabe von Schiffen drau-
gen die Polen auf die Deutschen ein,
die nach Grieschenwald stürzten. Ein Deutscher
nanntes Kollat wurde schwer verletzt,
mehrere andere junge Deutsche erlitten leichtere
Verletzungen. In zahlreichen Wohnungen
wurden die Fenster eingeschlagen und sonstige
Verwüstungen angerichtet. Die polnische
Polizei erhielt sich vollständig passiv und
schreit erst ein, als die Aufständischen wieder
abgezogen waren. Zahlreiche Deutsche (1)
wurden verhaftet.

SS-Mann von Kommunisten erschossen

(Bericht in einem Teil unserer gestr. Ausgabe.)
Braunschweig, 1. Juli. In der Nacht
zum Freitag wurde der 29 Jahre alte SS-
Mann Gerhard Radmann vom Sturm
1/149 SS-Standarte von Kommunisten auf
der Straße in Göttingen erschossen.
Radmann war mit einem Sonderkommando
der SS-Polizei unterwegs, um 10 m m u n i-
nistische Schußwaffen in der Nähe Göttingen
auf zu beschaffen. Die Kommunisten
wurden inoffiziell gefangen. Radmann der
wieder auf die Straße getreten war, verlor
flüchtende Kommunisten bis zur nächsten
Straßenecke. Radmann rief verächtlich
Nichting an und ging friedlich in Anstalt. In
diesem Augenblick fing eine Anzahl Schiffe,
Radmann erhielt einen Schuß in den Rücken
Satz schuß und verstarb nach kurzer Zeit
in den Armen seiner inoffiziellen hinzugekom-
menen Kameraden. In kürzester Zeit wurde
unter Aufgebung der gesamten SS-Polizei
das ganze Viertel abgeräumt und durchsucht.
Von den Mördern, fand man keine
Spur. 80 Verdächtige Personen wurden
festgenommen.

Staatsbegräbnis für SA-Mann Klein

Berlin, 1. Juli. SA-Mann Wilhelm
Klein, das dritte Todesopfer, das die
marxistische Militant in Kopenhagen
der SA, gefordert hat, wurde am gestrigen
Freitag in feierlichem Staatsbegräbnis
zu letzter Ruhe beigesetzt. In der feierlichen
Ansprache des Reichspräsidenten, in dem Klein
seiner Bestleistungen erlogen war, fand sein
Beisein der Vertreter der staatlichen Behörden
die Trauerfeier statt, zu der aus der öste-
reichischen Heimat des Gefallenen Mutier,
Schweizer und Prant erschienen waren. Ober
Präsident Kaule hielt an dem mit Plagen
und Mühe behafteten Ende eines erfindenden
Schicksals. Auf dem Reichhof hielt dann in
Vertretung des Reichspräsidenten Dr. Goebbels
der hellertrende Gauleiter Groß-Berlins,
der preußische Landtagsabgeordnete Gering,
die Gedenkrede, in der er Ausdruck
gab, daß Deutschland leben werde, solange es
Edelnde habe, die sich für Volk und Vaterland
zu opfern bereit seien. Das neue Zeichen
sollen der Kameraden des gefallenen Kampf-
schiffen die Befreiungsfähigkeiten mit dem
Geist-Weiß-Verbot.

Hg. Willstens Staatssekretär

Berlin, 1. Juli. Wie die NSR berichtet,
wird das Mitglied des Reichsrates des Reichs-
landes der deutschen Danzener, Willstens
fehlend, zum Staatssekretär im preussischen
Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und
Forsten ernannt und mit der Führung der
Geschäfte des Ministeriums beauftragt.

Landwirt Werner Willstens wurde am

8. Februar 1888 in Wienburg am Harz ge-
boren und ist evangelisch. Nach bestandener
Mittlerreifeprüfung trat er im Jahre 1912 als
Führer in das Reichsministerium für
Landwirtschaft ein. Der Weltkrieg machte er als
Waffenführer bei verschiedenen Feldartillerie-
regimenten an der Front mit. Seit dem
Frühjahr 1919 wirkte sich Willstens der Be-
wirtschaftung seines Gutes Groß-Pröbste, Kreis
Goslar. Er schloß sich frühzeitig der NSDAP
an und war Mitglied des Reichstages seit der
vierten Wahlperiode des Jahres 1928. Am
1. Dezember 1931 wurde er Reichsminister für
Landwirtschaft, Domänen und Forsten ernannt
und seit dem 1. Juli 1932 ist er Mit-
glied des Vorstands des Reichspräsidenten der
deutschen Landwirtschaft.

Reisprechung Papen-Pachelli

Herrn Vizeminister von Papen hatte am
Donnerstag Abend eine längere Besprechung
mit Reichsminister für Landwirtschaft

Am Golde hängt, nach Golde drängt doch Alles

Wettlauf auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz

Auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz hat man langsam angefangen zu begreifen, daß keine Ende das rein kapitalistische Denken, jene Verhaftung der Wästel nur zum Unterfang führt. Man hat eingesehen, daß dadurch die einzelnen Räder immer mehr in die Wähligkeit derjenigen Staaten geraten, die rechtzeitig die Gelegenheit zur Auflockerung materieller Werte benutzen, um dann, gelagert auf diese Goldwerte oder Goldvorräte, ihre materielle Macht gegen die anderen auszuspielen. Das ist der nackte Hintergrund.

In der Satzung

Frankreich ist durch seine Reparationspolitik in die Lage gekommen, jetzt auf Goldwerte zu pochen und zielt infolgedessen darauf ab, diese Macht auf alle Fälle zu sichern. Im Gegensatz zu England und den Vereinigten Staaten, denen diese wachsende Machtstellung Frankreichs gefährlich zu werden beginnt.

Frankreich hat darum verstanden, einen einseitigen Versuch herbeizuführen, der sämtliche Vorkonferenzen zur Beibehaltung des Goldstandards verfallend sollte. England — man braucht hierzu nur einen Blick in die französischen Blätter („Journal“ oder „Revue“) zu werfen — ist infolgedessen in eine Art Satzung hineingemauert worden. Denn einmal ist ihm die französische Vorkonferenz unangenehm, ja gefährlich, andererseits aber möchte es selbst in den Besitz dieser Macht gelangen, und hat darum wieder ein Interesse daran, daß man die Goldwährung nicht aufgibt.

Gammeln, geh' du voran!

London, 1. Juli. Die englische Presse ist sich dieser Zwangslage wohl bewußt und sucht die englische Jurisdiktion mit den verschiedenen Werten zu begründen und zu rechtfertigen. Man fällt in englischen Regierungskreisen eine gemeinsame Erklärung zur Währungsfrage nur für den Fall frei wertvoll, wenn sie auch von Amerika unterzeichnet wird, das ja bisher die gelamte Währung mit seiner Goldmacht bestimmte. Wahrscheinlich werde nur eine sehr vorläufige abgefaßte Erklärung abgegeben werden, die nur für die Dauer der Konferenz beizubehalten sei und möglicherweise auch von Amerika unterschrieben werden könnte.

Amerikanische Kreise herrscht, wie die „Times“ melden, jedoch nach wie vor die Meinung, daß Roosevelt irgendein sofortiges Währungsabkommen ablehnen würde.

Salz je, halb je

New York, 1. Juli. Angesichts der französischen Zwickelverlage befindet Amerika sich in einer Zwangslage, die aber dennoch eine unbedingte Festigung seiner eigenen Währung fordert, um sein bisheriges Prestige als „Goldland“ behaupten zu können. Das ist offensichtlich der Standpunkt des Präsidenten Roosevelt, innerhalb seiner nächsten Umgebung liegen sich zwei Gruppen gegenüber. Hier das Eckamt und die Anhänger einer Stabilisierung, und dort die persönlichen Freunde Roosevelts, der sogenannte „Schwarze“, der gegen eine vorzeitige Stabilisierung ist. Roosevelt ist fest entschlossen, der Forderung des Schatzamtes nicht nachzugeben, denn er ist mit seinen Freunden der Meinung, daß Amerika an der Infation festhalten müsse, bis sämtliche großen Staaten den Goldstandard aufgegeben hätten.

Amerika macht nicht mit

Washington, 1. Juli. Amtlich wird mitgeteilt, Präsident Roosevelt betrachte eine vorübergehende Stabilisierung der Währungen als eine Angelegenheit, die nur die Zentralbanken lösen sollten. Es sei nicht die Aufgabe der Londoner Weltwirtschaftskonferenz, eine Währungsstabilisierung zu versuchen. Die dauernde Stabilisierung könne nur durch einen internationalen Vertrag der maßgebenden Regierungen der Welt vorgenommen werden. Roosevelt sei aber überzeugt, daß dieses noch beträchtliche Zeit beanspruchen werde. Die Weltbanken sollten zunächst daran gehen, eine vorübergehende feste Basis für die Währungen zu finden. Roosevelt hoffe, daß diese Arbeit beschleunigt

werden könne. Die amerikanische Regierung messe den Schwankungen des Dollars keine allzu große Bedeutung bei. Die übrigen habe Roosevelt in der letzten Zeit mit dem maßgebenden Märkten in keinerlei Verbindung gehalten.

Gochstapler in SA-Uniform

Alten, 1. Juli. Der angeklagte Dr. Ing. Ludwig Peratoner, alias Herzog, Gochstapler.

Rosfrontzentrale ausgehoben

Necklunghausen (1. Juli). Wie die Pressestelle des Polizeipräsidiums Necklunghausen mitteilt, hat die RPF-D. und der verbundene Rosfrontkämpferbund besonders in Alben eine äußerst rührige Tätigkeit entfaltet. Bis in die neueste Zeit hinein wurde planmäßig Interaktion in der Handhabung von Giftstoffen erzieht und zahlreiche Geländebungen militärischen Charakters veranstaltet. Die Staatspolizei Necklunghausen hat nunmehr in Alben insgesamt 80 Kommunisten festgenommen. Davon sind allein 50 des beschuldigten Doherrats überführt. Die Staatspolizei Necklunghausen hat den Doherratsangehörigen, das bis noch im Februar d. J. bestricht gewesen sind, durch zahlreiche hochverratliche Schriften die Schutzpolizei zu versehen, und daß noch im März d. J. in Alben verhängende

Internationale Waffenzentrale

seitens der RPF, veranstaltet worden sind. Ferner wurde ermittelt, daß in Alben noch im Februar d. J. durch eine fünf reaktionäre Flugblätter offen zum Sturz der Reichsregierung aufgefördert worden ist. Sie hat weiter festgestellt, daß die Kommunisten und die Angehörigen der kommunistischen Verbände in Alben sämtlich

wurde in Alben festgenommen, der anschließend in Alben zu fassen. Der Waffentrag trug die Uniform eines SA-Oberführers und hatte den Versuch gemacht, mit maßgebenden hiesigen Persönlichkeiten in Verbindung zu treten. Die in seiner Begleitung befindliche angebliche Studentin Gerta Feiler, die aus der Reichsfrontkämpferbund stammen will, wurde ebenfalls festgenommen. Die Feiler hätte sich anfangs als SA-Schülerin des Peratoner ausgegeben, gelang aber später, seine Geliebte zu sein. Bei dem Verhafteten handelt es sich offenbar um einen internationalen Gochstapler.

schwer bewaffnet waren. Nach schwierigen Ermittlungen und vielen Durchsuchungen wurden in Alben zahlreiche Waffenfunde gemacht.

In den letzten Tagen wurden von der Staatspolizei folgende beschlagnahmt: 5 Gewehre, Modell 08, 46 Pistolen, 645 Schußwaffenmunition, 940 Schußwaffenmunition, 1 900-Millimeter-Revolver und 10 Kommetrevolver. Die übrigen Waffen waren a. Z. bereits vernichtet und nach ausländisch gebracht.

Munition in Gummischläuchen

Die Werkzeuge der Waffen waren raffiniert angelegt. Die Pistolen und die vorgebundene Munition waren luftdicht in Gummischläuchen verpackt, so daß sie den Witterungseinflüssen standhalten konnten. Sie lagen 80 Zentimeter unter der Erdoberfläche an einem schwer zugänglichen Platz vergraben. Der Waffenhändler des Rosfrontkämpferbundes Knoblauch hat nach seinem eigenen Geständnis für 45 Rollen Sprengstoff und 45 Sprengkapseln bereitgestellt, die aus einem Dichtschlauch hervorgehoben wurden. Die Staatspolizei stellte das insgesamt 6 Zentner Sprengstoffmaterial beschlagnahmt.

Zweite Gonderwerbung

Mitteldeutschen National-Zeitung

für nicht berufsmäßige freiwillige Werber

Im März dieses Jahres feierten wir Preise aus für die erfolgreichsten Helfer beim Aufbau unserer Zeitung. Der ungeheure Lesezugang macht erst jetzt eine Verteilung möglich. Jeder nachstehende angeführte

Preisempfehlungen

gehört sofort seine genaue Anschrift auf.

Es erhalten:

1. Hg. Bakenraß, Witterfeld, 100.— M.;
2. Hg. Albert Peter, Oberbödingen, 50.— M.;
3. Hg. Paul Hartmann, Böding, 4. R. G. Hermann, Halle; 5. Georg Gold, Wittenberg, 25.— M.;
6. Paul Rasche, Gersteb; 7. Walter Röhren, Rema; 8. Herzog, Göttingen; 9. Rosenburg, Helm; 10. Otto Reiter, Halle, je 10.— M.;
11. Schreiber, Schenib; 12. Droeg, Schaffitz; 13. Rudolf Goye, Leuzen; 14. Hans Schüle, Holzweitz; 15. Paul Opel, Halle; 16. Laurenz, Passendorf; 17. Willi Lippold, Nohleben; 18. Erich Klages, Niemi; 19. Böhle, Delitzsch; 20. Maxer, Bräunlein; 21. Schübe, Reusen; 22. H. Schula, Krumpa; 23. E. Viehög, Hilders; 24. R. Burgdorf, Ammendorf; 25. Kurt Hofmann, Zeitz, je 5.— M.;
26. Herr Stod, Halle; 27. S. Weber, Bad Nauhau; 28. Hermann Grob, Seeben; 29. Erich Dube, Groß-Lehna; 30. Carl Schoop, Halle; 31. O. Warm, Halle; 32. E. Dreifcher, M. Wuberg; 33. O. Möbius, Schenib; 34. A. Niegel, Zeitz.

Es wird weiter gewonnen! Werdepromie je Zeile 50 Pfennig!

Verlag „Die braune Front“



Parteilämliche Bekannmachung

An sämtliche Mitglieder der NSDAP-Fraktion in Provinziallandtag der Provinz Sachsen. Ich verlege hiermit allen Mitgliedern der NSDAP-Fraktion im Provinziallandtag der Provinz Sachsen, Verbindungen über provinzielle Angelegenheiten, sofern nicht vor diesen Verbindungen die ausdrückliche Genehmigung des Fraktionsführers bzw. des Verbindungsmannes in den einzelnen Regierungsbezirken hierzu erteilt ist. Für die Mitglieder des Provinzialparlamentes gilt daselbst mit der Maßgabe, daß solchen Verbindungen die Genehmigung des Fraktionsführers bzw. des Verbindungsmannes in den einzelnen Regierungsbezirken hierzu erteilt ist. Für die Mitglieder des Provinzialparlamentes gilt daselbst mit der Maßgabe, daß solchen Verbindungen die Genehmigung des Fraktionsführers bzw. des Verbindungsmannes in den einzelnen Regierungsbezirken hierzu erteilt ist.

Rudolf Jordan, Gauleiter und Fraktionsführer der NSDAP-Fraktion im Provinziallandtag der Provinz Sachsen.

Weiterbericht für den 2. Juli

Im allgemeinen aufsteigernd bei zunehmender Wärme, wenig Wolkenbildung, mäßige Winde.

Hier auf Welle ...

Sonntag, den 2. Juli, Deutschlandwelle

6.00: Gumnaitz. 6.15: Wiederholung der wichtigsten Nachrichten. 6.30: Morgenandacht. 7.00-10.00: Morgensender. 10.45: Hans Griebel's Wandlied. 11.15: Gumbach. 11.45: Die deutsche Seewirtschaft. 12.00: Die deutsche Seewirtschaft. 12.15: Die deutsche Seewirtschaft. 12.30: Die deutsche Seewirtschaft. 12.45: Die deutsche Seewirtschaft. 13.00: Die deutsche Seewirtschaft. 13.15: Die deutsche Seewirtschaft. 13.30: Die deutsche Seewirtschaft. 13.45: Die deutsche Seewirtschaft. 14.00: Die deutsche Seewirtschaft. 14.15: Die deutsche Seewirtschaft. 14.30: Die deutsche Seewirtschaft. 14.45: Die deutsche Seewirtschaft. 15.00: Die deutsche Seewirtschaft. 15.15: Die deutsche Seewirtschaft. 15.30: Die deutsche Seewirtschaft. 15.45: Die deutsche Seewirtschaft. 16.00: Die deutsche Seewirtschaft. 16.15: Die deutsche Seewirtschaft. 16.30: Die deutsche Seewirtschaft. 16.45: Die deutsche Seewirtschaft. 17.00: Die deutsche Seewirtschaft. 17.15: Die deutsche Seewirtschaft. 17.30: Die deutsche Seewirtschaft. 17.45: Die deutsche Seewirtschaft. 18.00: Die deutsche Seewirtschaft. 18.15: Die deutsche Seewirtschaft. 18.30: Die deutsche Seewirtschaft. 18.45: Die deutsche Seewirtschaft. 19.00: Die deutsche Seewirtschaft. 19.15: Die deutsche Seewirtschaft. 19.30: Die deutsche Seewirtschaft. 19.45: Die deutsche Seewirtschaft. 20.00: Die deutsche Seewirtschaft. 20.15: Die deutsche Seewirtschaft. 20.30: Die deutsche Seewirtschaft. 20.45: Die deutsche Seewirtschaft. 21.00: Die deutsche Seewirtschaft. 21.15: Die deutsche Seewirtschaft. 21.30: Die deutsche Seewirtschaft. 21.45: Die deutsche Seewirtschaft. 22.00: Die deutsche Seewirtschaft. 22.15: Die deutsche Seewirtschaft. 22.30: Die deutsche Seewirtschaft. 22.45: Die deutsche Seewirtschaft. 23.00: Die deutsche Seewirtschaft. 23.15: Die deutsche Seewirtschaft. 23.30: Die deutsche Seewirtschaft. 23.45: Die deutsche Seewirtschaft. 24.00: Die deutsche Seewirtschaft.

Mitteldeutscher Rundfunk

6.00: Gumnaitz. 6.15: Hamburger Seifenmusik. 7.00: Gumbach. 7.15: Gumbach. 7.30: Gumbach. 7.45: Gumbach. 8.00: Gumbach. 8.15: Gumbach. 8.30: Gumbach. 8.45: Gumbach. 9.00: Gumbach. 9.15: Gumbach. 9.30: Gumbach. 9.45: Gumbach. 10.00: Gumbach. 10.15: Gumbach. 10.30: Gumbach. 10.45: Gumbach. 11.00: Gumbach. 11.15: Gumbach. 11.30: Gumbach. 11.45: Gumbach. 12.00: Gumbach. 12.15: Gumbach. 12.30: Gumbach. 12.45: Gumbach. 13.00: Gumbach. 13.15: Gumbach. 13.30: Gumbach. 13.45: Gumbach. 14.00: Gumbach. 14.15: Gumbach. 14.30: Gumbach. 14.45: Gumbach. 15.00: Gumbach. 15.15: Gumbach. 15.30: Gumbach. 15.45: Gumbach. 16.00: Gumbach. 16.15: Gumbach. 16.30: Gumbach. 16.45: Gumbach. 17.00: Gumbach. 17.15: Gumbach. 17.30: Gumbach. 17.45: Gumbach. 18.00: Gumbach. 18.15: Gumbach. 18.30: Gumbach. 18.45: Gumbach. 19.00: Gumbach. 19.15: Gumbach. 19.30: Gumbach. 19.45: Gumbach. 20.00: Gumbach. 20.15: Gumbach. 20.30: Gumbach. 20.45: Gumbach. 21.00: Gumbach. 21.15: Gumbach. 21.30: Gumbach. 21.45: Gumbach. 22.00: Gumbach. 22.15: Gumbach. 22.30: Gumbach. 22.45: Gumbach. 23.00: Gumbach. 23.15: Gumbach. 23.30: Gumbach. 23.45: Gumbach. 24.00: Gumbach.

Montag, den 3. Juli, Deutschlandwelle

6.00: Gumnaitz. 6.15: Wiederholung der wichtigsten Nachrichten. 6.30: Morgenandacht. 7.00-10.00: Morgensender. 10.45: Hans Griebel's Wandlied. 11.15: Gumbach. 11.45: Die deutsche Seewirtschaft. 12.00: Die deutsche Seewirtschaft. 12.15: Die deutsche Seewirtschaft. 12.30: Die deutsche Seewirtschaft. 12.45: Die deutsche Seewirtschaft. 13.00: Die deutsche Seewirtschaft. 13.15: Die deutsche Seewirtschaft. 13.30: Die deutsche Seewirtschaft. 13.45: Die deutsche Seewirtschaft. 14.00: Die deutsche Seewirtschaft. 14.15: Die deutsche Seewirtschaft. 14.30: Die deutsche Seewirtschaft. 14.45: Die deutsche Seewirtschaft. 15.00: Die deutsche Seewirtschaft. 15.15: Die deutsche Seewirtschaft. 15.30: Die deutsche Seewirtschaft. 15.45: Die deutsche Seewirtschaft. 16.00: Die deutsche Seewirtschaft. 16.15: Die deutsche Seewirtschaft. 16.30: Die deutsche Seewirtschaft. 16.45: Die deutsche Seewirtschaft. 17.00: Die deutsche Seewirtschaft. 17.15: Die deutsche Seewirtschaft. 17.30: Die deutsche Seewirtschaft. 17.45: Die deutsche Seewirtschaft. 18.00: Die deutsche Seewirtschaft. 18.15: Die deutsche Seewirtschaft. 18.30: Die deutsche Seewirtschaft. 18.45: Die deutsche Seewirtschaft. 19.00: Die deutsche Seewirtschaft. 19.15: Die deutsche Seewirtschaft. 19.30: Die deutsche Seewirtschaft. 19.45: Die deutsche Seewirtschaft. 20.00: Die deutsche Seewirtschaft. 20.15: Die deutsche Seewirtschaft. 20.30: Die deutsche Seewirtschaft. 20.45: Die deutsche Seewirtschaft. 21.00: Die deutsche Seewirtschaft. 21.15: Die deutsche Seewirtschaft. 21.30: Die deutsche Seewirtschaft. 21.45: Die deutsche Seewirtschaft. 22.00: Die deutsche Seewirtschaft. 22.15: Die deutsche Seewirtschaft. 22.30: Die deutsche Seewirtschaft. 22.45: Die deutsche Seewirtschaft. 23.00: Die deutsche Seewirtschaft. 23.15: Die deutsche Seewirtschaft. 23.30: Die deutsche Seewirtschaft. 23.45: Die deutsche Seewirtschaft. 24.00: Die deutsche Seewirtschaft.

Mitteldeutscher Rundfunk

6.00: Gumnaitz. 6.15: Hamburger Seifenmusik. 7.00: Gumbach. 7.15: Gumbach. 7.30: Gumbach. 7.45: Gumbach. 8.00: Gumbach. 8.15: Gumbach. 8.30: Gumbach. 8.45: Gumbach. 9.00: Gumbach. 9.15: Gumbach. 9.30: Gumbach. 9.45: Gumbach. 10.00: Gumbach. 10.15: Gumbach. 10.30: Gumbach. 10.45: Gumbach. 11.00: Gumbach. 11.15: Gumbach. 11.30: Gumbach. 11.45: Gumbach. 12.00: Gumbach. 12.15: Gumbach. 12.30: Gumbach. 12.45: Gumbach. 13.00: Gumbach. 13.15: Gumbach. 13.30: Gumbach. 13.45: Gumbach. 14.00: Gumbach. 14.15: Gumbach. 14.30: Gumbach. 14.45: Gumbach. 15.00: Gumbach. 15.15: Gumbach. 15.30: Gumbach. 15.45: Gumbach. 16.00: Gumbach. 16.15: Gumbach. 16.30: Gumbach. 16.45: Gumbach. 17.00: Gumbach. 17.15: Gumbach. 17.30: Gumbach. 17.45: Gumbach. 18.00: Gumbach. 18.15: Gumbach. 18.30: Gumbach. 18.45: Gumbach. 19.00: Gumbach. 19.15: Gumbach. 19.30: Gumbach. 19.45: Gumbach. 20.00: Gumbach. 20.15: Gumbach. 20.30: Gumbach. 20.45: Gumbach. 21.00: Gumbach. 21.15: Gumbach. 21.30: Gumbach. 21.45: Gumbach. 22.00: Gumbach. 22.15: Gumbach. 22.30: Gumbach. 22.45: Gumbach. 23.00: Gumbach. 23.15: Gumbach. 23.30: Gumbach. 23.45: Gumbach. 24.00: Gumbach.

Achtung! Schlechte Strassen verlangen

DUNLOP Supra BALLON Reifen

DUNLOP 1893-1933

40 Jahre deutsche Qualitätsarbeit





Verbandsdirektor Dr. Hallermann

Einbinder Verlag der Generalversammlung des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften.

Snapp und kurz wie alle Tagungen, die vom neuen Geist befeuert sind...

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung brachte für den scheidenden Verbandsdirektor die Neuwahl des Vorstandes...

Oekonomierat Rabe gab rückblickend in seinen Abschiedsworten ein Bild über die Entwicklung des Verbandes...

Eine außerordentliche Sitzung des Verbandsdirektors wurde durch dessen Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Gesamtverbandes vorgenommen.

Unter der kräftigen Führung des neuen Direktors Dr. Hallermann konnte in kürzester Frist die Neuwahl des Verbandes...

Weisse Juden!

Die geschäftlichste Wesiger eines mitteldeutschen Varietés und Operettentheaters hatte dem Magistrat ein Gesuch um Erhebung der Luftfahrzeugsteuer vorgelegt.

Die Nichtigkeit dieser Begründung ließ er sich unter sonstigem Titel von seinem Betriebsrat schriftlich bestätigen und veranlaßte eine Intervention bei den zuständigen Behörden...

Die Behörde hat aber anscheinend diesen 'weißen Juden' durchschaut und die Intervention des Betriebsrats unzulässig gelassen.

Man kann nicht einbringlich genug immer wieder auf die Methoden dieser Parajuristen an

Wolfskörper hinweisen, die auf der einen Seite für alle möglichen Extravaganzen das Geld zum Fenster hinauswerfen...

Entlassung von Arbeitern und Angestellten eine Entlohnung an dem Wiedereinstrom der jungen Deutschländer darstellten.

Nach solchen Vorzeichen wird noch das Handwerk gelitten werden!

Spendet für die nationale Arbeit!

Nach Jahren unheilvoller Zwietracht, innerer Zerstückelung und schandvoller Kleingläubigkeit ist das deutsche Volk zum ersten Male wieder als gemeinsamer Volk aufgetreten...

90 Jahre Droschken in Halle

Das umfangreiche Regulativ - Allerlei Beschwerden - Die wachsende Konkurrenz - Der Eadesstoff

Wie einst der kleine Walter Teufel mit ungläubiger Miene fragte: 'Gibt's Räder, Vater, wo nicht Berge sind?'...

Das Zeitalter des Autos

Bei begonnen, während es vor 90 Jahren als ein kaum zu überbietender Fortschritt galt, als in Halle die Einrichtung eines Droschkentaxiunternehmens erfolgte...

Doch man nun aber innerlich oder in der äußeren Umgebung der allmählich heranwachsenden Stadt jederzeit spazierenfahren können...

and in Halle Pferde-droschken

in den Verkehr zu bringen, die an bestimmten Halteplätzen zur Verfügung standen.

Selbstverständlich durfte ein so wichtiges Unternehmen nicht vom Stapel gelassen werden, ohne daß der fürsorgliche Magistrat ein umfangreiches Regulativ für die halleschen Droschkentaxiunternehmen erließ.

nicht weniger als 34 Paragraphen

mit bürokratischer Gründlichkeit festgelegt, was die armen Droschkentaxiisten zu tun, und noch die, was sie zu unterlassen hätten!

Freilich mußten sich auch die berechtigten Forderungen allerhand Bedingungen gefallen lassen; so durften sie keine

'deutlichen Zeichen starker Trunkenheit' betreten, auch war es ihnen nicht erlaubt, 'weder in ansehnlichen Summen und Gehärd'...

zu leiden hatten. Selbst alle Arbeit schaffen!

Das deutsche Volk kann nur leben, wenn es die fruchtbarsten Kräfte der Erwerbstätigkeit überwindet.

Darum geht der Ruf in deutsches Land: Opfert zur Förderung der nationalen Arbeit!...

Annahmestellen der Spende: Finanzamt, Postämter, Hauptpostämter, Lebensmittel- und Annahmestellen durch: Post, Bank, Sparkasse usw.

Rufruf!

Einwohner des Saalkreises! Nationalsozialisten!

Morgen, Sonntag, den 2. Juli 1933, ist in Wettin die zweite Kreisversammlung...

Ich rufe deshalb alle Nationalsozialisten, alle Einwohner des Saalkreises auf:

Nehmt am kommenden Sonntag an der Kreisversammlung in Wettin teil!

Programm

- der Kreisversammlung des Saalkreises. 8 Uhr: Anmarsch der Formationen... 9 Uhr: Eintretensrede... 12 Uhr: Mittagspause... 15 Uhr: Kreisversammlung.

Gegen die Friedensverträge

Die akademische Jugend protestiert Von der halleschen Studentenschaft wird uns geschrieben:

Uns Gefassten die Studenten der untern angegebenen Länder folgende Entschlüsse gefaßt:

Die identische Jugend Mannens, Europa-gazien, Großdeutschlands, Kroatiens, Magdoniens, der Ilkrate und Ungarns...

Uns Willens Grundhaft angesehen, daß jedes Volk das Recht hat, seinen Staat selbst zu bestimmen...

Auto- und Kradfahr-Reisen

Auto- otto Keller, Schillerstr. 45

sprechen, und daß diejenigen Minderheiten, die aus geographischen oder wirtschaftlichen Gründen mit ihrem Volk nicht vereinigt werden können...

Es stellt fest, daß 14 Jahre lang der Chauvinismus die Siegermächte zwang, die Grundzüge der Gerechtigkeit und Menschlichkeit in der eigenen Sprache vor den Besiegten zu erklären...

Wir aber wollen hier ein freundliches Angebot machen, der italen Pferde-droschke mit ihnen im Lande-Rynderhüt prangenden braven Kutscherleuten.

Gustav Rogik.

Erntedankfest. Der berühmte Arzt Herr. Geheimrat Professor Dr. C. von Lehgen schrieb einmal in einem Artikel...

Advertisement for DKW-Framo-Lieferwagen steuer- und fährerscheinfrei. Includes images of various vehicle models and contact information for Allein-Verkauf: DKW-Fabrikbauer, Halle a. S., Hindenburgstr. 6, Ruf 29267.

Trauersfeier für unseren lieben
Aufgehenden
Montag, den 3. Juli, 15 Uhr
Dr. Kapelle, Götterandenfriedhof
W. Gose

Statt Karlen.
Unsere Ingrid hat ein Bräutchen bekommen.
In dankbarer Freude
Käthe Jerm
Dr. Ernst Jerm

Sabig, den 29. Juni 1933

Eisschränke
Stahlmatratzen, eigener Fabrikation nach
angef. Maß. Material. Billige Berechnung.
Halleches Federn - Metallwaren - Fabrik
aus Gröben, Halle (Saale), Yorstr. 79
Femrr 22311
Reparaturen jeder Art sauber und billig



Gottfried Lindner
Hilfen-Geldfakt
Himmelsdorf bei Halle a. S. Saale
Kaufung für den 31. März 1933.

1. Grundbesitz	800 000,-
2. Grundbesitz	7 200,-
3. Grundbesitz	897 500,-
4. Grundbesitz	1 125 000,-
5. Grundbesitz	35 000,-
6. Grundbesitz	300 000,-
7. Grundbesitz	21 048,61
8. Grundbesitz	821 045,51
9. Grundbesitz	51 045,51
10. Grundbesitz	270 000,-
11. Grundbesitz	1 000,-
12. Grundbesitz	89 513,-
13. Grundbesitz	340 159,55
14. Grundbesitz	310 890,03
15. Grundbesitz	97 000,30
16. Grundbesitz	2 450,-
17. Grundbesitz	61,-
18. Grundbesitz	50,-
19. Grundbesitz	119 150,19
20. Grundbesitz	707 415,73
21. Grundbesitz	851 500,-
22. Grundbesitz	6 200,-
23. Grundbesitz	18 000,-
24. Grundbesitz	104 000,07
25. Grundbesitz	535 792,34
26. Grundbesitz	30 154,00
27. Grundbesitz	216 725,34
28. Grundbesitz	119 150,19
29. Grundbesitz	48 455,45
30. Grundbesitz	6 127 851,70

Wir haben und vermählt
Otto Hanke
Gausprellewart der RSBDO.
und **Frau Charlotte**
geb. Rabe

Zurück: Nervenarzt
Dr. Seeligmüller
Friedrichstraße 10, Fernspr. 20038
Sprechstunde 8-12 Uhr
Montag u. Donnerstag auch 3-6 Uhr

Sie sind
immer gut gekleidet
wenn Sie
Ihre Garderobe
dem. reinigen oder auffärben lassen!
Tausende lobende Anerkennungen

Einkochapparate
Einbochgläser
Fruchtpressen
F. Lindenhahn
Königsstraße 8

Halle am 1. Juli 1933 Wernigerode
Bogenstraße 7 Zimmelschloß 14

Zurück!
Dr. med. Hermann Meyer
Facharzt für Haut- und Venenkrankheiten
Haut- und Linderkrankheiten
Diathermie
Fernsprecher 31840
Leipziger Straße 97 (Ritterhaus)

Verenigte
Färbereien u. Wäschereien
Halle (S.) / Fernruf 22923 / 222 10

Möbel
aller Art
preiswert und gut
Otto Bernhardt
Herrnstraße 19

Im Juli verreiselt!
Dr. med. Margarete Dienemann
Hindenburgstraße 11

Im Haus der Uhren
Kurt Weiß, Gr. Ulrichstr. 55
kaufen Sie preiswert und gut
Uhren, Gold- und Silberwaren
sowie neue Muster in Tisch- u. Uhren
Beste Gelegenheit.
Reparaturwerkstatt.

Beerdigungs-Anstalt
Tel. 25920 **Willy Sätze** Tel. 25920
Halle (Saale), Feuerbergstr. 7
gegenüber dem Altmarkt.

Die zu unserem Gute Seelen
gehörige
Hartobstnutzung
soll freiwillig auf Grund schrift-
lich Angebots, die bis zum
8. Juli 1933 einzuweisen sind,
verpachtet werden.
Städtische Güterverwaltung Halle
in Seelen.

Bin beim
Land- und Amtsgericht
als
Rechtsanwalt
zugelassen.
Walter Frodie, Rechtsanwalt
Bäro: Baderstraße 11, eine Treppe.
Fernspr.-Anschluß ab 15. Juli: 311 06

Kunst-Feuerwerke
Ernst Pfeiffer & Co.
Halle-S., Cöllwischer Str. 20, Fernspr. 3177
einzige pyrotechnische Fabrik am Platz

Ämliche Bekanntmachungen
Das Grundbesitzvermögen über das Vermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale), allmählich
an den Verkauf der hiesigen Grundbesitzvermögen
angekauft zu werden, ist durch die
Städtische Güterverwaltung Halle in Seelen
aufgekauft worden.

Bekanntmachung
Gemäß § 5 des Grundbesitzgesetzes vom
1. August 1923 werden auf Verlangen
des Grundbesitzers die Grundbesitzvermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale) nachstehend
öffentliche Auktionen in der Weise wie folgt
abgehalten:

1. der von der Grundbesitzvermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale) über das
Vermögen des Himmelsdorf bei Halle (Saale)
angekauft zu werden, ist durch die
Städtische Güterverwaltung Halle in Seelen
aufgekauft worden.
2. der von der Grundbesitzvermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale) über das
Vermögen des Himmelsdorf bei Halle (Saale)
angekauft zu werden, ist durch die
Städtische Güterverwaltung Halle in Seelen
aufgekauft worden.
3. der von der Grundbesitzvermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale) über das
Vermögen des Himmelsdorf bei Halle (Saale)
angekauft zu werden, ist durch die
Städtische Güterverwaltung Halle in Seelen
aufgekauft worden.

Werbt für die **MZ.**



FÜR DIE REISEZEIT

- Herrn-Sakko-Anzüge**
moderne Cheviot- und Kammerstoffe
29.- 39.- 49.- 59.- 79.-
- Herrn-Sport-Anzüge**
2kg.: **19.50 24.- 29.- 39.-**
4kg.: **29.- 39.- 49.- 59.-**
- Herrn-Gumm-Mäntel**
Datt, federleicht, hell- u. dunkelfarbig
8.90 11.75 15.50 19.50 24.-
- Herrn-Leder-Mäntel**
19.50 24.- 29.- 39.- und
Orig.-Lodenfr. **39.- 49.- 59.-**
- Herrn-Regen-Mäntel**
Valmetine, porös
und wasserdicht **29.- 39.-**
- Herrn-Lederol-Mäntel**
Raglan, mit und ohne Rundgr.
9.80 11.75 15.50 19.50 24.-
- Gabardine-Mäntel**
moderne Silpon- und Raglanformen
29.- 39.- 49.- 59.- 79.-
- Herrn-Trachtenjacken**
ein- und zweifelhige Formen
4.90 6.90 8.90 11.75 15.50
- Herrn-Flanell-Hosen**
moderne helle Farben, toller Schnitt
3.90 6.90 9.80 13.50 17.50
- Herrn-Golf-Hosen**
lang und weit geschlitten
3.90 5.90 8.90 11.75 15.50

HOLLENKAMP

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 19

Ämliche Bekanntmachungen
Das Grundbesitzvermögen über das Vermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale), allmählich
an den Verkauf der hiesigen Grundbesitzvermögen
angekauft zu werden, ist durch die
Städtische Güterverwaltung Halle in Seelen
aufgekauft worden.

Bekanntmachung
Gemäß § 5 des Grundbesitzgesetzes vom
1. August 1923 werden auf Verlangen
des Grundbesitzers die Grundbesitzvermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale) nachstehend
öffentliche Auktionen in der Weise wie folgt
abgehalten:

Ämliche Bekanntmachungen
Das Grundbesitzvermögen über das Vermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale), allmählich
an den Verkauf der hiesigen Grundbesitzvermögen
angekauft zu werden, ist durch die
Städtische Güterverwaltung Halle in Seelen
aufgekauft worden.

Bekanntmachung
Gemäß § 5 des Grundbesitzgesetzes vom
1. August 1923 werden auf Verlangen
des Grundbesitzers die Grundbesitzvermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale) nachstehend
öffentliche Auktionen in der Weise wie folgt
abgehalten:

Ämliche Bekanntmachungen
Das Grundbesitzvermögen über das Vermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale), allmählich
an den Verkauf der hiesigen Grundbesitzvermögen
angekauft zu werden, ist durch die
Städtische Güterverwaltung Halle in Seelen
aufgekauft worden.

Bekanntmachung
Gemäß § 5 des Grundbesitzgesetzes vom
1. August 1923 werden auf Verlangen
des Grundbesitzers die Grundbesitzvermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale) nachstehend
öffentliche Auktionen in der Weise wie folgt
abgehalten:

Ämliche Bekanntmachungen
Das Grundbesitzvermögen über das Vermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale), allmählich
an den Verkauf der hiesigen Grundbesitzvermögen
angekauft zu werden, ist durch die
Städtische Güterverwaltung Halle in Seelen
aufgekauft worden.

Bekanntmachung
Gemäß § 5 des Grundbesitzgesetzes vom
1. August 1923 werden auf Verlangen
des Grundbesitzers die Grundbesitzvermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale) nachstehend
öffentliche Auktionen in der Weise wie folgt
abgehalten:

Ämliche Bekanntmachungen
Das Grundbesitzvermögen über das Vermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale), allmählich
an den Verkauf der hiesigen Grundbesitzvermögen
angekauft zu werden, ist durch die
Städtische Güterverwaltung Halle in Seelen
aufgekauft worden.

Bekanntmachung
Gemäß § 5 des Grundbesitzgesetzes vom
1. August 1923 werden auf Verlangen
des Grundbesitzers die Grundbesitzvermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale) nachstehend
öffentliche Auktionen in der Weise wie folgt
abgehalten:

Ämliche Bekanntmachungen
Das Grundbesitzvermögen über das Vermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale), allmählich
an den Verkauf der hiesigen Grundbesitzvermögen
angekauft zu werden, ist durch die
Städtische Güterverwaltung Halle in Seelen
aufgekauft worden.

Bekanntmachung
Gemäß § 5 des Grundbesitzgesetzes vom
1. August 1923 werden auf Verlangen
des Grundbesitzers die Grundbesitzvermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale) nachstehend
öffentliche Auktionen in der Weise wie folgt
abgehalten:

Ämliche Bekanntmachungen
Das Grundbesitzvermögen über das Vermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale), allmählich
an den Verkauf der hiesigen Grundbesitzvermögen
angekauft zu werden, ist durch die
Städtische Güterverwaltung Halle in Seelen
aufgekauft worden.

Bekanntmachung
Gemäß § 5 des Grundbesitzgesetzes vom
1. August 1923 werden auf Verlangen
des Grundbesitzers die Grundbesitzvermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale) nachstehend
öffentliche Auktionen in der Weise wie folgt
abgehalten:

Ämliche Bekanntmachungen
Das Grundbesitzvermögen über das Vermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale), allmählich
an den Verkauf der hiesigen Grundbesitzvermögen
angekauft zu werden, ist durch die
Städtische Güterverwaltung Halle in Seelen
aufgekauft worden.

Bekanntmachung
Gemäß § 5 des Grundbesitzgesetzes vom
1. August 1923 werden auf Verlangen
des Grundbesitzers die Grundbesitzvermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale) nachstehend
öffentliche Auktionen in der Weise wie folgt
abgehalten:

Ämliche Bekanntmachungen
Das Grundbesitzvermögen über das Vermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale), allmählich
an den Verkauf der hiesigen Grundbesitzvermögen
angekauft zu werden, ist durch die
Städtische Güterverwaltung Halle in Seelen
aufgekauft worden.

Bekanntmachung
Gemäß § 5 des Grundbesitzgesetzes vom
1. August 1923 werden auf Verlangen
des Grundbesitzers die Grundbesitzvermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale) nachstehend
öffentliche Auktionen in der Weise wie folgt
abgehalten:

Ämliche Bekanntmachungen
Das Grundbesitzvermögen über das Vermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale), allmählich
an den Verkauf der hiesigen Grundbesitzvermögen
angekauft zu werden, ist durch die
Städtische Güterverwaltung Halle in Seelen
aufgekauft worden.

Bekanntmachung
Gemäß § 5 des Grundbesitzgesetzes vom
1. August 1923 werden auf Verlangen
des Grundbesitzers die Grundbesitzvermögen
des Himmelsdorf bei Halle (Saale) nachstehend
öffentliche Auktionen in der Weise wie folgt
abgehalten:

Die Firma Heinrich Baensch Inh. Gustav Becker's Erben
Halle (Saale), Marktplatz 23 hat
in unserer Fabrik Lettin, Schiepziger Straße 26
einen Verkaufs- und Ausstellungsraum eingerichtet, in welchem
Gebrauchs- und Luxusporzellane
ständig gekauft werden können.
Verkauf zurückgesetzter Waren!
Es sind alle Einwöhler d. Saalkreis. zur verbindl. Besichtigung eingeladen
Porzellanfabrik Lettin G. A.
Lettin bei Halle a. S.

Hermann Leirich
Mittelstraße 19
Mod. Herrengarderobe nach Maß
Anfertigung vorchriftsmäßiger
SS u. SA-Uniformen
Zuglass. v. d. Reichszeugamtsterei Müsch.
Gelbb. Speisekartoffeln
kauft jeden Posten:

Brillen
Mittelstraße 19
Schaefer
staatl. gene. Optiker
Optik u. Foto
Platz obere
Gr. Steinstr. 29 a
Fernruf 352.38

Auf die richtige Wahl Ihrer Küche
kommt es an, wenn Sie täglich Zeit und Arbeit sparen wollen. Besichtig. Sie die
große Küchenschau
im **Einrichtungshaus Martick**
Neueste wohldurchdachte Formen in vielen Größen und Preislagen vorrätig, beginnend mit RM 189, fünfteilig und reich ausgestattet
Martick Einrichtungshaus
Inh.: Richard Ziemer
Halle (Saale) // Am Alten Markt

Damen-Konfektion
unter Ladenpreis
Eise Schulze, Halle(S.)
Honzollernstr. 38 ptr.
Fernsprecher 81448

Darlehen
zu günstigen Bedingungen erhalten Sie durch die Deutsche Allgemeine Spar- und Darlehens-Gesellschaft e. G. m. b. H., Eich Köln, unter Aufsicht betröchtlich anerkannter Treuhändergesellschaft.
Geschäftsstelle: Weipenfelds (Saale), Willy Schmidt, Str. Kalandstr. 3

Vogelwäcker
Sämereien
Käntchen
Walter Langert,
Halle (Saale) - Marktplatz 2
Einsame: Große Märkerstraße (Stadthaus)
Fernsprecher 34192 - Preisliste kostenlos

Brennholz
Kleinstück, je Scheiter 12000, ab 5 Scheiter frei Haus, keine Abgaben, reine Buche, laub- und abgabenfrei.
Berein. Scheiterabfälle
Dorfanger Straße 7
Fernsprecher 28402

"GROMA"
die rein deutsche Qualitäts- Maschine aus Stahl
arbeitet störungsfrei und spart Ihnen Geld!
Wannisse von langjähriger Besch. Unveränderliche Verführung durch Alleinvertrieb
Wilhelm Wöhik
Halle (Saale), Beuhurger Str. II
Fernsprecher 24177

Schlafzimmer-schränke
eich. Einem. Nubbaum 108.- 118.- 128.- 149.- Mk.
alle Einzelmöbel preiswert
Gebr. Jungblut
Albrechtstraße 37

Bereins-Nachrichten
Die veröffentlichten unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine sind zu dem ermäßigten Preis von 30 Wfr. für die Zustellung Metzgerlei.
Kunfiterverein für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg, G. S., Halle-Saale.
Zer Verband:
Einw. 20000, dem 6. Juli 1933, 20.15 Uhr, findet im Säulensaal, Zimmer der "Bunde zur Zucht", Universitätsstr. 5, unsere diesjährige Generalversammlung statt.
Zugsordnung:
1. Sachverhalt.
2. Anwesenheit.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Wahl des Verwaltungsrates und der Ausschüsse.
5. Geschäftsplan 1933/34.
6. Eberlein'sche Mitteilung.
7. Einzelwesen.
8. Verschleißes (Reisebericht des deutschen Fußballvereins und Fußballvereins usw.).
Der Vorstand:
Riediger, Dr. Wolff, Smanitz.

Geht es ein großer Transport hochtragender
Kühe u. Ziegen
offpreussisches Weidewich, eingetrossen.
Oberländer & Buchheim
Halle a. d. S., Delfischer Straße 10

Dreschmaschinen-Schau!

Ich stelle in meine neuen vergrößert. Lagers laufend die modernsten **Dampf-, Motor- und Breit-Dreschmaschinen Esterer** sowie **Säliendrescher** aller Größen aus. Sie finden die neuesten Maschinen von 10 Ztr. Stundenleistung ab **unverridit** in höchster Leistung, bestem Material u. billigstem Preis.
Um unveränderliche Beschichtigung bitten
Ernst Beyer
Landmaschinen
Halle (Saale), Mersburger Str. 4
Fernruf 260 81
Reparat.- Werkstätten, Erbsaßteiler

Zum **Geländesport** der Wehrverbände
Entfernungsmesser
Reichswehrompass
Marschkompass
Planzeiger
Femgänger
Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche
Unterzeuge
a. Stanzwaren in dem ersten Spezial-Geschäft
H. Schnee Nacht.
Gr. Steinstraße 84
Gebr. 1938

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche Unterzeuge
a. Stanzwaren in dem ersten Spezial-Geschäft
H. Schnee Nacht.
Gr. Steinstraße 84
Gebr. 1938

Luckenau
Gasthaus z. grünen Wiese
Inhaber: Arno Bad
Angen. Verkehrslokal
Vereinszimmer noch frei

kaufen
REINICKE & ANDAG
HALLE/S. • Gr. Klausstraße 40
Beachten Sie die Qualität, die wir Ihnen bieten

Werbt für die MZ.

Wichtig zum Reisen und Wandern

für nur **172.- Mk.**
bzw. 7.90 Mk. monatl.
und noch dazu **Mercedes**
Rein deutsches Marken- Erzeugnis
Aug. Weddy-Jaschke & Klautsch, Halle (Saale)
Leipziger Str. 22/23 Fernruf 247 58, 26390

Ich empfehle meine gutgefederten **Omnibusse**
mit 20, 35 und 40 Sitzplätzen für Vereins- und Gesellschafts-Fahrten zu ermäßigten Preisen.
Omnibus-Verkehr
Friedrich Schwicler
Teuschnitzal. Fernruf 356

Zur Reisezeit
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle namhaften Plätze Deutschlands, Aufbewahrung von Wertsachen leichter Art in feuer- und einbruchsicheren Stahlkammern. - Jede Auskunft bereitwillig!
Hallescher Bankverein
von **Hillich, Kacmpf & Co.**, Kom.-Ges. auf Alten Halle/S., Gr. Steinstraße 75, Depos.-Kasse Riechdeplatz
Geschäftsstellen in: Aschersleben, Bad Lauchstädt, Bernburg, Ellenburg, Eisleben, Gera, Güsten, Halbra, Hildstedt, Hohenmölsen, Lützen, Könnern, Köthen, Merseburg, Mücheln, Naumburg, Querfurt, Schafstädt, Staßfurt-Leopoldsdorf, Weißenfels, Zeitz/roda.

... und wenn es **Bindfaden** regnet, von **HEINZEL** sind Sie gut beschirmt
SCHIRM-HEINZEL
beschirmt ganz Halle, nur **Leipziger Str. 98-99**
Damenhandtaschen Spezial-Abteilung!

empfehlen wir **Loden-Mäntel Sport-Hemden Sport-Strümpfe Pullover Tiroler Jacken Bade-Anzüge Bade-Mäntel Bade-Schuhe**
H. Schnee Nacht.
A. u. F. Ebermann
Halle (Saale)
Gr. Steinstr. 84, Brüderstr. 2

Vergessen Sie nicht **das wichtigste für die Reisezeit!**
Bequeme und zweckentsprechende Schuhe!
Wir beraten Sie unverbindlich und bieten um Besichtigung unserer reichhaltigen und billigen Auswahl.
Gebrüder Oelschläger
Halle a. S.
nur Leipziger Str. 96 an der Ulrichskirche

C. P. Heynemann Nennhäuser 1 am Markt
Wanderkoder für Spiritus oder Petroleum
Aluminium • Brotdosen • Butterdosen
• Feldflaschen • Becher
• Kochgeschirre, Meta-Brennstoff
Isolierflaschen, Taschenlampen, Leuchstäbe
Hängematten, Rucksäcke, Brotpatzen
Kunstharz-Teiler, •Tassen, •Becher, sehr leicht u. farbenschein
Timmer-Syphon die Seltenerwasserföh in Haushalt
Sofort kalkwasser Wasser!

Photo-Haus Krüger
Königsstr. 24-25
Schneeinstr. 9
Vorder Sie abfragen holen Sie sich meine
Photo-Reisedentel
Sie brauchen diesen Dentel in Ihrem Gepäck mitgenommen, nur in den nächsten Briefkästen zu stecken. Die bekannt
guten Photo-Arbeiten
gehen fix und fertig innerhalb 8 Stunden an Ihre Adresse zurück

Der anspruchsvolle aber sparsame Herr kauft
Hüte, Mützen, Krawatten und Herrensartikell
nur im
Strand-Kaufhaus Eiselein
(alters entfall. Unternehmen)
Halle, Leipziger Str. 14.
Werbt für die MZ.

Reisekoffer - Rücktüche
Mappen - M.-Tornister - Koppel
Lederwaren aller Art
Reparaturen schnell und preiswert
Carl Bänst - Sattlermeister
Oleariusstraße 1



Große Ulrichstraße 51
 Seit Caruso hat kein Sänger wieder das große Publikum derart in seinen Bann gezogen wie
Joseph Schmidt
 in seinem 1. Tonfilm:
Ein Lied geht um die Welt

Ein Liebesroman aus dem malerisch-schönen Venedig.
Beginn in allen 3 Theatern Werktags: 4.00 6.10 8.15 - Sonntags ab 2.35 Uhr
Jugendliche haben in allen 3 Theatern Zutritt!

Riebeckplatz Ein Erfolg ohnegleichen!
 Der 1. deutsche S.A.-Tonfilm

Schauburg
 Unbeschreiblich, Erfolg

JAN KIEPURA
 Das Lied einer Nacht
 Der herrliche Tonfilm der Ufa
 In den weiteren Rollen: Margta Schneider, Fritz Schulz, Ida Wüst, Otto Wallburg, Margt. Lönn, Julius Falkenstein
 Der Film, der schon Millionen begeistert hat!
 Die bekannten klein. Preise

Ein Mann Brand
 Ein Lebensbild aus unseren Tagen.

Radio-Polizei-Patrouille und Paprika
 „Das Glück kommt nur einmal im Leben“
 Das Beste aller Lustspiele
 mit Franziska Gual, Paul Hörbiger, Paul Feldmann — Fischer-Köpfe
 W. 4.00 8.30 Uhr - Sonntag ab 3 Uhr

Hengstschau
 7. Reit- und Fahrturnier im Landestell. Kreuz
25. bis 27. August
 Größtes Pferdesport-Ereignis Mitteldeutschlands
 Vor Antritt der Sommerreise Termin notieren und Sitzplätze bestellen! Fernruf 26446

Reitturnier der Univ.-Reitschule
 2. Juli nachmittag 2 1/2 Uhr
Reikaserne Reilstraße, Linie 7 und 3
 Jagdspringen, Gruppenreiten, Pas de deux, Quadrille etc.
Große reitersp. u. lide Darbietungen!
 Preise der Plätze von 30 Pfg. an

Fruchtweinschenke Gutenberg
 Jeden Sonntag
Gartenkonzert und Tanz

Ufa THEATER
 Tony v. Eyd, H. Bräunswetter in dem Ufa-Ton-Film
Was wissen denn Männer
 Der Film erster Mädchenliebe.
 W. 4.00 6.10 8.30 S. 3.10 5.40 8.10 Uhr

Kaffee Roland
 ab heute Kapelle
Elisabeth Berger
 1/2 Liter Bier 40 Pfg.

Kaffee Heynick
 Heute neue Kapelle
 Die halligsten Lieblinge
Riebek-Trio
 Gesellschaftstanz!
 Jetzt die „MAX!“

HOTEL WELTKUGEL
 Sonntag, den 25. Juni 1933
 1 M.: Legierte Kraftbrühe mit fr. Champignons Kalbsribsbraten m. Pfifferling.
 2 M.: Legierte Kraftbrühe m. Einlage 1/2 Masthähnchen m. Gurkensalat oder Filetbraten m. fr. Champign. Erdbeer-Törtchen, Kompott, Käse.
 3 M.: Legierte Kraftbrühe m. Einlage Pökeltunge mit Slangenspargel 1/2 Masthähnchen m. Tomatensalat Dessert.
 Abend-Stamm: Schweinsbraten mit Kopf- und Kartoffelsalat - 75 M. Rostbr. m. Prinzbohnen u. Kürbiskraut 1 M.

Kaffee Zorn
 Im Caféhaus Zorn spielt ab heute der vorzügl. Geiger
Carel Klimes
 mit seinen Künstlern

Auto-Planen Wagen-Planen Ernie-Planen
M. Wehr
 Leipziger Str. 81
 Wanderwimpel Hakenkreuzfahnen Tischbanner Armblenden
 liefert preiswert
 Pz. Bruno Lundenberg
 Leipziger Str. 171

Aufseuf!
 Jede Nationalsozialist hat in dem gigantischen Kampf unserer großen deutschen Freiheitsbewegung den ungeheuren Wert des Flugsports erkannt.
 Diese Erkenntnis muß Allgemeinergut des ganzen Volkes werden.
Am Sonntag, dem 2. Juli 1933, nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Flugplatz Halle-Nietleben eine große
Flügeveranstaltung
 statt, veranstaltet von der Flieger-Ortsgruppe Halle des Deutschen Luftfahrt-Vereins.
 Anschließend geselliges Beisammensein.
Eintritt frei!
 Jedem deutschen Volksgenossen soll Gelegenheit geboten werden, den Flugsport in allen Arten (Trainings-Falkenflug, Abprang, Verteilung von Freiflägen und ein Kleinballon-Wettbewerb), von Meistern des Fachs vorgeführt, kennen zu lernen.
Erscheint in Massen! Zeigt und erweckt das Interesse für uns erendendeutschen Flugsport!
Luftfahrt tut not.
 Dahnsgörgen, Kriebitzler.

Kramers-Konzertsaal
 Montag-Donnerstag
Konzert-Abende
 mit Tanz
 Freitag-Sonntag
Familien-Abende
 mit Kabarett-Einlagen

Reinbahn-Terrassen
 Heute Sonntag ab. morg. Sonntag 4 u. 8 Uhr
Tanz
 Kapelle Hans Torge

Saalschloß
 Morgen Sonntag, nachm. 1/4 Uhr
Konzert
 Leitung: Hans Teichmann
 Abende 7 Uhr
großer Tanz-Abend

Mehr Vergnügen
 in zweckentsprechender **Reise Kleidung**
 Wir empfehlen unsere große Auswahl in **Sportanzügen** mit Knicker oder langer Hose oder mit 2 Hosen, in Preislagen von **19.- bis 50.-**
Leichte Batist-Gummimäntel und schwarze Lederimäntel von **8.90 bis 18.-**
Loden-Mäntel immer richtig für die Reise, von **13.- bis 38.-**
Trachten-Jacken in Leinen und Wolle von **4.50 bis 16.-**
Farbige lange Sporthosen mit Knicker von **3.90 bis 16.-**
 und viele andere nützliche Artikel immer sehr preiswert

Otto Knoll Nachf.
 Halle-S. Leipziger-Strasse 36/37

Weinberg-Terrassen
 Heute 4 Uhr
Unterhaltungskonzert
 mit Tanzeinlagen
 8 Uhr **Tanzabend**
 Morgen Sonntag 7-9 Uhr:
Frühkonzert
 nachm. Konzert m. anschl. Tanz

ZOO
 Sonntag, den 2. Juli, 4 Uhr
Nachmittagskonzert
 des großen Zoo-Orchesters
 Leitung: Benno Pläß
 von 12-3 Uhr die bekannten erstklassigen **Menüs**
 Mk. 1.-, 1.25, 1.50, Speisen a la carte
 Abende 7.30 Uhr großer **Gesellschaftstanz**
 Montag Nachmittags 4 Uhr
Großes Militär-Konzert
 ausgeführt von der Hallesch. Bergkapelle pers. Lig. Hans Teichmann
 Eintritt frei
Voranzeige:
 Donnerstag, den 6. Juli nachmittags 3 Uhr
Gr. Kinderfest im Zoo

Schlafzimmer, extra feiner, 295,-
Speisezimmer, voll Equip., komplett RM. 275,-
 Mäßen, Betten, Schränke, Aufbetten, Sofa, Sessel alles preiswürdig

Das Paradies des Nordens
Schreiberhöfen
 Galgenberg - Sonntag
großes Kinderfest
 der Schreiber G. G. N.
Gartenfest
 und Zumbula, Beflügung, Blumenverlosung, Preisziehung und Schießen.
 Ab 7 Uhr Tanz im festlich beleuchteten Garten.

Holzjäger
 Morgen Sonntag ab nachmittags 9 1/2 Uhr
Gartenkonzert
 mit vollem Orchester. Abends mit **Tanzeinlagen**
 Eintritt frei!

Regenwetter Oelhaut
 in der Tasche zu tragen
 1 Meter M. 2.50
 2 Meter w. 3.50
 3 Meter 4.50
 4 Meter 5.50
 5 Meter 6.50
 6 Meter 7.50
 7 Meter 8.50
 8 Meter 9.50
 9 Meter 10.50
 10 Meter 11.50
 11 Meter 12.50
 12 Meter 13.50
 13 Meter 14.50
 14 Meter 15.50
 15 Meter 16.50
 16 Meter 17.50
 17 Meter 18.50
 18 Meter 19.50
 19 Meter 20.50
 20 Meter 21.50
 21 Meter 22.50
 22 Meter 23.50
 23 Meter 24.50
 24 Meter 25.50
 25 Meter 26.50
 26 Meter 27.50
 27 Meter 28.50
 28 Meter 29.50
 29 Meter 30.50
 30 Meter 31.50
 31 Meter 32.50
 32 Meter 33.50
 33 Meter 34.50
 34 Meter 35.50
 35 Meter 36.50
 36 Meter 37.50
 37 Meter 38.50
 38 Meter 39.50
 39 Meter 40.50
 40 Meter 41.50
 41 Meter 42.50
 42 Meter 43.50
 43 Meter 44.50
 44 Meter 45.50
 45 Meter 46.50
 46 Meter 47.50
 47 Meter 48.50
 48 Meter 49.50
 49 Meter 50.50

Kurhaus Bad Wittfeld
 Sonntag, den 2. Juli, 7 bis 9 Uhr
Frühkonzert
 Leitung Benno Pläß
 Nachmittags 4 Uhr
Großes Militär-Konzert
 der SA-Kapelle, Leitg. Obermusik. Meiring
 Abende 8 Uhr
Gesellschaftstanz

Kurzholz Waldwirtschaft Rabeninsel
 Sonntag nachmittags und abends
Unterhaltungskonzert
 mit Tanzeinlagen
 Ausgeführt vom Musikgeschäft **H. Prophe, Rannischstr. 15** durch Übertragung der neuesten Schallplatten mittels moderner Lautsprecher-Anlage

Zum Schultheiss
 Merseburger Straße
Das Haus der Familien
 Jeden Sonntag
Die gute deutsche Musik

Wiederholungs- und Singschule in **Madonnenvereinen**, **Wiederholungs- und Singschule**, **Schönbrunn**, **Waldstr. 10**, **S. Wehmer & Sohn**, **Rennstraße 53**

Dortmunder Union-Bräu
„LATERNE“
 Sägersgasse 1 (Ecke Str. Ulrichstraße)
 Fernsprecher 210 06
 Anerkannt preiswertere Kette
 Seit 1. Juli erstklass. Stimmungskapelle

Sie können wieder fotografieren, wenn Sie die Materialien i. Fotohaus Schulz G. Ulrichstr. 35 kaufen. Ich bitte Ihren Verbleib bis 30/6.

Wanda's Wein-STUBEN
 Norddeutsches Haus, Königstr. 27
voller Betrieb
 Billigste Preise! Tansel Konzert! Gutsgelegte Biere!
 Oberbayern in Halle

Am 1. Juli 1933 verlege ich mein Geschäft nach **Große Steinstraße 68** neben **Kaufhaus Huth**
 Seit über 66 Jahren der bewährte Uhrentschmann für Kauf u. Reparatur

Emil Pröhl
 Inhaber: Walter Qüentz

Was bringen die Film-Theater?

ES. Schauburg „Das Lied einer Nacht“

Im Kleinen! Es wäre trübsalig die häufige Besuche dieses herrlichen Theaters zu unterlassen. Eine Stimme von ungeheurer Gestaltungskraft und Ausdrucksfähigkeit. Durch die Gewalt und Fröhlichkeit seines Organs, verbunden mit weihnachtlicher Eleganz seines Auftretens, bedirft die Schauburg die Herzen seiner Zuhörer, die der Handlung, welche uns in das schöne Spanien (Antonio Ferraro (Don Quixote)) ein junger Erenfanter, der im Engagementsbezug überdrüssig und läßt seine unausgelebte Managerin, die ihn auf einer Tournee nach Madrid begleitet im Zuge sitzen — und fährt nach Italien. Im Zuge macht er die Bekanntschaft eines Herrn v. Kothlyb, der beschließt, ihn zu begleiten. Ein kleines Mischel (Wanda Schöndorfer) die er bei einer Raufschank kennen lernt, entpuppt sich als Tochter des Kothlybs, wo er sich einquartieren geht. Nach einem Aufenthalt in der Wüste, die er mit dem Kothlyb, seinen Kindern und vielen Bediensteten zum Götze das glückliche Finale. Wir sehen und — hören von Kothlyb mit Wanda Schöndorfer im Zentrum die Fahrt ins Glück. Das Hauptprogramm bringt einen interessanten Film über chemische Vorgänge im Haushalt, sowie das Ufa-Karrieret, welches u. a. einen 6-Minuten-Film mit Otto Wallburg brachte, der die Radmännchen des Publikums reizte. Die Emelka-Comödie ist mit sehr schönen Ausschnitten von „Tag der Jungen“ vertreten.

Ritterlichtspiele Radio-Polizei-Katzenkoll

In abwechslungsreicher Weise bringt der Film eine Reihe von Lust- und Scherz- und Freuden der amerikanischen Polizei. Er zeigt den unermüdbaren Kampf der Polizei gegen die verbrecherische Internat, die immer wieder die Oberhand behält und durch nichts aus dem Felde zu räumen ist. Es ist anzuerkennen, daß es sich um einen Film von paderber Wirklichkeit handelt, in dem die letzten und neuesten Erfindungen der polizeitechnischen Wissenschaft zur Geltung kommen. Die Handlung zeigt werden. Lieberfalls und Familien- sachen zeigen das wahre Gesicht und den bitteren Ernst des Lebens eines amerikanischen Polizeikommissars. Doch eine Katze durch Radio an einen Lebenskünstler gerufen wird, bringt eine Spannung in die Handlung, die bis zum Schluss anhält. Das im Programm laufende Lustspiel „Paprika“ ist eine einzigartige Wiedergabe des gleichnamigen Theaterstücks, und wird durch die temperamentvolle Franziska Gual in unvergleichlicher Weise dargestellt. Lachen, Freude und Stimmung halten bei „Paprika“ ihren Gang.

Capitol-Lichtspiele „Eine Tür geht auf“

„Seiner Gesopfenheit treu, bietet das „Capitol“ auch in dieser Woche ein überaus

lebensvolles Programm. Der Kriminalroman „Eine Tür geht auf“, dürfte auch diesmal, obwohl bereits schon einmal in ganz geachteter, seine Anschauungskraft beneiden, was u. gezeichnet ist, als neben den in den Hauptrollen tätigen Herrn Spulmann und Erich Fiedler in Anzahl weiterer vorzüglicher Künstler, um Darstellung und Ausführung dieses kühnen und auch humoristischen Moments reich ist, trotz ihrer geheimnisvollen, kimmischen Atmosphäre. Ein instruktiver Kulturfilm über Entdeckung und Verwertung der Braunkohle, die „Deutsches Bodenschätze“, sowie einer der gern gesehenen Wildwest-Filme, „Die Straße des Grenzjägers“, runden das Programm ab. Wenn Sie einen jeden auf den Film empfohlen werden kann.

Ufa-Theater „Was wissen denn Männer!“

Das Heftelnde an diesem Film sind die nachdenklichen und tiefen Gedanken der Menschheit mit ihrem Eiferkennzeichen und die erregenden schauerspielartigen Leistungen der Darsteller. Man hat einmal benutzt auf das „Ufa-Theater“ berichtet, das nur auf das Ufa-Theater hingewiesen werden kann. Ein solches können erleben wir. Deshalb steht die Kritik der Darsteller über der Kritik des Stoffes. Man kann nämlich geteilter Meinung darüber sein, ob es überhaupt notwendig ist, einen so schmerzhaften und unheimlichen Mutterfilm zu zeigen. Die Hauptrolle liegt bei Tony van Eyck in den besten Händen. Wieder ist man von der Natürlichkeit dieser Frau und der Innerlichkeit ihres Gesanges und ihrer Vortragsweise beeindruckt. Sie steht auf dem gleichen Höhe und bezieht vor allem sprachlich. Auch den übrigen Mitwirkenden gelangt es, lebensnahe Gestalten darzustellen.

Im Programm die Wochenschau, ein prächtiger Film aus dem finnischen Eposen und die Ufa-Vorabend mit ihrem Erdboden in einer allerdings etwas zusammengewürfelten Darbietungsfolge.

EE. Große Ulrichstraße „Ein Lied geht um die Welt“

Der Film einer Stimme. Eine herrliche Mischung aus Lust und Trübsal und jeder Ton bringt auf das Publikum über und weckt Leben und Begeisterung. Der ganze Film wird von dieser Stimme ausgefüllt. Die Handlung ist ganz auf die Wirkung dieser herrlichen Stimme abgestellt. Sie zeigt das Schicksal eines äußerlich unscheinbaren Menschen, dessen Weg von der Schramm des Schicksals her verläuft. Er erzieht unbekannt und ungeachtet mit der Gewalt seiner Stimme die Aufmerksamkeit der Welt. Der Künstler ist auf der Höhe seines Erfolges, aber gleichzeitig tritt in sein Leben ein neues Mal die große Liebe — und wird eine Enttäuschung. Er hat nichts zu geben als seine Stimme. Doch dies allein genügt nicht. Die Frau, die er liebt, sieht seinen besten Freund vor sich, der er entsetzt in der Erkenntnis, daß sein Leben nicht den Frauen, sondern nur der Kunst gehören kann. — Was ist Spiel, was

ist Wahrheit in diesem Film? — Neben dem Schicksal dieses Menschen Nico (Joseph Schmidt) tritt die sonstige Handlung des Films trotz einfacher, aber wirklicher, durch Victor de Gona spielt, den Fremden der uns sonstige Freizugers die „Hauswirtin“ der beiden, Charlotte Ander, die Frau.

Hyänenhunde im hallischen Zoo

Mit den Hyänen haben sie außer verschiedenen äußerlichen Ähnlichkeiten verwandtschaftlich nichts zu tun. Es handelt sich um echte Hunde, die sich nur dadurch von ihnen unterscheiden, daß sie an den Vorderbeinen nur vier Zehen haben. Sie bewohnen fast ganz Afrika südlich der Sahara. Die die

meisten Hunde, sagt auch der Ökonomenbund Rudewitz, und zwar in Meuten bis zu 60 Stück. Als schneller Läufer gelangt es ihm fast regelmäßig, die Antelope, auf deren Fährte er sich gelegt hat, zu Tode zu bringen. In Gefangenschaft sieht man sie sich gerade häufig, obwohl sie durch ihre ungewöhliche Behaftung sehr anziehend sind. In ihrem Köfig bringen sie ausdauernd, wenn ihrer Spiele auch verhältnismäßig raub sind und die Hauptrolle dabei das Geblüß spielt. Wollen können sie nicht, sie stoßen nur rauhe lärmende Laute aus, die sich ziemlich unangenehm anhören. Jedemfalls gehören sie augenfällig mit zu den interessantesten Beobachtern des Tierbestandes.

Warum Luftfahrt-Werbewoche?

Weil sie das Interesse am Flugsport zum Allgemeinut aller Volkstriebe und jeden einzelnen Volksgenossen vom Mitarbeiter am Wiederaufstieg unserer Fliegererei und damit an der Zukunft des deutschen Vaterlandes machen soll. In allen außerordentlichen Ländern wird der Flugsport durch die Behörden unmittelbar auf das tatkräftigste unterstützt. Die auslandischen Luftfahrtvereine erhalten jährlich zahlreiche Flugzeuge geschenkt. Die Ausbildung zum Sportflieger bezieht sich ausschließlich der Staat, der ebenfalls auch die Erhaltung und

Gest reichlich bei den Strohensammlungen, die am kommenden Sonntag, dem Haupttag der Luftfahrt-Werbewoche, in ganz Deutschland durchgeführt werden!

Gesunde Frau - Gesundes Volk Eine bedeutsame Ausstellung in Halle

Nach einer längeren Pause wird wieder einmal eine Ausstellung größeren Umfangs in der Stadt Halle gezeigt werden. In der Zeit vom 15. bis 30. Juli 1933 findet eine Ausstellung „Gesunde Frau - gesundes Volk“ statt, die größte Bedeutung nicht nur bei der hallischen Bevölkerung, sondern auch sicherlich in der näheren und weiteren Umgebung finden wird. Die Ausstellung wird vorbereitet durch das Deutsche Hygiene-Museum, Dresden, und durch den Magistrat der Stadt Halle mit Unterstützung der Kreisleitung der NSDAP, Halle. Sie ist unter der Leitung des Räumers der Kalamität (Einigung) Dresdenbeauftragte, gegenüber dem Polizeipräsidium). Ueber die Vorbereitungen der Ausstellung werden wir demnächst ausführlich berichten.

Schon heute muß festgestellt werden, daß diese zeitgemäße Ausstellung, die der Frau gewidmet ist, größten Besuch in allen Städten aufzuweisen hatte, wo sie gezeigt wurde. An einzigartigem bringt diese Ausstellung das Leben und Wirken der Frau vom gesunden und körperlichen und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkt aus zur Darstellung. Sonderbrüche und Filmvorführungen sind geplant, die das Gesagte veranschaulichen.

Volkskammertheater. Heute, 30. Uhr, morgen letzte Sonntagvorstellung und Montag zum letzten Male „Der fidele Bauer“ von Hoff's entzückende Operette. Dienstag, den 31. Juli, 20 Uhr, die Bremerer der letzten Operette der Sommer-Operettenspiele: „Ein Waldstrauch“, Musik von Oskar Strauß.

Fahrräder enorm billig

Rings um den Roland Wochenplauderei der „MZZ“

Der feile Schiller hat leider in seinen letzten Dichtungen und den darin enthaltenen geistlichen Worten zu oft Recht gehabt. So muß auch ich dies bezüglich der ersten Seite meines Tagesheftes bestätigen. Sofort wurde ich an „Ring des Polktrates“ erinnert. Wie ein vor Freude beulender Zyniker habe ich mich gebildet, als ich die erste Wochenplauderei von Heinrich von Hallmark in der „MZZ“ abgedruckt sah. Aber „Des Lebens ungemessene Freude ward seinem Gedächtnis zuteil“. Als ich sie las, mußte ich zu meinem Entsetzen bemerken, daß eine Zeile sich derart im Text verriet hätte, daß reichlich Stoff dabei entfallen ist. Das ist nicht nur ein Versehen, und mit irgendeinem Strafsandrad kommt man rasch darüber hinweg.

Kraftausbrüche sind überhaupt von Zeit zu Zeit richtig am Plage. Damit versuche man bestimmt aufsteigenden Keizer. Sie sind heute mehr denn je nötig, wenn man nicht aus der Spur fahren und sich benehmen sehen will. Was man alles für Mühe in der Bevölkerung unserer guten Stadt Halle hört über die Vorkellungen vom Kaufmann des Reiches, das Kletter auf Bäume. Kaum hat irgendein Herr Zimmermann etwas von dem Weiden des Hühnchen Klauens gehört, da hält er es auch schon für nötig, seinen unmaßgeblichen Entf. bezugnehmend, Plan, man werden schon aufpassen, daß es ihm eines Tages grün und blau vor den Augen wird.

In der vergangenen Woche haben wir in Halle viel Schönes erlebt. Der Tag der Jugend und der Tag von Versailles boten dazu Anlaß. Die Sommerferienanfänger und das Sommerferienanfänger haben wieder einen Schritt vorwärts auf dem Wege zur lehrreichlich erworbenen großen deutschen Volksgemeinschaft gefolgt. Die nun so rasch im tiefen Meere des Himmels wunderbar an der

Fahrräder enorm billig

Halbrenner mit Freilauf . . . 28,- Herrenrouleur . . . 33,-

Soale und auf den Brandbeugen! Wie mühte unsere Jugend aus tiefstem Herzen, daß sie bezaubert ist, als starke Hüterin des Reiches fünfzig Jahre schifflich zu meistern. Das glückliche die Augen, da lachte das Herz. Das werden unsere Jungen und Mädchen nie vergessen. Und noch eine Feier auch nicht diejenigen, die das Glück hatten, dabei zu sein, die Feier in den Französischen Stiftungen, als dort der Direktor seine Schlußfolgerungen in die nationalsozialistische Jugend einfließen ließ. Wer die Geschichte der Französischen Stiftungen kennt, der weiß, das war eine Zeit prächtiger Wahrung alter Tradition. Und so wollen auch wir sie bewahren, und heimlich von Hallmark schäme sich nicht, wenn er gefehlt, daß ihm beinahe die Tränen in die Augen treten, als er diese vorbildliche Maßnahme mitteilen darf, als er sah, wie deutsche Jugend bereit ist, mitzuarbeiten an eigener Schicksal. Da strahlten die Gesichter, und als unerwartet Freizeiter Dohngegeren beim Abfisch jedem Einzelnen von Jungvolk und der Hülferjunge die Hand drückte, da sah man es den Jungens an, daß sie diese Ehre wohl zu würdigen wissen.

Es wurde da neulich in einem internen Gremium diskutiert, auf welche Weise man die Theaterergebnet beheben könnte. Minderheit Vorschlag wurde gemacht. Die Preispolitik spielt ja leider eine große Rolle. Das dabei natürlich auch die oben zitierten Spieler mit ihrer Wirtschafterei nicht zu schweigen wozu, set nur nebenbei bemerkt. Aber vielleicht kann

man sie kühn, wenn man für sie ein Sonderabonnement schafft. Dann werden sie bestimmt in Theater gehen, ganz gleich, was gespielt wird, und die Plätze leeren. Man sollte ein Abonnement der obereu „Kunst- und Musikvereine“ oder auf das Volkshochschule: Wagedeburger Stadtbank Nr. 801 für Mitglieder-Gruppe XIII Mitteldeutschland

Fahrräder enorm billig

Ballon-Herrenrad . . . 41,- Ballon-Damenrad . . . 41,-

man sie kühn, wenn man für sie ein Sonderabonnement schafft. Dann werden sie bestimmt in Theater gehen, ganz gleich, was gespielt wird, und die Plätze leeren. Man sollte ein Abonnement der obereu „Kunst- und Musikvereine“ oder auf das Volkshochschule: Wagedeburger Stadtbank Nr. 801 für Mitglieder-Gruppe XIII Mitteldeutschland

Es war, ja, das nationalsozialistische Deutschland hat nach schwerer Qualen zu leiden. Auf der einen Seite schreien die Leute nach beglücktem Theater, auf der anderen Seite fahren sie, weil ja das hallische Stadttheater ihnen nicht sein genug ist, nach Leipzig oder Berlin. Das ist für gewisse Kreise bei uns typisch. Das sind eben die bisher Unbekehrten, denen erst der Nationalsozialismus die entsprechenden Alternativen beibringen muß.

Schon habe ich mich wieder in Erregung gesetzt, die muß abgemildert werden. Ich mache einen kurzen Entzug, und werde auch die richtige Zeit zu einem kleinen Nebenabschöpfen ist, betrete ich ein Lokal meiner Nachbarschaft. Von meinem bescheidenen Platz im Hintergrunde des Raumes beobachte ich eine Schaar von jüngeren und älteren Leuten, die sich ununterbrochen an einem Tisch zu einem so schafften machen. Da mich alles interessiert, trete ich näher und sehe zu. In unruhiger Weise fliehen die Leute ihre Groschen in den Apparat. Manchmal gewinnen sie etwas, meist nicht, denn sonst würden die Apparate ja gar nicht dort stehen.

Fahrräder enorm billig

Fahrrad-Möller Schmezer Straße 1

Summe an Steuern wiegt, volksgemeinschaftlich gebacht, nicht das Geld auf, das angereichert wird. Minderer Arbeitslose verpönt seine ganze Unterfertigung, man sollte ein Abonnement der obereu „Kunst- und Musikvereine“ oder auf das Volkshochschule: Wagedeburger Stadtbank Nr. 801 für Mitglieder-Gruppe XIII Mitteldeutschland

Wögen mich wegen dieser „Lehrerchen“ Ansuchen auch viele beschimpfen! Ich habe es mir zum Prinzip gemacht, an dieser Stelle für Redlichkeit und Recht zu kämpfen. Davon bringt mich niemand ab, auch nicht irgendein Gas Geheister, der da von Ankerhebung der Wirtschaft redet, wenn bezartige Geschäfte gemacht werden. Lieberhaupt ist mit der Ankerhebung der Wirtschaft ist das so eine merkwürdige Sache. Noch immer ist der Grundhalt „Gewinnung geht vor Eigentum“ nicht allgemainsich des deutschen Volkes geworden. Aber Unverderbliche wird es so lange gehen, bis ihnen das deutsche Volk das Hell über die Ohren zieht.

Wenn ich oft in meiner stillen Stunde so hoch über den Straßen an das Unrecht denke, daß sich noch immer breit macht, dann entfliehet meine sonstige gute Laune. Aber ich lasse sie nicht lange fern stehen. Was auch? Es gibt ja so viel Schönes auf der Welt, man muß es nur richtig zu lassen wissen, und wir haben es in Halle und an seiner herrlichen Soale uns endlich viel zu bewundern, und wir haben jetzt, wo es in Deutschland wieder bergauf geht, auch allen Grund, nach gelamer Arbeit mit den Fröhlichen fröhlich zu sein.



Was geht im Stahlhelm vor?

Was geht folgendes Schreiben zu:
 „Vor wenigen Tagen wurde durch die Presse die Verhaftung des Stahlhelmsführers Hermann Goetz, die Verhaftung des Stahlhelmsführers, bekanntgegeben. Aus diesem Goetz wird ein folgendes Schreiben zur Verfügung gestellt:
 „Mudersdorf, den 23. Juni 1933.
 Die heutige Aktion und Kreisführerbesprechung meines Gaus hat nach mehrstündiger eingehender Aussprache reifliches Einverständnis der Anführer aller Einheiten ergeben.
 Als Endergebnis habe ich Ihnen folgende Mitteilung zu machen:
 1. Der Gau Saale-Züringen mit seinen mehr als 400 Ortsgruppen mit über 15.000 Kameraden, mit mehr als 5000 Kameraden in mehr als 90 Stahlhelm-Selbsthilfegruppen und mehr als 200 Schutzmarschgruppen mit über 4000 Jungmannen hat zu dem derzeitigen Bundesführer des Stahlhelms das Vertrauen verlor. Er lehnt ihn als Bundesführer für alle Zeiten ab.“

Deshalb, und weil wir nicht anerkennen wollen, bittet der Gau Saale-Züringen seinen Landesführer gemeinsam mit den übrigen Landesführern den derzeitigen Bundesführer zum sofortigen Rücktritt zu veranlassen. Der Stahlhelm beruht auf gegenseitiger Treue und kann nur durch sie erhalten werden. Dieses Treueverhältnis ist zerbrochen. Der Stahlhelm geht deshalb aus Grunde, wenn nicht sofort nach Stahlhelmamt ein neuer Bundesführer gewählt wird, der die Gewähr bietet, daß der alte Stahlhelm nicht aus dem Reichsilligen Selbstentzug erhalten wird, und zu dem die Gefolgschaft wieder Vertrauen, Glauben und Hoffnung setzen kann. Selbstverständlich ist, daß dieser neue Bundesführer reiflich hinter der derzeitigen Reichsregierung stehen muß, ohne für sie eine Befehlsgewalt zu sein, wie es der derzeitige Bundesführer ist.
 2. Der Gau Saale-Züringen sieht sich außerstande, die Befehle des derzeitigen Bundesführers auszuführen.“

Man darf gespannt sein, wie sich dieses Schreiben auswirkt wird.

Verkehrsdizziplin ist vermehrt not!

Der Kraftfahrer:

Wie verhält er sich? Was fordern wir von ihm?
 Die letzten Tage und Wochen haben Stahl und Band eine ganz erhebliche Zunahme der Verkehrsunfälle gebracht. Die Gleichgültigen sagen, das ist ganz natürlich, der Verkehr ist auch gefahrlos. Wir können und dürfen uns nicht damit zufriedengeben, wenn die Verkehrsunfälle nicht vermehrt werden, handelt es sich doch bei den Verkehrsunfällen um Opfer an Volksgesundheit und Volkswirtschaft, die in der jetzigen Zeit besonders schwer wiegen. Wir müssen es uns abgewöhnen, die Verkehrsunfälle als eine natürliche Folge des Verkehrs zu betrachten. Verkehrsunfälle ergeben sich niemals abgesehen davon, daß ihre Ursache immer in einer „Verkehrsunfälle“, nämlich in der Unachtsamkeit der Verkehrsbeteiligten und in der Minderleistung.
 Es kann nicht jeder Neunfährer sein. Die Fahrgeschwindigkeit ist im Vergleich zur Fahrdistanz des einzelnen Fährers sehr oft zu hoch. Wenn & mit keinem Fahrgeschwindigkeitsteil von 90 Kilometer pro Stunde heranzugehen, ist & nicht zurückzuführen, obwohl er über weniger Fahrdistanz verfügt und auch physisch nicht gleich gut veranlagt ist. Der „Geschwindigkeitsteil“ hat schon viel Opfer gefordert und die Organismen sind ebenfalls. An den Sonntagen, den Sonn- und Feiertagen ereignen sich bekanntlich die schwersten Unfälle. Es ist beängstigend, wie „Stadtfahrer“ oder „Sonntagsfahrer“ auf den Fahr-

straßen Menschen fahren und niemand vor sich sehen können. Nicht dringender genug ist immer wieder die Mahnung anzuhören, nur so schnell zu fahren, daß noch das Gefühl besteht, Herr des Fahrzeuges zu sein.
 Es muß recht gefahren werden.
 Ueber die Luftlinie, nicht rechts zu fahren, wird in zunehmendem Maße gefordert. Es ist ferner zum Teil eine Folge der Einkreisung, in der Hauptstädte aber Unachtsamkeit. Das Nichterleben der Fahrbahn zum Ueberholen stellt sich als Minderleistung dar, die schon sehr oft zum Unfall geführt hat. Der Fährer soll sich bemühen, das zu unterlassen, was er bei anderen Fährern bemängelt — darum rechts fahren!
 An Straßenkreuzungen ereignen sich die meisten Unfälle.
 Der wichtigste Punkt in Fährersprechungen ist die Fahrweise an Straßenkreuzungen. An Straßenkreuzungen treten Häufungen von Unfällen auf. Die Vorschrift der Kraftfahrzeugordnung, so langsam zu fahren, daß das Kraftfahrzeug auf kürzeste Entfernung anhalten werden kann, hat hier allereinsten größte Berechtigung. Diese Bestimmung wird aber leider nicht in der erforderlichen Weise beachtet. Die Fährer fahren vielmehr auf die Kreuzung zu in der Annahme, die Quippe werde schon beachtet werden und letzten Endes gäbe es ja auch noch die Bremse. Das ist es denn kein Wunder, wenn die Fahr-

zeuge zusammenstachen. Das haben an der Kreuzung ist völlig überflüssig, wenn nicht auch zu gleicher Zeit vorwärts gefahren wird. Der Fahrer muß rechtzeitig vor der Kreuzung die Geschwindigkeit herabmindern, um sich einhalten zu sehen, gute Ueberlicht zu gewinnen und nötigenfalls noch vor dem Schnittpunkt mit kreuzenden Fahrzeugen anzuhalten. Die Minderleistung auf die Fahrgänger macht diese Fahrzeuge an Straßenkreuzungen ohnehin erforderlich. Die Fahrgänger des Kraftfahrzeuges sind die Fahrgänger auch freitragend wird, an den Straßenkreuzungen kann man ihnen das Uebersehen der Fahrbahn nicht verzeihen. Im Interesse eines besseren Verkehrsverhältnisses zwischen Fahrgängern und Kraftfahrzeugführern ist der Kraftfahrer auf Fahrgänger, die sich bereits auf der Fahrbahn befinden, besonders aufmerksam. Minderleistung ist es, die durch plötzliche Anhalten zu erreichen, oder sie durch Daranklopfen zu ängstlichen Sprüngen zu veranlassen.
 Es ist nicht Zweck dieser Zeilen, alle „Verkehrsunfälle“ aufzuzählen, nur einige der größten können herausgegriffen werden. Wir haben und heute auch nur mit den Kraftfahrern befaßt, auf das Verhalten der Kraftfahrer und der Fahrgänger wird in den späteren Abhandlungen eingegangen.

Der Gottesdienst am 2. Juli

Aus Anlaß des großen Werkes der Erneuerung der Kirche hat der evangelische Oberkirchenrat der Altpreußischen Union folgendes angeordnet:
 „Am Sonntag, dem 2. Juli, sind sämtliche Kirchen, Pfarren und Gemeindeführer mit die kirchlichen Versammlungsgebäude im Gebiet der evangelischen Kirche der Altpreußischen Union außer mit der Kirchenmusik mit dem 10. Psalm versehen und der Gottesdienst auf die folgenden zu übertragen. Der Gottesdienst an diesem Tage ist in Kant und Psalmen reichhaltig anzugehen.“

glieder gemäß den Versicherungsbedingungen unbedingten Rechtsanspruch auf die vierseitigen Leistungen des Bundes, d. h. es steht jedem Mitgliede bzw. den Hinterbliebenen frei, die Lebensversicherung nach einer der sieben Versicherungsklassen im Werte von 240.— RM, bis 1000.— RM, zu wählen oder aber sich den entsprechenden Bargeldbetrag auszahlen zu lassen. (Siehe Anzeige.)

Fleisch- und Wurstverkäufungen

Teilen die heißen Tage ein, werden immer wieder Fälle von Fleisch- und Wurstverkäufungen bekannt. Die Wärme, schlechte Aufbewahrung, unhygienische Behandlung des Fleisches oder der Wurst tragen daran die Schuld. Der Erzeuger der Wurstverkäufungen u. a. am härtesten wirken, wenn die von ihm bereitgestellten Lebensmittel roh oder wenig gekaut gegessen werden. Nach vier bis fünf Stunden treten bei den Verkäufungen Müdigkeit, Uebelkeit, Erbrechen, Leibschmerzen, Durchfall, Fieber und Kopfweh ein. In schweren Fällen ereignen sich Reizentzündungen, Entzündungen der Magenblinde, Entzündungen bei der Atmung, Darmblähung usw. Ebenfalls soll man sofort einen Arzt zu Rate ziehen, wenn der Verdacht einer Fleisch- oder Wurstverkäufung besteht. Am verlässlichsten ist es, was bezügl. seine Fleisch- oder Wurstwaren aus einer einwandfreien Wurstwaren. Die moderne Einrichtung der Schlachtereien kennt Mittel und Wege, alle Sorten von Fleisch einwandfrei und tadellos den Kunden zu überliefern.

Legte Drahtmeldung:

Aktion gegen Zentrum-Hilfsverbände

Berlin, 1. Juli. Heute Vormittag gegen 10 Uhr fand die Geschäftsräume einer Reihe von Hilfsverbänden des Zentrums, wie des Wincklerbundes, des Friedensbundes, des deutlicher Katholiken, des Volksvereins für das katholische Deutschland und des katholischen Jungmännerbundes geschlossen sowie ihr Schriftmaterial und ihr Vermögen beschlagnahmt worden. Es handelt sich um eine Aktion, die sich lediglich auf Beziehungen dieser Verbände zur Zentrumspartei erstreckt.

Der Schaum macht's! BIOX-ULTRA die schäumende ZAHNPASTA sie spritzt nicht u. wird nie hart.

Schälzimmer
 wochentags
 Bienenmehagoni kompl.
 nur 553.— Mk.
 Große Auswahl polierter
Schälzimmer
 495.— 545.— 575.— 790.—
 alle beidseitig Sie unverwundlich
 were großen Ausstattungen
Gedr. Jungblut
 Altonaerstr. 37

KROPPF
 Bekämpfung
 d. Heilung durch
 Kholerikura
 Brockschüre
 gratis
F. HASTREITER
 Neugartenstr. 12/13, H. 2.

Möbel u. Polsterwaren
 kauft man vorteilhaft bei
Sugo Mittelst adf
 Eschlemerstr.
 Große Klausstr. 24 Kleine Klausstr. 4
 Telefon 31879

Achtung N.S.K.K.
Flurth Getriebe
 Ersatzteile
 für
Jap. Sturm. Arch. Burmann
Motorraddketten
 (Wippermann & Iwis). Batterien.
 Bowdensel usw. liefern zu latesten
 lichen **Volkspreisen**
Otto Kirschnann
 Halle (Saale)
 Auto- und Motorradersatzteile-
 Großhandlung
 Fernruf 23093 und 23094
 Rudolf - Haym - Straße 54

Goldphantom
 Goldschub-Schreib
 C. H. R. R. R. R.
 Goldschub-Schreib 13/14

Brennholz
 in Säben und einzeln
 zum Selbst abholn.
 Augenbogenstr. 18
 Fernruf 23564

„Germania“
 Senfter- u. Gebände-Reinigungs-Mittel
 Inhaber: Robert Michael
 Halle (S.), Post 47 — Fernruf 29913
 übernimmt die Reinigung von Säben,
 Stur- und Wohngebäuden, Oberflä-
 chen, Fenstern, Türen, Wänden von
 gelben und gelbbraunen, Schmutz-
 ansetzungen. Einzeler 20 Pfennig.
 Bei Abonnement 15 Pf. Ermäßigung
 der Preise — gegründet 1904.

Radio-Anlagen
 nur vom Fachmann
Pg. Paul Göbe
 Dreilichtstr. 3, Fernruf 24223

Radio
 Netz mit Laut-
 sprecher kompl.
 nur 55.— RM.
Hau. Jakob
 Straße 64, Fernruf 23564

Möbel
 Gebrauchte
 und neue
Möbel
 Gelegenheits-
 kauf!
 Küchen
 von RM. 25.— an
 Schränke
 von RM. 20.— an
 Sofas
 von RM. 10.— an
 Chaiselonges
 von RM. 18.— an
 Schlafzimmers
 kompl. v. RM. 165.— an
 Herrenzimmer
 kompl. v. RM. 185.— an
 Speisezimmer
 kompl. v. RM. 185.— an
 sowie alle anderen

Radio
 Netz mit Laut-
 sprecher kompl.
 nur 55.— RM.
Hau. Jakob
 Straße 64, Fernruf 23564

MöBELFABRIK HALLE (SAALE)
Möbel-CHAUPMANN
Schau
 KLEINE ULRICH STRASSE 36

Anzeigen nur in Die Mittelsächsische National-Zeitung

Der deutsche Sport

Deutsche Epochenkämpfe!

Saalegymnastikvereine der Reichsathleten - Etwas über die Organisation Wegener und Viebach vor Meisterschaften - Glanzendes Meidergebnis

Heute und morgen werden sich auf der 98er Kampfbahn die besten Leichtathleten unseres Gaubezirks Kämpfe um den höchsten Titel liefern. Die Eröffnungsfeierlichkeiten zu Beginn des vorigen Monats sind vor allem durch die Regelmäßigkeit in der vergangenen Woche zeigten erneut, daß unsere Saaleathleten den Ruf als Hochburg in der Leichtathletik noch nicht eingebüßt hat.

Weiters ist erfreulich, was die Feststellung, daß neben den Spitzenkämpfern, die den Namen unserer Stadt schon weit im Ausland bekannt gemacht haben, vor allem auch der junge ebigezeitige Nachwuchs vorliegt.

Es ist nun vor allem zu hoffen, daß die Beamtlichen aus dem Verlaufe des WBS-Sportfestes endlich Lehren gezogen haben. Es ist nun einmal im Sport so wie überall im Leben, daß nicht nur die Leistung, sondern auch die Aufmerksamkeit maßgebend für den Erfolg sind, und es muß darauf Wert gelegt werden.

Das heißt, die Leichtathletenvereine, die durch ihre besten Leistungen in der Öffentlichkeit Anerkennung finden, müssen auch die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit verdienen. Es muß auf der Kampfbahn gerechtfertigte Ordnung herrschen, es darf nicht so werden, wie bisher, daß Publikum und Wettkämpfer ein unangenehmes Durcheinander bilden, daß angesehene Seiten nicht eingehalten werden und so der Zuschauer jede Heberkeit verliert.

Wenn auch die Wettkämpfe nicht um der Zuschauer willen da sind, so widerspricht es unserem Zeitgeist, daß sich alles nach den Wünschen der Wettkämpfer richtet. Die angesehene Seite müssen genau eingehalten werden. Wettkämpfer und Zuschauer müssen auf angemessene Plätze sich aufhalten, und dann wird es auch möglich sein, über die reinen Wettkampfereignisse hinaus der Veranstaltung einen Rahmen zu geben, der auch innere Erlebniswerte, nicht nur sportliche, zu vermitteln vermag.

Es haben sich alle in allem von elf Vereinen über 300 Teilnehmer gemeldet, und wenn man bedenkt, daß bei diesen Wettkämpfen immer nur die besten eine Teilnahme wagen, so ist das eine sehr erfreuliche Zahl. Es werden, das muß vorausgeschickt werden, zugleich in den Wettkämpfen die Männer und Frauen auch Wettkämpfer der männlichen und weiblichen Jugend abgeteilt, die statt bestidigt werden. Um so wichtiger ist die Aufgabe des Athletenausschusses, für rechte Abwicklung des Programms zu sorgen.

Am heutigen Abend um 18 Uhr werden bereits einige Entscheidungen bei den Meisterschaften der Männer durchgeföhrt, und zwar im 110 Meter Hindernislauf, Steinwurf, Diskuswurf, 200-Meter-

Lauf, Hochsprung, 1500-Meter-Lauf, Sommerturn und der 4mal 100-Meter-Staffel bei den Männern, während die Frauenmeisterschaften im 80 Meter Hindernislauf, Weitsprung, 200-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Schlagballwurf und 200 Meter-Lauf ermittelt werden.

Weiters interessant wird die Entscheidung im Hochsprung werden, wo Wegener und Schmidt sich bereits in der vorigen Woche einen erditterten Entscheidungskampf geliefert haben. Der Sieger des 110 Meter Hindernislauf in Gräßhoff-98, da hier der Konkurrent der Vorjahre, Dr. Volkämper-MAG, infolge beruflicher Verbindung nach Kognan nicht mehr geföhrt werden kann, ebenso nicht der Sieger des 200-Meter-Laufs in Viebach-PSW, fest. In den Wurfbewerben werden sich Schmidt-PSW, Viebach-PSW, Wegener-98 und Dr. Siska-MAG erditterte Kämpfe liefern.

Ein Höhepunkt wird die Entscheidung um den Antreten von Dr. Storz abhängt. Falls dieser infolge seiner vielfachen beruflichen Anspannungen dem WBS 98 nicht zur Verfügung steht, so wird wohl der WBSB, Mainz vorzuziehen.

Am Sonntag werden vormittags ab 10 Uhr und nachmittags ab 15 Uhr die Entscheidungen in den übrigen Wettbewerben fallen. Wir hören schon, daß sich unser Meister Wegener ausschließlich an seiner Spezialdisziplin, dem Schlagballwurf, betätigen wird, um hier endlich den fälligen deutschen Meider zu holen.

Diese Leistung wird natürlich im Mittelpunkt des Interesses der Nachmittagsbesucher stehen. Im übrigen wird es wieder prächtige Wettspiele von Viebach und seinen jungen Konkurrenten Müller-98 und Staak-PSW, geben.

Im Diskuswurf wird der WBSer Hartmann als Sieger erwartet, während die Entscheidung in den übrigen Wurfarten durch das voranschreitende Nichtantreten von Wegener zwischen Schmidt-PSW, Rüttge-98 und Dr. Siska-MAG liegen wird. Daß im 100-Meter-Lauf der Mitteldeutsche Meister Viebach nicht zu schlagen sein wird, ist selbstverständlich.

Interessant verprechen die Mittelstrecken zu werden, wo Hennig-98 und Bars-98 dem Ansturm der Nachwuchsleute wie Walz-PSW und Warkowsky-98 Widerstand leisten müssen. In der 4mal 100-Meter-Staffel hängt die Entscheidung vom Schwund ab, der beim PSW, wie bei 98 nicht sicher ist.

Überall gut besetzt sind die Frauenwettbewerbe, die erfreulicherweise auch viel Nachwuchs auf dem Plan sehen. Die Mitteldeutschen Meisterinnen Marquardt-98 und Kragbock-98 werden sich überlegen behaupten können.

Wir wünschen den zu erwartenden prächtigen Leistungen auch den entsprechenden organisatorischen Zufuhrenerfolg.

5. Tag in Wimbledon:

Fel. Horn geschlagen

Der 5. Tag der allenglischen Tennismeisterschaften in Wimbledon erhielt durch den Gesiegen der Königin von England ein besonders Gepräge. Die deutschen Teilnehmer und Teilnehmerinnen kämpften am Freitag mit wechselndem Erfolg.

Handelt sich im Dameneinzelspiel Fel. Horn aus. Die Süddeutsche wurde von der Italienerin Materio mit 6:3, 8:6 geschlagen. Vom Einzelplatz noch erwidert, mußte Fel. Horn mit Fel. von Erdos-Fligner, er auch noch zu einem Doppelplatz antreten in dem die beiden Deutschen 8:6, 8:10 gegen das harte belgisch-englische Paar Sigart-Devien unterlagen.

Eine weitere deutsche Niederlage gab es im Herren Doppel, in dem Dr. Klein-Groth-Lund von den weitensich besser zusammenarbeitenden Finksbänden Gebr. Richter mit 6:4, 7:6, 1:6, 6:4 bezogen wurden. In der gleichen Konkurrenz kamen die Deutschen Dr. Gamm-Mourer und zu einem bedäuflich ausgenommenen Sieg über Drees-Mann mit 6:3, 6:2, 6:4. Am Damendoppel riefte Hilde Krabwinkel mit der Engländerin Dower als Partnerin durch einen 6:2, 4:6, 6:2-Sieg über die Engländerinnen Boas-Garrett eine Runde vor. Weitere Ergebnisse:

Herreneinzel: M. Menzel-Hogers 6:1, 6:1, 12:10. Sato-De Stefan 0:2, 6:4, 3:6, 6:3. Schoffen-Ree 5:7, 2:6, 7:5, 6:5, 6:3. Hughes-Sitter 9:7, 7:5, 6:3. Herrendoppel: Quitt-Zurnhull-Moor-Mitche 2:6, 6:3, 6:4, 7:5. Andrews-Stedman-Mitchie-Dobbes 3:6, 6:2, 6:2, 8:6. Burnwell-Jones-Frem-Grandguillot 8:6, 5:7, 9:7, 7:5.

„Waterland“ als Meisterschaftsfinale
S. G. S. Platz, Meiderburg.
Spielzeiten: 17. 6. 17. 17. 17. 17. 17.
Spitzen: 18 Uhr 17. 17. 17. 17. 17.
Eintrittspreise: Damen 1.00, 2.00, 3.00.
Gewinnspiele (gegen Mannschaften, Turnspiele und Wettspiele) 1.00, 2.00, 3.00.

Anordnung des Sportbeauftragten für den Regierungsbezirk Merseburg

Betrifft Gleichtracht der Turner

Oben die Gleichtracht der Mitglieder des Deutschen Turnerbundes (Deutsche Turnertracht) als Kräftegleichheit, Kraftleistung und Schulerreien ist nicht einzuwenden. Turner und Turnerjugend, die eine solche Gleichtracht ohne militärische Absichten tragen, dürfen nicht belächelt werden.

Der Beauftragte des Reichsportkommissars für den Regierungsbezirk Merseburg.
Dr. Storz.

Wohlt die Sportjugend beim Reichssportkommissar?

Aus der Tatsache, daß beim Aufbau der deutschen Reichsjugendführung unter den verschiedenen Abteilungen aufgestellten Aufgaben sein besonderes Merkmal für Turn- und Sportfragen geschaffen werden ist, kann man schließen, daß diese Aufgaben der Obhut des Reichssportkommissars anvertraut bleiben. Eine Abgrenzung der gemeinsamen Kompetenzen und Arbeitserfolge zwischen dem Reich und Herrn von Stammer-Dien dürfte wohl in einiger Zeit erfolgen.

7. Reit- und Fahrturnier im Landgestüt Kreuz

Die Ausschreibungen sind erschienen. Die Ausschreibungen zu dem in der Zeit vom 25. bis 27. August stattfindenden 7. Reit- und Fahrturnier, das zusammen mit der Durchführung der im Landgestüt liegenden Reit- und Fahrprüfungen den Höhepunkt der diesjährigen pferdeportlichen und pferdeärztlichen Veranstaltungen Mitteldeutschlands darstellen wird, sind erschienen.

25 Prüfungen für alle Leistungsstufen sind ausgeschrieben. Damit ist den deutschen Turnreitern wiederum ein Betätigungsfeld gegeben, wie es nach Anzahl der Prüfungen und der dadurch vorhandenen Erfolgsmöglichkeiten nur wenige deutsche Plätze zu bieten vermögen. Im Einzelnen sollen u. a. folgende Prüfungen ausgetragen werden:

- 1 Materialprüfung für Reispferde (Klasse A-S).
- 1 Jagdverbe-Eignungsprüfung.
- 4 Wagenpferde-Prüfungen (Ein-, Zwei- und Mehrspanne).
- 4 Dressurprüfungen Klasse I, M, u. S.
- 1 Preis der Ställe.
- 1 Mannschaftswettbewerb für die besten Schwungpferde Mitteldeutschlands, Kinder-Meisterschaften und Kinder-Jagdprüfungen.

Die Prüfungen sind mit Ehren- und hohen Geldpreisen ausgestattet. So z. B. die Dressurprüfung Klasse S und die 2 Jagdprüfungen der Klasse S mit je 1000 Mark.

Damit befindet die Turnierleitung Kreuz erneut den festen Willen, mit der Durchführung der großen Veranstaltung den deutschen Pferdesport und damit auch die deutsche Pferdezucht nachdrücklich in ihren Bestrebungen zu fördern.

125 Kilometer im Motorboot!

Der französische Motorbootrennfahrer Basseux hat bei Witz bei Seine mit einem Rennboot der 12-Kilometer-Klasse eine Gesamtdistanz von 125,2 Kilometer erreicht und damit einen neuen Weltrekord aufgestellt. Basseux war früher der italienische Motorbootfahrer Conte Rossi.

In wenigen Zeilen

Die Kieler Segelwoche wurde beendet. Die meisten und wichtigsten Preise fielen den vorzüglichen holländischen Booten zu, fo z. B. auch der Preis des Meisterschiffes. Eines der besten Boote war das holländische „Schied“-Damenburg, das auch die deutschen Farben bei der großen schwedischen Ozean-Runde vertreten wird.

Nichter und Kremer starteten in Amsterdam, beide wurden geschlagen. Nichter-Klein verlor im Nitrogenrennen gegen den Franzosen Kauchner, war aber noch vor Marinetti und Woodson. Die Sieger trugen einen „Heinen“ und einen „großen“ Triebpreis aus. Den einen gewann der Schwede Kauch, den anderen der französische Meisterfahrer Kaillard. Kremer wurde Vierter bzw. Sechster.

Die Ausschreibung für die Deutschen Leichtathleten-Meisterschaften der Männer, die am 12. August im Kölner Stadion stattfinden, ist jetzt erschienen. Gegenüber letzterem wird sie nur insofern ab, als der Marathonlauf, ähnlich der Waldlauf-Meisterschaft, erstmalig auch als Mannschafts-Meisterschaft ausgeschrieben wird.

Ein Handball-Länderpokal Deutschlands gegen Dänemark ist jetzt für den 3. September nach Kopenhagen vereinbart worden. Acht Tage zuvor findet gleichfalls in Kopenhagen ein Leichtathletikturnier Norddeutschland gegen Dänemark statt.

Zum Großen Preis von Deutschland, der am 9. Juli auf der Mos als größtes dies-jähriges motorradportliches Ereignis in Berlin ausgetragen wird, wurden nicht weniger als 98 Nennungen abgegeben. Der dem Großen Preis vorangehende letzte Meisterschaftsrennen für Motorräder mit Seitenwagen hat 42 Meldungen erfahren.

Das Freiburger A.M.G. Bergrennen, das am 16. Juli vor sich geht, hat schon jetzt, obwohl Meldebücher erst in einigen Tagen erscheinen, eine glänzende Beteiligung aufzuweisen. Über 100 Anmeldungen liegen schon vor, davon 40 für Sports- und Rennwagen, 55 für Sotol- und Seitenwagenmaschinen.

Paradorion-Vieh - Fischer-Zimmer 6:2, 6:1, 6:4. Crawford-McGrath-Gregory-Wilde 6:4, 6:3, 5:7, 7:5. del Vono-Seritonia-Gebel-Mattee 6:0, 6:4, 6:4, 6:4.

Dameneinzel: Helen Mills-Moody-Dentons 9:3, 6:0. Bonot-Willingfall 8:6, 5:7, 7:5.

Kreis in Schlesien - Thüringen - Schlesien

Unser Interesse gilt besonders dem Treffen, welches in Breslau unsere Elf mit der Mannschaft von Schlesien zusammenführt. Schlesiens Mannschaft ist gleichbedeutend mit der südostdeutschen Verbandsmannschaft, so daß die Fans in Breslau für uns reichlich hoch hängen werden. Da diese Spiele nach dem La-Spiel ausgetragen werden, ist es leider sehr leicht möglich, daß wir schon an der ersten Klippe scheitern.

Vertrauen die unsere Elf, so fällt vor allen Dingen auf, daß sie nicht - man kann bald sagen - zu bunt zusammengesetzt ist. Es sind über alles gut starke, die unsere Farben in Breslau vertreten werden, es ist aber nun einmal so kein Mannschaftssport, als Einzelkämpfer nicht noch lange keine Mannschaft. Es wird also sehr viel davon abhängen, wie sich unsere Spieler aufeinander finden werden. Der Kampf ist schwer, aber warum soll sich nicht doch der „unbekannte Soldat“ durchsetzen?

Wir wünschen allen Spielern, schon des guten Zweckes wegen, einen guten sportlichen Verlauf und rege Anteilnahme aller Sportfreunde, und wenn wir in dem Spiel in welchem unsere Elf in Breslau kämpft, nicht wieder einen Sieg wünschen, so wird uns dieses verständliche Verlangen wohl selbst der Gegner kaum veragen.

Die Mannschaftsausschreibung.

Zischad (Leinach 09; Niebert (Wit. 90; Mandelburg), Müller (W. S. 96); Schals (Bader-Kalle), Weich (S. 97); Gartz (Schmitt-Waldow), Köster (Gosauberg 04), Werner (L. S. 90), Dittmar (S. 90; Eckart), Stumpf (W. S. 96), Zier (L. S. 90). - Ersatz: Elze-Dehau 05.

Sag' einer was er will-ich bleibe bei Persil

25 Jahre, also ein Vierteljahrhundert, hielt mir Persil die Treue in unannahmlicher Güte, Leistung und Billigkeit. Da kommt für mich anders einfach nicht in Frage!

Persil bleibt Persil

Schatzgräber.

In der Zeit der glittenen Arbeit, Die so manchen wart auf's Straß, Blegt sein Geld mehr auf der Straße...

Ich, der Würger und Verbrüder, Der den Kampf des Alltags sieht, Hoffst jetzt wieder auf den Zauber...

Jedem Augen Mat die Ehre, Dein sich neue Hoffnung wagt, Doch daß neuerdings im Meer...

Unser Schiff, nicht Wellen-Tide, Weich's der Sturm nicht, der Seepol - Neue Kufen auf die Brücke...

Kleinigkeiten!

Eine Frau, die sich wirklich gut anziehen will, wird gerade auf die Ergänzungen der Kleidung...

Der Wind tut ein Wunder

Deutsche Dorfgeschichte von Kurt Meißner

Die Heckenrosen blühten. Sie bildeten einen dichten Zaun um das Gehöß des Großhans...

Der junge Mann hätte das blinkende Gans, und der Bedenrofenanz war sich ihn ein unbedingtes Recht...

Er wußte ja, daß Lisa ihn liebte, aber er wußte auch, daß Geld und Weib eine Mahr dardellen...

Jetzt konnte Karl die Stimmen hören, jetzt wurde die Tür geöffnet, und Lisa trat heraus...

Und nun geschah etwas: Der Wind, der im Weich des Gartens nicht zu spüren gewesen war...

Das Mädchen war gegangen, in den Heckenrosen gefangen. Die Eltern standen starr...

In diesem Augenblick jedoch sprang Karl vor. Für ihn gab es da gar kein Weibchen, seine Lisa war in Wien...

gerin genau abgeklimmert sein. Sehr gut wirkt immer ein Gut in der Farbe des Hofhaus...

Die Grundfarbe des Kleides, ist sie nun grau, blau, braun oder rot, auch grün, läßt sich in zahlreiche Facetten abwandeln...

Es stehen sich im Wesen der deutschen Menschen zwei Faktoren gegenüber, die aus der zuffig bedingten Verchiedenheit des Nordens...

zudem: Gegen so etwas und ein Gewitter kann man nicht machen...

Was es nicht wie ein Märchen, ein irrales, eines jenseits Märchen, war es nicht wie die Gefühle...

Ständlich umfaltungen gingen zwei Menschen durch die Felder heimwärts...

Für den großdeutschen Stil

Es stehen sich im Wesen der deutschen Menschen zwei Faktoren gegenüber, die aus der zuffig bedingten Verchiedenheit des Nordens...

Dem gegenüber steht der südliche Deutsche, steht die Seele, die aus der Mischung verschieden Gutes hervorgegangen ist...

Maramont oder über Zusammenhänge

Skizze von Ernst Kreuder

Maramont sah mich eine Weile angetrunken aber ganz in Gedanken verloren an...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

das doch weit mehr ist. Am südlichen deutschen Menschen wird das ziellose Leben nur am das Schenken willen oft in verhängnisvoller Form gestiftet...

Als das Südliche sich formte, entstand in der Phantasie die Zielgenie, jene jagensatte Truppe zielloser Revolutionäre...

Als das Südliche sich formte, entstand in der Phantasie die Zielgenie, jene jagensatte Truppe zielloser Revolutionäre...

Als das Südliche sich formte, entstand in der Phantasie die Zielgenie, jene jagensatte Truppe zielloser Revolutionäre...



Der deutsche Kreuzer „Köln“ in Australien. Bei dem Weich des Weltkriegs durch eine Kranzfeierlegung am „Orch des unbekanntem Soldaten“.

sehr interessant, sie zeigen in der Eile, welches Vernehmen sie haben und wie sie inwendig sind...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Ich überlegte ob er etwas von mir wissen wollte, aber ob er mir etwas zu erzählen hätte...

Landgraf
SCHUHEI
HALLE a. S. SCHMEER-STR. 17/18 u. 23

Heinrich Wittenberg
Büro: Adolf-Hitler-Ring 12 Fernsprecher 270 61

Briketts - Koks
Eiforbriketts - - Grudekoks
Brennholz

Deutscher,
unterstütze den Deutschen!
Wer beim Juden kauft
hilft unser Unglück fördern!

KLEIN-CONTINENTAL
Für Reise, Heim, Beruf
das moderne Schreibzeug für jedermann
Generalvertretung:
Friedrich Müller, Halle (S.)
Leipziger Straße 29
Fernsprecher: 221 02 und 256 16

Markisen
Spezial-Fabrik für
Jrau Halle a. S.
Leipziger Str. 40-42
Auf 221 04 u. 203 34

Gartenkies
Gebälse- und Filterkies
Dachpappensande
Eisenbeton-Kies
Reckmann & Sohn, Halle-Diemitz
Fernruf 207 00 / 324 17

Viel Geld
Versicherung für Beamte, Freie Berufe und Mittelstand a. G.
Bezirksdirektion: Halle (S.), Universitätsring 6

LEIPZIGER VEREIN-BARMENIA
BRANNENVERSICHERUNG FÜR BEAMTE, FREIE BERUFE UND MITTELSTAND a. G.
Bezirksdirektion: Halle (S.), Universitätsring 6
1/2 Million Versicherte, 6 Mill. RM Reserven, 22 Mill. RM Schadenzahlungen 1932, 180 Mill. RM Leistungen seit 1925

Dr. Adolf Koch,
Hygienechemiker
Lehrt unter Leipziger Str. 13
gegenüber Ernst Ochs
Uhren, Gold- und Silberwaren
Reparaturwerkstatt.

Stube mit
Gehudeseifening
Drobia
Fuguststraße 17
Herrnbrecher 200 10
Gole ab
und bringe ins Gans

Paß-Bilder
Herbst zu billigen Preisen
W. Schilling, Photo-Atelier
Halle a. S., Große Reichstraße 62
(gegenüber Urwald & Treiblich)

Ausflugslokale für den Nationalsozialisten

<p>Schlöß Weinstuben Naumburg - Großhüg empfehle vorzüglichsten Schnaps- und Sektweine. Treffpunkt aller Weisenseiler</p>	<p>Schützenhaus Freyburg Inh.: Fritz Schönewerk Bekanntes Ausflugslokal in schönster Lage des Jahn-Museums 5hafliger Garten - Gr. Saal - Kegelhahn Fernsprecher Nr. 30</p>	<p>Brohmers Kaffee- und Weinstube Inh. W. Entenberg, Freyburg Hier gibt's einen guten Schnaps und einen tadellosen Kaffee.</p>	<p>Deutsches Haus Marktwerben Inhaber: Oswald Haupe Hier lernt der Weisenseiler Nationalsozialist. Schöner schattiger Garten - Mittwochs und Sonn- abends frisch. Kuchen - Strich-Bier.</p>	<p>Parkhotel Bad Dürrenberg Berlachs Saal u. Terrassen Jeden Sonntag ab 9 Uhr Tanz- tee, abends vornehmer Haus- ball. Während der Saison: Mittwochs und Sonntags</p>
<p>Dunkelbergs Garten Naumburg Sonntags vor 16 Uhr an Konzert u. Tanz Gerechlicher Kaffee ins Gasse und Anspruch</p>	<p>Konditorei u. Café Spindler, Freyburg Ecke Klob. & Foerstersstraße Angenehmes Familienlokal und Treffpunkt aller Frem- den - H. Weine, Biere, Liköre Schokoladen und Pralinen erster Firmen</p>	<p>Kurhotel Bad Sulza Großer Garten Garagen Heilbäder im Hause Wochenend 3,50 M. Zimmer . 1,50 M.</p>	<p>Gasthaus Marktwerben Mittwochs und Sonntags selbstgebackenen Kuchen, prima Kaffee Billige Preise // ff-Deitler-Bier Otto Ritter.</p>	<p>Bahnhofskaffeehaus Leipzig Erstes Lokal am Platz Großer schattiger Garten Regelbahn - Gesellschaftssaal. Fernsprecher 765.</p>
<p>„Ratskeller“ Naumburg (Saale) Inh.: J. Schürberg / Fernruf 63 Erstklassiges Bier- und Weinhaus Vornehme Festsäle Umgebaut 1914/15</p>	<p>Bahnhofswirtschaft Camburg Camburger u. Haltensteiner Biere Gut gepflegte Weine Verteilslokal der NSDAP.</p>	<p>Ruine Rudelsburg meist besuchtester Ausflugsort Die Ruine noch imponierend und majestätisch bleibt die ehemals so hohe</p>	<p>Selsenkeller Burgwerben Delikateses Ausflugslokal der Weisenseiler Schöner schattiger Garten. Der kleine Zoo von Weisenseiler.</p>	<p>Gasthof Rottbach (Saale) Inhaber: Reinh. Rahlmann Historische Stätte Trefflich des Großen Verteilslokal der NSDAP.</p>
<p>Kaffeehaus Furcht Naumburg a. S. - Weisenseilerstr. Markt - Adolf-Hitler-Sr. Parkplätze</p>	<p>Gasthaus Grunert Leipzig Schönes Ausflugslokal in der Umgebung Oerlitzder Garten - Besondere Wohngemutlichkeit</p>	<p>Schönburg ein äußerst schönes Ziel für Spaziergänge, Ausflüge und Automotortouren. Der wunderbarste Fernblick von der Burg ober dem uralten Wasserturm in das lieblich, im Frühling schon prägnante Gaaletal auf die Stadt Naumburg und auf das Schloß Coesfeld erweist immer wieder die hervorragende der Besucher. Gute Bierwirtschaft.</p>	<p>Zur Weintraube Nüchtern Empfehle meine Spezialitäten allen Parteilosem - Günstigste Preis- und Wirtin Sonntags und Sonntag Kaffee in Ramen, Kuchen mit Schlagobren</p>	<p>Gasthof „Zum Bär“ verbunden mit dem Schützenhaus, Schützen Preiswerte, gute Küche - Fremdenzimmer - Konditorei im Schützenhaus Sonntags geöffnet. Richard Schimpf und Frau</p>
<p>Ratskeller Freyburg Inh.: Theodor Richter Fernsprecher Nr. 188</p>	<p>Beesfeld'sches Gaeck Bei Weisenseiler Inh. Karl Nietzer empf. seine altbek. guten Lokalbiere Kamottische Sonntagstags, schöner Wald in nächster Nähe, Zimmer mit voller, guter Verpflegung Sehr preiswert! Autobahnverbindung Weisenseiler und Naumburg Öffentliche Fernsprechstelle im Hause</p>	<p>Hotel Kurgarten Bad Kösen Schöne und ruhige Lage in Bad Kösen - Modern eingerichtete Fremdenzimmer mit Fernblick ins Saale- tal - Wochenendzimmer zu billigsten Preisen - Bevo- zugtes Haus für Tagungen - Fernsprecher 280 - Bunde- bahn - Autogarage - Die Säle stehen den Vereinen kostenlos zur Verfügung. Inh. Pp. Becker.</p>	<p>Hotel zur Fackel Bad Kösen Erstes Gartenlokal, an der Saale gelegen - Großer Ge- sellschaftssaal - Eig. Fleischerei und Kühlanlage - Fernruf 262 Pg. Franz Tränker</p>	<p>Schloß-Brauerei Droybig Beliebtes Ausflugslokal Großer Garten - Tanzdiel Verkehrslokal der NSDAP.</p>
<p>Neidels Hotel am Markt Freyburg Besitzer Hugo Förster Fernsprecher Nr. 188 Gutbürgerlich, Haus Solide Preise Gute Betten</p>	<p>Schützenhaus Droybig Herrlich am Walde gelegen. Ausflugsort für Vereine und Schulen. Angenehmer Aufent- halt. Großer Garten. Spiel- und Sport-Plätze. Auto-Parc.</p>			

Schwelle fuhr ich zusammen, als hätte mich jemand plötzlich erschreckt.

Marmorant machte eine Pause, er war erregt. Er hob sein Glas und lächelte mir zerkürend zu. "Eine junge Dame", fuhr er fort, "verliebt in diesen Augenblick auf der anderen Seite des erleuchteten Flurs ihr Zimmer. Sie blieb vor der Tür eines Zimmers, das dem meinen gegenüber lag, stehen und klopfte leise an. Dann öffnete sie, verhielt aber eine Sekunde, als sie hereintrat, den Rücken zu mir zugekehrt. Darauf trat sie ein und schloß die Tür. Mein Herz klopfte zum Berstehen. Ich ging in mein Zimmer zurück und setzte mich auf einen Stuhl."

Als ich ruhiger geworden war, begann ich vor mich hinzutreten. Das war also Helene Matthiesen, sagte ich, hier in Ulm. — Sie flopfte abends um neun Uhr an ein fremdes Zimmer und trat zurück ein. Die Welt, wie sie zu diesem Zimmer ging und anklopfte, kamt ich noch nicht an ihr. ... Nicht wahr, Sie sehen, daß es unter diesen Umständen ein außerordentliches Ereignis für mich war. Ich durfte schon beinahe an seiner Wirklichkeit zweifeln. Daß sie in der Tat Helene Matthiesen aus Ulm, das es vor so wenig zu widerlegen wie mein Aufenthalt in Ulm. Ich verstaute natürlich mit mir, erwiderte, daß ich mich gar nicht für sie interessiere, daß ich mich gar nicht für sie interessiere. ... Da ich nun im Dunkel auf dem Stuhl, durchgehenden Gedanken, erschöpfte, wie man sagt, und wiederum wie einer, der jetzt zum Weitergehen entschlossen ist und gar nicht will.

Ich tat doch etwas. Ich verließ das Hotel und ging in den Wintergarten. Dann in die Vor. ... Die Bekanntschaft wurde ich nicht, aber die Niedrigkeit der Frau mich schon langsam auf. ... Ich tat doch etwas. Ich verließ das Hotel und ging in den Wintergarten. Dann in die Vor. ... Die Bekanntschaft wurde ich nicht, aber die Niedrigkeit der Frau mich schon langsam langsam auf. ... Ich tat doch etwas. Ich verließ das Hotel und ging in den Wintergarten. Dann in die Vor. ... Die Bekanntschaft wurde ich nicht, aber die Niedrigkeit der Frau mich schon langsam langsam auf.

Bumkes Rückkehr / von Karl v. Blondy

Bumke schritt ein lebendes Gesicht und zog eine sogenannte Bilanz: "Der Wechsel läuft ab, meine Firma hat gekündigt, der Kaufmann freibrief nicht mehr, die Wirtin will mich freischießen, und Annemarie geht mit einem andern weg. Da, wie man kann man nicht verlangen. Ein herrliches Leben, mein lieber Bumke!"

Er sprach, rauchte seine letzte Zigarette an und beachtete sich auf die Straße.

Ein Spaziergang tat immer noch. Ganz besonders dann, wenn die Sonne so schön scheint, während man im Herzen selber keinen Sonnenchein hat. Und in familiären Kreisen, keiner Fremde.

Bumke dachte über die ungewisse Verteilung der irdischen Güter nach. Er sah seine sämtlichen Sachen ab; vielleicht fand sich in einer verborgenen Ecke noch eine Zigarette. Nein, die Zigarette waren weg, Schade. Da stehen die hundert Finger auf einem kurzen Geizhalsband. Was ist denn das? Ach so, ja richtig. Der Ringel. Der Ring von Annemarie. Gibt Gold. Ach ja, Karak! General! Wo ist das nächste Hundhaus?

Bumke beschleunigte seine müden Schritte. Er spielte mit dem Kleind, das ihn retten sollte. Da glitz es ihm aus der Hand. Er kannte den hübschen Ring nach. Er würde ihn ...

Sirenen. Hupen. Klingelzeichen. Auffahrt. Verkehrsstörung, aufgeraute Stimmen. Arbeit er noch? Er war noch so jung, der arme Kerl! Schwups. Rettungsleine. Ein Reporter.

"Warum wollten Sie ...?" Bumke wachte müde ab: "Lassen Sie mich in Ruhe!"

"Wirklichst? Hebesummer? Ja? Nein? So sprechen Sie doch, Mann!"

"Ja!" Weiter konnte er nichts sagen. Der Postlebensreform wurde ohnmächtig.

Einige Stunden später wachte er in seiner Wohnung auf. Vor dem Bett stand die kratzbürstige Wirtin. Außer ihm, — warum haben Sie mir das angetan, lieber Herr Bumke? Ich meine, heutzutage ist jeder nervös und hat seine Sorgen. Annemarie ... 1000 was nicht sein. Und wenn Sie noch ein Biertrichter keine Bier geben wollten! Wo werde ich, wenn ich der Wohnung verlassen? Ich nicht, Sie sind die Witwe Krause ein gutes Herz, das weiß die ganze Gegend. Und zweitens waren Sie schon immer mein Lieblingsmieter. Nur müssen Sie mit mir beschließen, ins wieder zu ziehen zu tun."

"Ich verpörrte", flüsterte Bumke und versand nicht, um was es sich handelte. Was er wohl verstand, war die erfreuliche Lausache, daß er drei Monate keine Miete zu zahlen brauchte. Mann war die "berengante" Witwe in die Hände verschwunden, da erschien der Nachbar des gerade abgelaufenen Wechsel: "Wissen Sie, Bumke, so in Württemberg hätte ich Ihnen nicht zugestimmt. Wegen des kleinen Papiers? Ich prolongiere doch gern auf ein halbes Jahr!"

"Aber ..."

... und Helene Matthiesen sah vorn Fenster. Ihr Kopf lag auf dem Tisch. Sie schlief. Helene Matthiesen sah nichts in meinem Schlafzimmer in Ulm und schlief. Ich habe nicht begreifen, wie es mich damals mitnahm. Zumut und Anmut, ein feiner Anblick im Individuum. ... Als ich die Tür schloß — in der Erregung schloß ich sie etwas heftig — erwiderte ich und sprang auf. Ihr Gesicht war jetzt ein wenig erfüllt von Schlaf, Erregtheit und Scham. Oben war es hell. Sie sah lebend mich, ich wollte reden, um dies nicht länger auszuhalten, aber ich war körperlich unfähig, zu sprechen. Da ging sie auf mich zu, sie trat ganz nahe an mich heran und umschlang mich. Und während sie mich küßte, weinte sie. Sie küßte mich zum ersten Male. Damit hatte sie sich nun abgegeben. —

Das weitere möchte ich nicht erzählen. Eines müssen Sie noch erfahren. Sie hatte mich im Spiegel gesehen, in jenem Augenblick, da sie vor meinen Augen in das fremde Zimmer trat. Sie entfielen sich, ich sagte vorhin, daß sie eine Sekunde wie erschrocken auf der Schwelle stehen blieb. Der Spiegel, der sich in jenem Zimmer befand, hatte mich im Gezeigt, wie ich reglos in der Türöffnung meines dunklen Zimmers stand. Es fiel vom Turm der wohl noch genügend Licht auf mich. Sie hatte dann später einen Brief aufgeschickt, hatte den zertretenen Brief gelesen und war während des Mariens eingeklopft. Wer in dem fremden Zimmer war und was sie dort tat, wollte ich nicht erfahren. — Sie war in jener Nacht sehr gut zu mir. ... Vier Wochen später stand ich an einer Augenentzündung.

Marmorant trat ein, Glas leer und stand auf, machte eine Frage, Marmorant, daß ich. — "Bitte", sagte er milde.

"Möchtest du die Dame in Ulm? Sie wohnt doch in Ulm?"

"Ein Freund ihres Vaters", erwiderte Marmorant und sah an mir vorbei zu den Fenster. "Ich habe Sie eingeladen, die Semesterversien dort zu verbringen, das würde ich damals an dem Abend noch überlegen wie Sie, als Sie soeben danach fragten. Aber vielleicht denken Sie einmal später über diese Zusammenhänge nach. Gute Nacht."

... Na, nun beruhigen Sie sich mal, mein Lieber! Ich prolongiere auf ein ganzes Jahr. Werden Sie sich wieder hübsch artig sein?"

"Ja."

"Na, schön leben Sie wohl! Verzeihen Sie, Mensch! Leben wollen Sie, und wohl dazu."

Bumke war müde. Er wollte schlafen. Sein Kopf brumnte. Er kam aber zu seiner Ruhe. Der Kaufmann wünschte ihn zu sprechen. Der Mann war mit Bekannten beladen. Würst, Obst, Eier, und was man sonst zum täglichen Leben braucht, schleppte er herbei und schobte: "Sie sind ein Kind, Herr Bumke. Goffentlich geht Ihnen und wieder besser! Und was man der Wohnung brauchen Sie sich noch lange kein großes Wort machen zu lassen. Sie bezahlen, wenn Sie wieder zu Geld kommen. Ein Mann wie Sie ... das wäre doch gelacht. Na, Kopf hoch! Wenn Sie etwas brauchen, kommen Sie mir zu mir. Gehilfliche Worte, langfristige Kredit, verstehen Sie? Gute Besserung, Herr Bumke."

Der Kaufmann war weg. Bumke überlegte

Ewiger Wald / Ein Ostmärkchenhymnus von J. Schrödinghamersheimdal

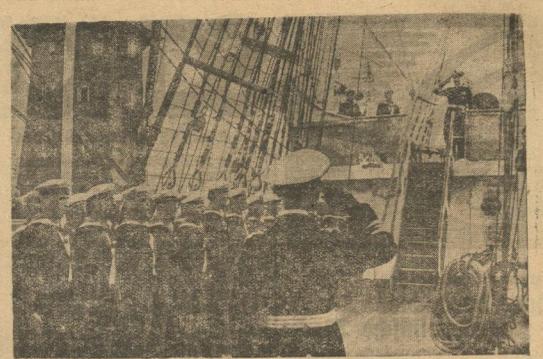
... Das Märchen der Ewigkeit ist mir wahr seit Augenblicke: Da ist ein Wald, laufend Weilen im Gebiet. Alle tausend Jahre kommt ein Baumstamm und wegt sein Schändlein an einem Zweig. Und wenn der Wald abgeweht ist, dann erst ist eine Sekunde der Ewigkeit vorbei.

Walden wach ich! Wie wird das sein, denn dieser Wald ist so einzig wie die Ewigkeit, Wald der Heimat, Wald der Jugend, Wald der Sehnsucht.

Wäldchen Wäldchen und Wäldchen breitet er sich, wohl dreihundert Stunden im Gebiet, Deutschlands mächtigstes Waldgebiet, in vielen Teilen noch reiner Urwald, nie noch von Menschenhand berührt. Da wehen die Äste der Ewigkeit, da rauscht der Schwingel, der gekämmt durch die ungarbar zartenhafte Schille, wenn dich die Hallen dieses Urwaldes domes umfangen. Stämmen gleitet der Wind an riefigen, gerichtsplanen Stämmen empor bis ins Wipfelreich, und das Landwörter da oben lehr dich, daß die Wärme, die du für Samen gehalten, Wägen sind, Nischenbüden, himmels-tredende, ins Licht des hellen Landwörtes jubelnde Säulen dieses Urwaldes.

Von je hat mich die Unvergänglichkeit dieses Waldesomes ja wunderbar erhoben, sein Schwingen in Raum geflogen, das feiernde Klängen der Wipfel zu Lichtblößen getragen. Wie mag erst dem Fremdling sein, der mitten aus dem Weltkreis einer Großstadt in dieses Wäldchenwäldchen kommt?

Fülle des Urwaldes umdrängt dich hier, Manneshöhe Ferne wandern zu Füßen des Waldes, ein tausendjähriges, roder, Nappig fächer die jungen Fämmung in der jenseitigen Mittelmeer, Lobsühnenben.



Das jüngste Schiff der Reichsmarine in Dienst geseht Kapitän J. S. Meewis (oben) bei seiner Ansprache an die Mannschaften des neuen Segelschiffes „Gorch Fock“, das jetzt feierlich in Dienst gestellt wurde.

... einen Augenblick: Bin ich verrückt geworden, oder sind es die Leute? Die waren ja alle wie ausgepöckelt: die Wirtin, der Kaufmann, der Gehilf. Was zum Donnerwetter hatte sich in den letzten Stunden ereignet?

Er hatte nicht lange Zeit zum Nachdenken. Sein Chef erschien. Der Chef persönlich. Das heißt, sein verflorenen Chef, der Herzog, der ihm den "blauen Brief" geschickt hatte. Der hohe Herr lächelte verbindlich: "Bumke, wenn ich gewußt hätte, daß Sie sich ... jedenfalls bin ich kein Unmensch. Ich antworte mir wie mit Ihnen aus. Die Kündigung ist hiernächst zurückgezogen. Erholen Sie sich erst mal! Ich gebe Ihnen acht Tage Urlaub außer der Reihe. Alles einen kleinen Vorstoß, geht? Sonst bleibt alles beim alten, lieber Freund. Einverständen?"

Bumke stammelte Dankesworte. Der Chef reichte ihm eine viele Zigarette. Und hundert Mark Vorstoß. Gar kein Zweifel, auch der Prinzipal war überglücklich. Ihm konnte es gleichgültig sein. Nur schlafen, schlafen, schlafen ...

Nun flatterte aber Annemarie ins Zimmer und schloß ihn hümmlich in ihre Arme: Mein Einzige! Mein Einzige! So lieb halt zu mich? Nie, niemals lasse ich von Dir. Wir bleiben zusammen bis ans Lebensende ...

"Wie?" Bumke war reiflos verblüfft. Er nahm aus der Hand der Braut das Abendblatt. Da stand eine Notiz über den — Selbstmordverbot des entlassenen Wahlhelfers Gerhard Bursche. Gerade zum Zeit und demselben, nicht möglich, Wohnzimmer und wirtschaftliche Sorgen ...

„Aber bleibe ich bei Dir, Du Lieber. Du bist so feig, wenn du der Schwelle des Jensteits zu mir zurückgekehrst!"

"Nahoh!", lächelte der „Selbstmörder“. Sein Blick war ihm ausgegangen, mit er umhüllte den Hals der Geliebten. Das Leben ist doch schön, dachte er im stillen, besonders nach der „Müchle“.

angefammter Urwaldadel aus Berberzeilen, in die seines Fürsten Stammbaum hinaufreich. Dann ehe die Menschheit ward, war dieser Wald. Dunkel löst sein Name aus allen Zeiten: Silva Hercynia, Gabreta Silva. Wald, nichts als Wald. Unvergänglich, unsterblich — die schönste Wälder, also Schillerer herein war dieser Wald des Ungewissens unabhänge Herberge. In seinen Höhlen hauste der Wä, in seinen Schluchten der Wolf, in seinen Wäldern Ocker und Wiber, auf seinen Ästen Hirsch und Elch, in seinen Klüften der Fuchsigkeit, in seinen Wäldern der weinige Wäldchen, schwingenartige Kar. Wäldchen troff golden aus hohen Bäumen, des Wälders ledere Wohl. An den Kieflaren Wäldchen ummellen sich ungefährdet die Schwärme der besorgten Forellen.

Ich weiß noch die Zeit, da man den letzten Wolf erschlug, der sich beulstütern aus den Wäldern ins Dorf wagte, und ein letzter Wä im Geweiht der Hühne zusammenbrach. Vor dem wogten sich Kerflischer und Wäldchen, Beschämter und Kieflerren nicht allzu weit in den woglen Urwald, und was sie berichtigten, waren Wälder der Wäldis, die noch keines Menschen Fuß betreten. Schauer der Ewigkeit haben dort ihre Heimstatt, um verblüht wie am ersten Schöpfungstag.

Erst im Mittelalter schlug der Altesher Wäldchen, der Seltige, wärdig Fuchsigkeit, fahrt aus Hühnerland, den ersten „Goldenen Stein“ durch die Wäldis, und Säumer brachten das köstliche Salz hinein ins alte Pöcklein. Köstliche Kerle, denen dranken in der Donau ebene die Heimat zu eng wurde, begannen den

Bald längs der Steige zu roben. Siedlungen wärdigen an Wäldchen und Wäldchen, herden wärdigen auf Wäldchen, goldenes Korn senkte sich zum ersten Male in jungfräulichen Urwaldobden und trug dreifache Frucht. Gärten- und Solgefäer sandten ihre feiernden Rauchfahnen hoch hinaus über das Wäldchenmeer, fernem Ballen weinlich hüben: Hier haufen erste Siedler, kommenden Wäldchenlein Brot und Heimat zu rufen. Aber wie oft rang der Urwald mit Wäldchengeflücht und anderen Wäldchen den gerodeten Raum wieder in seinen Bereich zurück! Nur abseher Hühlich blieb festhaft im Kampf mit Sturm und Sturm der Urwaldwelt. Die Siedlerstätten der Menschen sind bis heute Inseln im ewigen Wäldchenmeer, Eilande an den Rändern des eigentlichen Wäldchen, der noch vielfach das Wäldchen des Urwaldes trägt, namentlich an schwer zugänglichen Stellen, die den fortwährenden Wäldchentrieb verzeilen.

Da findet man Baumviehen von fagenhöflichen Kästchen, lebendige, die ihre zottigen Wipfel in Klüften wiegen, tote, deren Nischenleiter im Hangrunde modern, vom Sturm genorren oder niedergebrosen vor Alter, das feiner nennt. Aber selbst im Toke tragen diese Wäldchenname das Segel der Urnatur, des ewig fließenden Lebens. Neugierig schauen die Säumer noch unbehelligt. Aber ein Stoß mit dem Stoß geht in den Stamm wie in Luft, und Wälder quillt aus der Wunde der Stochpfeile, nach Wälder- und Muttererde für den Jungwuchs, den schon völlig aus dem Reizmarkt, als wären die Zämmlinge noch lebensfähige Wäldchen des gefallenen Wäldchen. Und der Jungwuchs fängt eine Urwaldwäldchen in die harrende Einflammet: Leben ist allen Sterbens Sinn!

Auf einem Holzgerüst erklimmt bu einem der kahlen Gipfel, die aus dem Wäldchenmeer ragen, den Acker, den Nadel, den Auen, und die Schau von diesen Wäldchen aus zeigt die erste recht, was „Wald“ heißt. Schwarze, starrrende Wäldchenmeer, weinlich verblüdet, fallen von einer Richtung durchbrochen, umschauern den unbedingten Hühler, und der ewige Wäldchen auf den Steinbüden und Sturmtannen, die kühle Wäldchen wie hübschschöne Arme in den Himmel reifen. Tief unter dir, in einer Wäldchen, träumt eine Wäldchen in das ewige Schwingen. Ganz ferne drängen blüht eines Stomes Wäldchenlauf im Wäldchenleiter der Sommerluft, hünen Dörfer und Wäldchen mit ihren Kirchtürmen wie Kinderpfeile, und da wird die erste recht, wie, wie wenig und wichtig ist Menschentanz gegen die Unendlichkeit des ewigen Waldes. Und tröstlich weißt bu wieder die Wahrheit des Wäldchen: alle tausend Jahre wegt ein Baumstamm das Schändlein an einem Zweig, und wenn to der ganze Wald abgeweht ist ... Wie wird das sein. Dieser Wald wird ewig stehen, Wald der Heimat, Wald der Jugend, Wald der Sehnsucht, zu dem ich immer feiernd male, wenn ich satt habe an der Welt". In seinem Wäldchen wird mir alles wieder, was mir die Welt genommen. Heimat, Jugend und alles Gode, was ein Herz erheben und erheben kann.

„Die Wäldchen unserer heimlichen Vorgeht“

Der Wäldchen auf Wäldchenheit, im deutschen Wäldchen mit der nationalen Erziehung neu geboren, liebe schon bei unseren Vorfahren aus großer Vorgeht. Die Entwidung der Wäldchen aus ihren ersten Formen bis zu den Wäldchen der nachchristlichen Jahrhunderte zeigt eine Ausfällung „Die Wäldchen unserer heimlichen Vorgeht des Stralundischen Museums. Von den primitiven Wäldchen werden den Wäldchen veränderter Wäldchen über die schon wesentlich veränderten Wäldchen der Steins- und Bronzezeit bis in die jüngere Vergangenheit läßt sich das raitlose Streben des Wäldchen nach Verbesserung seiner Wäldchen und der Erfindung weiterer Verändergewerzeuge verfolgen. Die Ausfällung zeigt häufig ein sehr zahlreiches Publikum an.



Unsere Meinung: Quer durch die agrarpolitische Woche

Wir deuteten schon gelegentlich unserer letzten agrarpolitischen Betrachtung in unserer Schrift zwischen Weinberg und Herrn von Mohr in seiner Auswirkung an, daß die Agrarpolitik in seiner Auswirkung außerordentlich ernst zu nehmen ist und zweifellos personelle Veränderungen noch sich zeigen dürfte. Mittlerweile haben sich die Dinge insoweit geklärt, als der Reichsminister Dr. Sugenberg sein Mandat zurückgelegt hat. Mit ihm dürfte dann auch der von Landwirtschaftsminister Sugenberg selbst geleitete agrarpolitische Apparat in seiner Auswirkung außerordentlich ernst zu nehmen sein. Die Agrarpolitik ist ein so wichtiges Stück der nationalpolitischen Arbeit, die Folgen gezogen und seinen Weg gemacht hat.

Die Agrarpolitik steht nun endlich dem Weg frei, die personelle Regelung der wichtigen agrarpolitischen Einrichtungen zu durchzuführen zu sehen, wie es ihren Lebensbedingungen entsprechend notwendig ist. Die Zeit gekommen, wo der Landwirtschaftsminister, frei von allen Nebenbeschäftigungen der beratenden Dienstleistungen begonnen werden kann.

Der 15. Jahreskongress der Interessengruppen der Verkäufer von Agrarprodukten läßt Erinnerungen an den Landwirtschaftsminister, die einmal ein außerordentlich fruchtbares Bild der riesigen Ereignisse des Verkäufer von Agrarprodukten

In der Lebensgrundlage der Landwirtschaft bedeuten, die aber auch — und das dürfte für den Aufbau der deutschen Landwirtschaftsorganisationen sein, — den Beweis in sich tragen, in welcher bedeutungsvollen Weise die Landwirtschaft vorangetrieben werden muß, der schweren Schädigungen aus dem Verkäufer von Agrarprodukten kürzer Zeit die Auswirkungen dieser Schäden wieder zu beseitigen. Und dem Gedächtnis nachzuweisen, seien hier nur einige Zahlen genannt, die das unangenehme Bild der Abwertung deutscher landwirtschaftlicher Erzeugnisse wiedergeben:

- 700 Aushilfskräfte, 40.000 Äckern und Stutböden, 4.000 Hektar, 140.000 Weidestübe, 40.000 Kärnen, 120.000 Schafe, 15.000 Mutter Schweine.

Man darf nun weiter nicht vergessen, daß das durch die Agrarpolitik der letzten 14 Jahre

wieviel in der Zahl der deutschen Landwirtschaftsprodukt gehet wurde. Der Verkaufstand hat also ein solches Ausmaß angenommen, wie kaum ein anderer, und man wundert sich eigentlich nur, daß er überhaupt noch existiert. Doch ein Staatsmann bei der Inangriffnahme des Wiederaufbaues dieses Verfallszustandes auf diese Dinge mit in Rechnung stellen muß und die von ihm einschlagende Agrarpolitik auf die früheren Verhältnisse bezug nehmen muß, ist selbstverständlich und muß vielleicht gerade für die nationalpolitische Arbeit eine Erklärung dafür sein, daß der Reichsminister Sugenberg seinen wirtschaftlichen Überlegungen den Grundgedanken voranstellt:

Die Landwirtschaft wieder lebensfähig zu machen.

Wenn trotz Verfalls und trotz 14jährigen Systems die Landwirtschaft sich über die Jahre hinweg retten konnte, so nur deshalb, weil das Mandat der deutschen Landwirtschaft der deutsche Bauer ist und dieser deutsche Bauer in unglücklicher Opfer gebracht hat, nur um seinen Verfallzustand für das Volksganze zu retten.

Man sieht allenthalben in den Tageszeitungen, in den Zeitungen über die da und dort aufgefundenen Bauern und in den Zeitungen, die die eigentlichen Gründe dieser Verfallzustände sind in der katastrophalen Verunsicherung der polnischen Agrarprodukte zu finden. Polen, das ein ausgeprägter Agrarstaat ist, sieht seine existenziellen Lebensbedingungen immer mehr im Ausland nicht die Lebensgrundlage seiner Agrarproduktion abzugeben. Die Träger der Bauernwirtschaft sind die oppositionellen Bauernparteien, die einen erbitterten Kampf gegen die Regierung führen. Zum Teil haben die Bauernparteien

zu dringlichen Zusammenkünften mit der Polizei und dem Militär geführt. Die Agrarpolitik der polnischen Landwirtschaft

schafft ist, mag sich aus folgendem Beispiel ergeben:

Durch die Knappheit an Weizen bildet sich Notgedrungen in den ausgesprochenen Agrarprovinzen immer häufiger Panik und es wird ein Schachtel Weizenbrot für 2 Pfund und eine Schachtel Rindbutter für 6 Pfund Weizen bezahlt.

Wenn wir das auf unsere deutschen Preisverhältnisse anwenden, ergibt das eine Wertung eines Schachtel Weizenbrot für 2 Pfund und 45 Pfennigen. Demnach kann der polnische Bauer für 1 Ztr. Weizen rund 18 Schachteln Weizenbrot kaufen.

Deutlicher kann wohl die geringe Kaufkraft der polnischen Landwirtschaft nicht zum Ausdruck gebracht werden, als durch das vorstehende Beispiel.

Man hat den uns eingehenden Mitteilungen verschiedener Agrarblätter und Anzeigenblätter gerade der mitteldeutschen Landwirtschaft ihre Landhelfer verhältnismäßig gering. Es sind bei den Arbeitssamern Magdeburg, Halle, Göttingen im Durchschnitt nicht mehr als je 200 Hektar angeführt, was immer noch zu einem Drittel aus weiblichen und zu zwei Drittel aus männlichen Personen zusammen setzen. Es nimmt eigentlich Wunder, daß nicht früher auf diese Verhältnisse der Landwirtschaft durch die Landwirtschaftsminister eingegangen ist. Es muß aber seinen Grund darin haben, daß in der provisorisch bürgerlichen Landwirtschaft der Stammarbeiter, der seit dem Krieg vertrieben ist, immer noch vertreten ist und dementsprechend ein Bedarf an ausländischen Arbeitssamern wohl weniger vorliegt. Soweit bisher schon Erfahrungen vorliegen, die der Landwirtschaft vorliegen, muß gesagt werden, daß zu 80 % weibliche Arbeitskräfte vorhanden sind, wenn auch verhältnismäßig darüber gesagt wird, daß die Landhelfer fürpolnisch noch nicht so reichlich sind, wie dies die Landwirtschaft erfordert. Auch wenn sie der Bildung zum Auswandern gebracht, daß die Einrichtung nicht nur bestehen bleibt, sondern

unmöglich noch weiter ausgebaut wird.

Auf der veränderten Einstellung des deutschen Kartoffelproduzenten ist in diesen Jahren die Einfuhr ausländischer Kartoffelarten wesentlich beschränkt worden, so daß auch die im überreichen Maße noch vorhandene Kartoffelproduktion der alten deutschen Ernte einen Abgang finden konnten. Die deutsche Kartoffelernte hat im vorigen Jahr begonnen und der wagnersche Verfall deutscher Kartoffelarten in den letzten Jahren Deutschlands bereits eingeleitet. Der deutsche Kartoffelbau hat die Gefahr, tatsächlich auch eine Frühkartoffel zu werden, während die sogenannten Winterkartoffeln nur

WEIN UND REIFUNG

zu häufig ausgesuchte Ware vorjähriger Ernte ist, die lediglich auf Markt eingekauft werden, um dann im Frühjahr jeweils als Frühkartoffeln exportiert zu werden. Im übrigen ist die Frucht von Frühkartoffeln gerade in diesen Jahren (wie deshalb nicht einmal gemeldet, weil aus den alten Weinländern der deutschen Ernte einwandfreies Material in ausreichendem Maße noch vorhanden war.)

Das in diesen Tagen dem Reichsminister liegt bereits ein erstes Weizenregierungsprogramm der Weizenregierungsstelle in Halle (Saale) vor, und zwar am Dienstag, dem 27. Juni 1933, erstellt. Die Ausarbeitung der weiteren Angelegenheit war, die allerdings auf Grund der schlechten Witterung noch fast unbekannt war.

Der Witterungsverlauf im Monat Juni hat uns eigenen Massen gebracht, wie sonst erreicht. Die Auswirkung der vorliegenden Regenfälle machte sich für allem für die Einbringung der Getreide

Zahlmlegung des landwirtschaftlichen Kredits

Die Reichsfinanzleitung hat ihre Interrogation im Lande angefangen, seit Anfang des Entschuldigungsablaufes vom 1. Juni 1933 folgenden Angaben von Landwirtschaftsminister über die Zahlmlegung nach § 105.2 über die vollzogene Verzinsung der Agrar-Kreditbanken vorliegt. Die Folgen dieser Maßnahmen sind im E. 10 weitgehend, daß, besonders jetzt, zum Teil der bevorstehenden Ernte, gerade eine Zahlmlegung der guten Witterung der Regierung seitens der Reichsbank davon erlöst werden könnte. Dann erwidert über den Kredit in seiner Zahlmlegung zu 11. und 12. und 13. gemäß § 105.2, daß, besonders jetzt, zum Teil der bevorstehenden Ernte, gerade eine Zahlmlegung der guten Witterung der Regierung seitens der Reichsbank davon erlöst werden könnte.

Die Grundzüge seiner Wirtschaft mit Hilfe des Entschuldigungsablaufes zu festigen und zu geben, oder er muß, der jeglicher billiger Kreditmöglichkeit, ohne Hilfe des Reichsministeriums in die nächste Zeit hineingehen, wodurch

die ortsunabhängige Ernteerzeugung gefährdet wird, volkswirtschaftliche Werte verloren gehen und Handel und Wandel auf dem Lande, insbesondere aber der Düngeertrag außer

nachteilig bemerkbar, besonders bitter für diejenigen Bauern, die bisher unterliegen haben, die Unterbringung unter Aufsichtnahme von Gutendungsgerichten durchzuführen. So konnte man beispielsweise gelegentlich bei dieser Woche feststellen, daß, besonders in der letzten Regenzeit, die Witterung in der obigen Hinsicht, besonders in der Hinsicht, das Getreide auf dem Weizen schwamm.

Doch durch eine derartige Behandlung des Getreides werden die Witterung unter Aufsichtnahme von Gutendungsgerichten durchzuführen. So konnte man beispielsweise gelegentlich bei dieser Woche feststellen, daß, besonders in der letzten Regenzeit, die Witterung in der obigen Hinsicht, besonders in der Hinsicht, das Getreide auf dem Weizen schwamm.

Der Umfang an Getreideerzeugung durch die Regenfälle hat besonders bei der Winterernte erheblich zugenommen, zum Teil kann man, und zwar besonders im Saarland, Getreidefelder sehen, die wie eingetaucht liegen.

Die Maßnahmen der Reichsbank seitens der Agrar-Kreditbanken nachstehend werden, so daß in Zukunft der gesamte landwirtschaftliche Kredit zahlmgelegt und allenfalls auf billige Kredite und wiederum hohen Zinsen, oder ähnliche befristet bleibt.

Durch diese Zustände erscheint ein völliges Fehlen der unerlässlichen Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Stellen erwiesen. Es ist nunmehr Pflicht der betroffenen Verwaltungen der landwirtschaftlichen Kreditanstalten zu betonen und von dem dementsprechenden Ministerium dringlich zu fordern, umgehend für die sofortige Beteiligung von Agrar-Kreditbanken als Betreibenden von Erntegarantiekredit in erforderlicher Ausmaß zu sorgen.

Joachim Wänning.

Großverdiener auf Kosten der Bauern

Von besonderer Seite wird uns mitgeteilt: Wie unter dem Schein mit dem Getreide umgegangen worden ist, das aus öffentlichen Mitteln stammt, lehnen die Beispiele, die wir im Nachfolgenden anführen. Interessant dabei ist besonders die raffinierte Art, wie man es verstanden hat, sich in den Besitz von Geschäften zu setzen, die den Reichsminister, Dr. Sugenberg, als Leiter der Provinz Sachsen, Dr. Amis, war nach Anordnung des Landwirtschaftsministeriums vom 14. März 1932 um 1000 Mark herabzusetzen gewesen. Dr. Amis bezog das höhere Gehalt nach Gruppe B VIII, während ihm nach den ministeriellen Bestimmungen nur Gruppe B IX zuzubilligen war. Das hat sich im März 1932 durch den Reichsminister, Dr. Sugenberg, erhalten er noch eine Aufwandsentschädigung von 3000 Mark und eine Sonderzulage von 5000 Mark. Neben dieser Sonderzulage von 5000 Mark ist ihm noch eine Aufwandsentschädigung von 5000 Mark gewährt worden. Stimmt somit weiter noch die dienstliche Wohnung in einem Gesamtwert von ungefähr 2500 Mark und die Kosten für Gas-, Licht- und Wasserrechnungen in Höhe von 1500 Mark im Jahr.

Verdächtig man, daß das Gehalt des Herrn Dr. Amis 15000 Mark im Jahre betrug, so ergibt sich daraus, daß der Gehaltsaufwand der Landwirtschaftsminister für diesen einen Beamten jährlich fast ungefähr 32000 Mark betriefft. Das eine Weiterzahlung der Sonderzulage von 5000 Mark vom 1. Oktober 1932 und die erhöhte Gehaltszahlung nach Gruppe B VIII statt B IX den ministeriellen Bestimmungen nicht entspricht, ist diese Zahlung dieser Beträge als zu Unrecht erfolgt anzusehen.

Nicht weniger interessant sind die Gehaltsbezüge des Herrn Landesfinanzminister Dr. Nabe. Dr. Nabe war befristet als Amtsvorgänger des Herrn Amis als Landesminister der Landwirtschaftsminister der Provinz Sachsen. Herr Dr. Nabe, der sich in gewisser Beziehung immerhin Verdienste um die Landwirtschaft der Provinz Sachsen erworben hat, hat aus anderer Tätigkeit ein Einkommen bezogen, dessen Höhe ein vielfaches eines Ministergehaltes darstellt. Wir den gesetzlichen Bestimmungen über Absetzungsverbot für Beamte ist es nicht im Einklang, wenn Dr. Nabe außerdem noch erhebliche Beträge aus der Rentensparkasse der Landwirtschaftsminister erhalten hat. Diese Zahlungen dürfen nicht geleistet werden und diejenigen, die die Zahlung veranlaßt haben, haben da mit dem Getreide gefahren. Es ist nur in der Ordnung, wenn die derzeitige Gehaltszahlung der Landwirtschaftsminister die Gehaltszahlung der Provinz Sachsen als Landesminister

veranlaßt hat, die in unzulässiger Weise nur aus den Mitteln der Agrar-Kreditbanken für die Landwirtschaftsminister stammen.

Was nun die Frage der Erstattung der zwölf gezahlten Beträge an Herrn Landesminister Dr. Amis angeht, so können wir die Befreiung der heutigen Gehaltsbezüge von 1000 Mark auf 3 Jahre an Gehalt und von 5000 Mark für die Sonderzulage von den jetzt noch zu zahlenden Gehaltsbeträgen des Herrn Dr. Amis einhalten

werden. Das ist eine Selbstverständlichkeit und wir müssen, wenn die derzeitige verantwortliche Verwaltung nicht mit allem Nachdruck für die Wiedererbringung der Gelder sorgen wollte, in aller Öffentlichkeit nochmals auf diese Dinge zurückkommen. Die Pflicht zur Erstattung der 12. Dr. Nabe bezahlten Rentensparbeiträge ist ebenso selbstverständlich und wenn es Dr. Nabe nicht selbst nicht, dann müßte es C. Berenig angehen werden, bei in Abhebung der gesetzlichen Bestimmungen, wenn die heute bezahlten Beträge hat und das ist mit der Herr Amis. Man sieht also die Zusammenhänge, wie sich die Herren gegeneinander die goldenen Fälle zu werfen. Schluss mit jeder Gefährdung. Wir verlangen nicht nur die Beteiligung jeder Notwendigkeit, sondern wir verlangen reifliche Wiedergutmachung.

Parteiliche Bekannmachung

Einheitsmündige Führung des Landstandes

Die Pressestelle des Amtes für Agrarpolitik bei der Reichsleitung der NSDAP teilt mit: Dem Reichsminister für Ernährung wurde aus Gründen einer Vereinfachung der Führung des Reichslandstandes ein Stabsamt errichtet, dessen Leitung der Stabsleiter im Amt für Agrarpolitik bei der Reichsleitung der NSDAP, Hg. Dr. Hermann Reichel, übernimmt.

Die Geschäftsstelle des Stabsamtes befindet sich im Amt für Agrarpolitik, Berlin W 35, Königin-Augusta-Str. 43, Fernruf: B 2, 24000 9121.

Im Stabsamt werden folgende Referate eingerichtet:

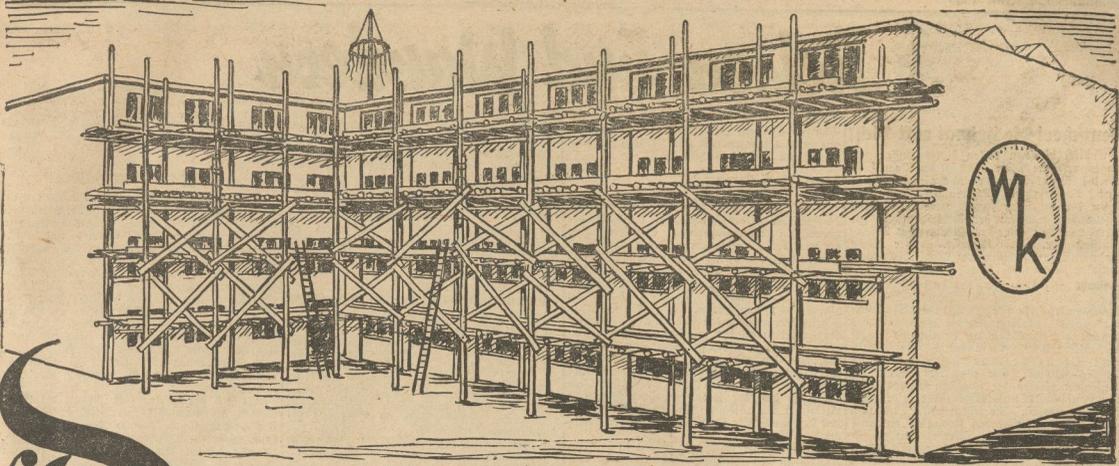
- Referat 1: Stand und Staatsführung. Referat 2: Landstand und gemeinschaftliche Aufgaben. Referat 3: Volkswirtschaft. Referat 4: Agrar-Wirtschaftspolitik. Referat 5: Landwirtschaftliches Geld- und Kreditwesen. Referat 6: Brautstum, Sitten und Gebräuche. Referat 7: Neubildung deutschen Bauernstandes (Sieblande). Referat 8: Deutsches Bauerntum im Ausland: a) in Europa, b) in Übersee. Referat 9: Germanisches Bauerntum. Referat 10: Internationaler Landwirtschaftstragen. Referat 11: Presse. Referat 12: Werbung. Referat 13: Berufsausbildung.

Durch die Errichtung eines Stabsamtes beim Reichsminister wird die innere Sicherung des Amtes für Agrarpolitik bei der Reichsleitung der NSDAP nicht berührt.

H. W. Walter Darré.

Bekannmachung

Die nächste Expeditionsliste der Abteilung für Landwirtschaft, Kredit- und Wirtschaftstragen findet am Montag, dem 2. Juli 1933, nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt. Parteiliche werden mitzubringen. Bei schriftlichen Anfragen ist die Mitgliedsnummer anzugeben. Agrarpolitische Abteilung.



Die Industrie- und Handelskammer zu Halle fordert die Unternehmer ihres Bezirks auf, unter Zurückstellung aller eigenen Interessen ihre Kräfte für die Einschaltung von Arbeitslosen in den Arbeitsgang unserer Wirtschaft einzusetzen. Wer hier zurückbleibt, ist nicht bereit, den Willen unseres Volkstanzlers Adolf Hitler auf Herstellung einer wahren Volksgemeinschaft zu fördern. Er begibt sich damit des Rechtes, als deutscher Unternehmer am deutschen Volksleben teilzuhaben. Die nationalsozialistische Bewegung wird solchen Saboteuren der Zielsetzung der nationalen Revolution mit Rücksicht auf den Aufbau unseres Vaterlandes mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegentreten. Kreisführung der Industrie- und Handelskammer Halle

Im Zeitalter einer rein auf wirtschaftliches Denken gerichteten Entwicklung hat es das ganze deutsche Volk erlebt, daß unsere Wirtschaft nicht einen Aufschwung, sondern einen katastrophalen Niedergang erfuhr. Die letzten 14 Jahre sind ein Beweis dafür, daß die Entwicklung dieser Epoche niemals dem Volke und damit der Wirtschaft dienen konnte, sondern nur denen, die unmittelbar aus einer solchen Entwicklung einen persönlichen Nutzen für sich zu ziehen verstanden.

Als ein neuer Geist unsere Regierungsgebäude durchwehte, als ein Mann aus dem Volke, Adolf Hitler, am 30. Januar 1933 das Steuer der Staatsführung in seine Hand nahm und eine reißende Umkehr des politischen und wirtschaftlichen Denkens herbeiführte, da ging schon in den ersten Tagen ein Aufatmen durch das ganze deutsche Volk und durch die Wirtschaft. Arbeit schafft Kapital

und nur das Volk selbst baut sich seine Wirtschaft. Dieser Grundsatz des Führers hat auch jetzt wiederum sich als richtig erwiesen. Von diesen Gedanken durchglüht, hat auch unser Haus sich entschlossen, ein Beispiel für die Richtigkeit dieses Denkens zu geben.

Seit Wochen bereits sind eine größere Anzahl von Bauarbeitern damit beschäftigt, die Räume unseres bisherigen Druckereigebäudes zu vergrößern und auszubauen. Auch wir sind entschlossen, durch diesen Neubau,

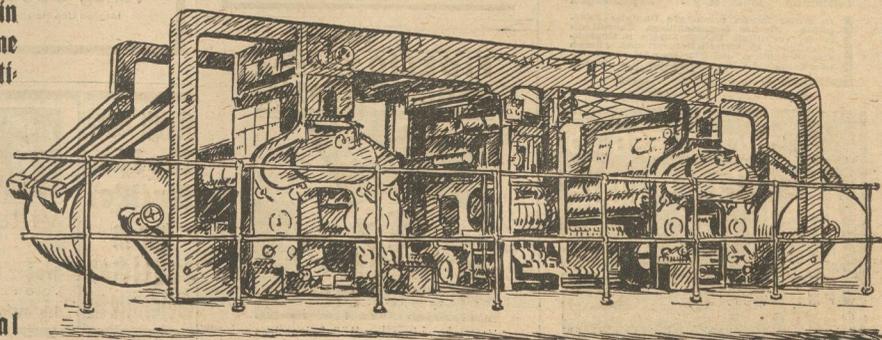
wenn auch nur zu einem geringen Teil, mitzuarbeiten an der Belebung der deutschen Wirtschaft, an der Befestigung der Arbeitsnot und des Arbeitslosenelends.

Schon jetzt beginnen die Wirkungen der Umkehr des wirtschaftlichen Denkens in unserem eigenen Hause sich bemerkbar zu machen. Der Glaube des deutschen Volkes an seine Zukunft, das Vertrauen zu seinem Führer, haben auch auf unseren Geschäftsgang belebend gewirkt. Wir verpflichten uns dieser Entwicklung nicht, wir

wollen sie fördern helfen, indem wir selbst ein Beispiel dafür geben, daß nur durch Arbeit Werte geschaffen werden können, die wiederum dem Ganzen dienen.

Anmittelbar nach Beendigung der Neubauarbeiten, die bereits rüstig vorwärts geschritten sind, wird auch eine ganz moderne Hochleistungs-Notationsmaschine neuester Bauart bei uns aufgestellt werden, die noch stärker als die jetzt betriebene allen Anforderungen unserer wertvollen Kundschaft gerecht werden kann.

Walter Kersten Buchdruck - Tiefdruck / Halle, Geiststr. 47



Empfehlenswerte Gaststätten in Halle und

Konditorei und Kaffeehaus Born Täglich Künstlerkonzert Wöchentlich mehrmals Tanz	Haus Proskowski Galle (Saale), Wallensteinring 16 Weine und Bier-Restaurant — Kaffee Räume für Gesellschaften, Tagungen	Schuriga Waldlater Das alteste Lokal der Heide Galle — Heide Straßenbahn: Linie 4 und 9	Kaffee Herrmann Burgstraße 38 Vornehmes Familienkaffee Täglich nachmittags und abends Künstlerkonzert!!!	Central-Hotel m. Klosterbräu am Hallmarkt Die behaglich eingerichtete Gaststätte mit der vorzüglichen Küche 80 Fremdenzimmer, große Besprechungsräume.
H. Kötter'scher's Hotel Stadt Hamburg (gegenüber Hauptpost) Bierkellerei — Weinekellerei Delikatessen — Konfektbäckerei Wirt. Sammelnummer 27286	Gasthof „Goldenes Herz“ Hilfsstraße 1 — Gertruden 1712 Wandlauer Straße 67 — Fernruf 204 02 Wägen — Kegel — Kuchentisch Wandlauer — Heide-Verlegung Gallestraße 4, D. 14 — Def. 6, Kaufmann	Grün's Weinstuben Marktstraße 7 Zutimes vornehmes Verkehrslokal Preiswerte Weine Erstklassige Küche	Stadtschänkenhaus Parkplatz am Gause — am Königplatz Vornehmes Bier- und Weinekellerei Das führende Haus für Kongresse und Festlichkeiten	Bahnhofs-Tunnel Galle (Saale) — Fernruf 282 97 Bier und Speisen zu niedrigsten Preisen
Kaffee Corso ein Lokal für das nationale Publikum Wöchentlich mehrmals Tanz.	Coburger Hofbräu (an der Universitäts-) Mittelständiges Bier- und Speisestück Spezial-Biergarten der Coburger Hofbräu-Biere	Haus Dietrich Galle (Saale) — Def. Weinstraße 64/65 Beste Küche Wandlauer Hofbräu und Geer Hofbräu Im Kasino täglich Tanz	Hauptbahnhofs-Wirtschaft Beste Waren zu Originalpreisen Gute, billige Hausmannskost Inhaber Hans Buchholz	Konditorei und Kaffeehaus Kothnick Täglich Künstlerkonzert mit Tanzabenden Konditoreien in jeder Preis-Kategorie. Täglich
Bauers Restaurant Marktstraße 2 — Fernruf 210 51 Mittelständiges und gutbürgerliches Verkehrstokal. Täglich Mittagstisch, Abendbismarck zu kleinen Preisen. Kuchen „Drei FFF“ u. Lebkuchen	Altien-Garten Inhaber Hermann Schöler Defauer Straße 1 — Fernruf 213 10 Großer Kongertgarten 8 Besprechungszimmer — 6 Kegelbahnen	Hotel „Goldene Kugel“ Erstklassiges Bier- und Weinekellerei Mittagstisch 1,20 — 1,80 — 2,10 RM. Räume für Gesellschaften und Tagungen	Kaffee Walhalla Galle (Saale) Täglich Künstler-Konzert	Saalfloßbrauerei Park-Restaurant Festhalle Galle (Saale), Reebener Straße Nr. 28
Hotel „Rotes Ross“ Galle (Saale) — Auf Sommer-Str. 27281 Bier- und Weinekellerei — Kaffee Säle — Fremdenzimmer Autogarage	Stadtheater Restaurant und Terrasse Inhaber Hermann Kugemann Kongertlokalität Jeden Dienstag nachm. u. Donnerstag abend auf der Terrasse Freizeitsport	Bier- und Speisestück Hodemeier Alte Steinstraße 2 Kuchentisch von Bierbräu Täglich Brot-Gelegenheit Jeden Donnerstag Preis-Station!	Konditorei- und Kaffee Möschau Vornehmste vorzügliche Konditoreien Beliebtste Biere und Getränke Ludwig-Wandlauer-Str. 17 — Tel. 289 47	Haus der Landwirte Galle (Saale), Brandstraße 8 Definitivstes Verkehrslokal Saal und Besprechungszimmer für Familienfestlichkeiten und Weine
Beißer & Haase Ludwig-Wandlauer-Straße 78 (Ecke Leffingstraße) Besondere Räume auch für Gesellschaften und Tagungen	Gaststätten Sedan gegenüber dem Wallhalla-Theater Prima Mittagstisch von 70 Fernruf an	Der Wegweiser zur guten Gaststätte für den Nationalsozialisten!	Kaffeehaus David Beliebter Treffpunkt der Galanterie Gut angelegte Biere und Getränke, vorzügliche Konditoreien teller 100 Setzungen und Journalen	„Zur Börse“ Markt 8 — Fernruf 267 94 Ketteses feines Bierlokal am Platz anert gute Küche, 1. Kuchentisch, Exportbier Bierlokal in Gläsern u. Saunen frei Haus „Der Hammer“ und „Brot-Bein“ liegen aus
Rube's Deutsche Bierstuben am Hauptplatz Das gute Bier- und Speisestück Besprechungszimmer	Münchner Löwenbräu Kuchentisch der Altien-Brauerei Löwenbräu München Ludwig-Wandlauer-Str. 72 — Fernruf 216 08	Apollon-Bier- u. Speise- Lokal Niedelplatz Inb. Hermann Bernhardt — Auf 223 13 Gute bürgerliche Küche fl. Brauerei-Biere.	Hanja-Hotel Galle (Saale), Muehlengasse Straße 160 Gutbürgerliches Verkehrslokal Sämtliche N.S. Zeitungen liegen aus	„Goldene Rose“ Auf 1500 Königliche Straße 19, zwei Min. v. Markt Altrenommiertes Bier- und Speisestück Spezialkuchentisch: Aumänder Gamberbräu Fernruf 210 87
Guldene Kette Inb. Franz Heise — Auf Markt 11 Gutbürgerliches Mittagstisch Gelegte Biere — Besprechungszimmer	Hotel „Der Preußenhof“ Galle (Saale) — Besprechungslokal Konferenz-Zimmer 90 Zimmer mit liegendem Bier- und Kaffeehaus	Kuchens Bad Wittkind Inhaber H. Müller Täglich Kongert Kuchentisch Beste Biere Eigene Konditorei	Heidepark Inb. Kurt Zeuthen — Fernruf 287 50 Vornehmes Heidegaststätte Straßenbahnlinie 4 und 9	Heidepark-Fruchtwingschenke das Paradies der Blauer Heide Jeden Sonntag Konzert und Tanz
Kaffee Hehnich Hier amüsiert sich der Hallenser! Montag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Gesellschaftlich-Tanz	Weinberg-Terrassen Große und vornehme Gartengaststätte am Platz Große Tanzdielen — Gesellschaftslokal	Kuchens Bad Wittkind Inb. Kurt Zeuthen — Fernruf 287 50 Vornehmes Heidegaststätte Straßenbahnlinie 4 und 9	„Zur guten Quelle“ Inb. Kurt Zeuthen, Bergstraße 4 Angenehmes Verkehrslokal Gelegte Biere Anerkannt gute Küche	Restaurant und Speisestück „Zum Keil“ Inhaber H. Heise — Galle (Saale) Reifstraße 130 — Fernruf 288 88 Spezialkuchentisch: Aumänder Gamberbräu fl. Mittagstisch
Hotel und Restaurant Stadt Dresden Mühlentisch Kuchentisch Gutbürgerliches Verkehrslokal, Besprechungszimmer	Restaurant Sargdeckel Belziger A. Weißbach Nationales Verkehrslokal Marktstraße 28 — Fernruf 291 10	Konditorei und Kaffeehaus König im Stadthaus, Markt Kuchentisch, Robert-Franz-Ring 1a empfehle ich erhaltlichen Kaffee	Waldlust Knollshütte Das gute Familienverkehrslokal an der Heide mit dem großen Kinderpielplatz Neu: 100 m lange Schienenrodelbahn	„Zum Schilf“ Muehlengasse Str. 10 / Fernruf 210 75 Großbürgerliches Verkehrslokal Saal / Besprechungszimmer „Mitteldeutsche National-Zeitung“ und „Sächsische Post-Zeitung“ liegen aus
Alle Nationalsozialisten treffen sich im Kaffee Schmach Hornberger Straße	Flugplatz Halle/Mieleben Erhöhter Flugbetrieb Neue Bewirtschaftung Tanzdielen im Freien / Erstklassige Küche Solide Preise / Das gute Kaffeehaus	Konditorei und Kaffeehaus Hohenzollern Geleitstraße Täglich Künstlerkonzert Gesellschaftlich-Tanz	Kramers Gartenlokal Inb. Paul Dietrich Erhöhter, gegenüber Burg Giebichenstein direkt am Gasseingang Säle — Besprechungszimmer	Deutscher Reichsadler Trocher Straße 15 Mittelständiges Lokal, 20 Minuten von der Saale gelegen, über die Trocher Hofen herrlicher Spaziergang
„Lanhaus“ Muehlengasse Str. 35 — Fernruf 232 20 Großes Bier-Saal, Besprechungszimmer, Kuchentisch, Erhöhter Garten mit Spielplatz, für Sommer- und Runderische Biere geeignet	Kaffeehaus Binder Kammischer Platz Großes Kaffee des Südens Zeitgemäßes Preise	Hotel Weltkugel am Hauptplatz Sämtliche Zimmer mit liegendem Wasser 1a R.K.G. Billiges Speisestück	Niedel-Bräu G. m. b. H. Am Niedelplatz 3a Solide Preise Anerkannt gute Küche Gemütliche Besprechungszimmer	Restaurant zur Steinortbrücke Berliner Straße 3a, Fernruf 298 89 Angenehmes Verkehrslokal / Gelegte Biere Biere / Wälder / Besprechungszimmer
Engelhardt-Bräu Gr. Steinstr. 59, Schauburg gegenüber Angenehmer Kuchentisch Gut angelegte Biere — Solide Preise	Gasthof Grüne Tanne Inb. H. Wagner Wandlauer Straße 68 — Fernruf 205 15 Ketteses Bier u. Speisestück, Mittagstisch von 60 RM. an, reichlich und gut, tägliche Verlegung billiger, Liegenabende Zeit 1,50 Mark, mehrere Tage billiger.	Goldener Adler Inhaber Hermann Heise — Telefon 422 Kuchentisch führendes Gaststätte Gelegte Getränke, anerkannt gute Küche Jeden Sonntag Künstlerkonzert	Baeger „Heidschloßchen“ Eigene Die Heidegaststätte für den guten Weindauer, zu deutigen Preisen reiche Auswahl an Speisen und Getränken. Jeden Sonntag im Saal Konzert u. Tanz	Hotel Hohenzollernhof (Grand Hotel) Mühlentengasse 65 Haus L. Ranges 130 Zimmer mit allen mod. Einrichtungen Beliebtste Biere und Bier-Restaurant Solide Preise

in Merseburg:

Katschker Merseburg Dito Hützel Im alten Rathaus — Fernruf 2484 Ketteses feinstes Bier- und Speisestück — Abends Kuchentisch, in nächster Küche des Somers gelegen Anerkannt gute Küche Sämtliche Nationalsozialisten	Lipoli Merseburg Belziger Dito Seym — Fernruf 2284 Täglich Kongert Kuchentisch 3 Theater- Vorstellungen — Großer Saal und Besprechungszimmer — Fremdenzimmer im Saal	Hotel goldene Sonne Inhaber Peter Schneider Ketteses und feinstes Haus am Platz 1a R.K.G. Gelegte Biere und Weine Rühmlicher Heil- / Gutsburger Kuchentisch Beliebtste Fremdenzimmer Garten	„Bratwursthäusle“ Adelb. Ludwig Angenehmes Verkehrslokal Gelegte Biere Anerkannt gute Küche	„Hohenzollern“ Am Gauseingang — Fernruf 2642 Großbürgerliches Speisestück — Große Besprechungszimmer — Saal mit Kuchentisch und Speisestück aufgetrenntem Dreien — Spezialkuchentisch aufgetrenntem Dreien — Vgl. Schöler Jeden Dienstag reiche Wälder, auch außer dem Saale
Kaffee Schmidt Merseburg Täglich Kongert und Tanz Erstklassiges Familienkaffee am Platz	Kasino Merseburg Eunauer Straße 4 — Fernruf 2831 Verkehrstokal der NSDAP, und anderer nationaler Verbände	Stadt Kaffee Merseburg Gallestraße (am alten Fernbahnhof) Täglich Konzert Parkplatz	Hotel „Alter Dessauer“ Haus der gutbürgerlichen Küche in reichhaltiger Auswahl Gute Besprechungszimmer zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten Spezialkuchentisch Wälder Hofbräu	Forsthaus Sasanerie Inhaber Kurt Böhm Angenehmes Kuchentisch- und Familienlokal

